

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01 / 341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 / 272 55 31, Fax 01 / 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 38.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

«Stehen Sie immer noch jeden Monat
am Einzahlungsschalter Schlange?»

SKA-Salarkonto plus
Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdörferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 8
Freitag
25. Februar 1994**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 • Regensdörferstrasse 2

Höhen und Tiefen

Nach der «geschlagenen Schlacht» der Abstimmungen (die wir das nächste Mal an dieser Stelle abschliessend kommentieren wollen) bleiben Verlierer auf der Walstatt, welche die Wunden lecken, während die Sieger jubilierten und den Wahlspruch von «Freude herrscht» skandieren.

Die Sieger und die Verlierer insgesamt dürften zwar eher rar sein, denn der Bekundungen zu Vorlagen gab es so viele, dass die meisten aus dem Kreise des Souveräns in irgend einer Beziehung gewonnen, in einer andern verloren haben dürften.

Auf der Verliererliste indessen war das ganze Land in Lillehammer, wo wir wenigstens noch Vreni Schneider hatten und vorzeigen durften, das per Saldo aber «totale Debakel» der Skiatleten vieler Sportfreunde Herzen trauriger machte als das Fazit über Abstimmungsbefunde. Von «Schmach» war da die Schreibe und vom unergründlichen Schicksal, das in Form einer gebrochenen Bindung zuschlug und «Helvetien in tiefste Depression» stürzte.

Und dabei: Was eigentlich ist passiert? Versagt haben vorab die Mannen, d. h. sie haben sich einfach nicht aufs Podest katapultieren können, sie haben kein Edelmetall, nicht einmal Blech gewonnen. Immer kann das ja nicht der Fall sein, und Glücksstrahlen kann man nicht mieten. Natürlich wird man die triste Lage der Skiasse (weiter) analysieren und Konsequenzen ziehen; möglich, dass noch der eine oder andere Kopf rollt. Doch wozu sich hinter-sinnen und gar schämen? Natürlich, für den Spott (im Ausland) hat man nicht sorgen müssen. Da und dort wurden in der Sportpresse mehr als diskrete Andeutungen gemacht, dass die Helveter nicht Chabis gemacht, sondern Käse mit ziehenden Fäden produziert hätten. Und wahrlich: hat der Abwärtstrend nicht mit den Löchern in den Käsekostümen angefangen, welche leicht abergläubischen Kritikern von allem Anfang

an ein Dorn im Auge gewesen sind und von einigen als ausgesprochen albern empfunden wurden? Die sponsernde Käseunion verklemmt sich eine Verlautbarung zum Landesunglück, welches die Nation heimgesucht hat und nachbebenartig stets noch beutelt.

Dagegen kommt auch Claude Nicollier, der schweizerische Weltraumzauberer bei der amerikanischen Nasa, nicht an, der sich mit «seiner» Crew auf Tournee befindet und natürlich in Bern Station gemacht hat, empfangen von Bundesrätin Dreifuss. Dieses Ereignis schlug nicht sehr hohe Wellen, in der alemannischen Schweiz schon gar nicht; die Welschen haben es einmal mehr tadelnd vermerkt, obwohl Nicollier mit weisen Worten vom All aus keinen Röstigraben gesehen haben will. Dafür hat sich zwischen Frankreich und der Schweiz ein Graben aufgetan, wegen zweier Iraner, die hier mit ziemlicher Sicherheit in einen Mordfall verwickelt waren, nach unserem westlichen Nachbarland verdufteten, dort verhaftet und der Schweiz, hoch offiziell, zur Verfügung gehalten wurden; man werde sie (demnächst) ausliefern, wie internationales Recht und Verträge dies vorsehen. Nichts davon. La Grande Nation hat sie laufen, d. h. nach Teheran fliegen lassen. Aussenminister Cotti nahm's mehr oder weniger tadelnd zur Kenntnis. Justizminister Arnold Koller allerdings (der gerne Aussenminister geworden wäre), sah sich als rechtliches Gewissen veranlasst, den Affront nicht zu schlucken und die Pariser Ausrede von der Staatsräson nicht gelten zu lassen und hat vor dem hohen Conseil d'Etat in Paris wegen Rechtshilfeverweigerung geklagt; Bern hofft, dass das höchste französische Verwaltungsgericht feststellt, dass unser grosser Nachbar völkerrechtliche Verpflichtungen nicht eingehalten hat. Recht so — so springt man mit einem Kleinen nicht um.

Das Salzkorn der Woche

Der russische Rechtsaussen Schirinowski kann es nicht lassen, US-Präsident Clinton zu schmähen. Dieser solle sich bittesehr aufs Saxophonspielen beschränken. Besser, Saxophon spielen als mit dem Feuer.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 71 16

Frauenchor Höngg

Ende Januar kam der Frauenchor traditions-gemäss zur ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Mühlehalde zusammen. Nach der Begrüssung liess die Präsidentin Hilde Oberholzer das vergangene Vereinsjahr nochmals in Gedanken an den Teilnehmerinnen vorbeiziehen.

Grosse Mühe bereitete dem Chor die langwierige Suche nach einer neuen Dirigentin. Freude herrschte dann, als sich Susanne Eggmann, eine junge initiative Dirigentin, nach einer Vorstandssitzung zur Übernahme des Chors ab Mitte Jahr entschliessen konnte. (Bis dahin stand der verwaiste Chor ab Januar unter der Leitung des Männerchordirigenten.)

Ein weiteres freudiges Ereignis war, dass der Chor zehn neue Aktiv-Mitglieder begrüssen durfte. Im Mai wurde der langjährigen ehemaligen Präsidentin Vreni Fehr ein Ständchen zum 70. Geburtstag gebracht. An der Generalversammlung wurde sie dann mit grossem Applaus und einem Blumenstrauß für 50 Jahre Aktiv-Mitgliedschaft geehrt.

Weitere Aktivitäten waren die Teilnahme am verregneten «Höngger Sommerfest» und die interessante Chorreise in den Jura. Nach den Sommerferien begannen die intensiven Proben für die diversen Konzerte, die ab Frühling 94 stattfinden werden. Auch an die verschiedenen Alters- und Pflegeheimbesuche wurde erinnert, bei denen die Sängerinnen mit einem Ständchen etwas Abwechslung in den Alltag bringen durften.

Abschliessend gab die Präsidentin einen Überblick auf das kommende vielfältige Vereinsjahr, das allen Freude bringen wird.

Übrigens: Neue Sängerinnen in jeder Stimmlage sind herzlich willkommen. Nehmen Sie doch unverbindlich an einer Probe teil: Jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Auskunft erteilt gerne die Präsidentin Hilde Oberholzer, Telefon 341 36 19.

Die Aktuarin Elisabeth Grob

EVP Liste 11: Walter Martinet

Bürgerliche Zusammenarbeit der FDP und SVP

Seit mehreren Jahren arbeiten die beiden grossen bürgerlichen Parteien SVP und FDP im Kreis 10 zusammen. Gemeinsame Sitzungen zur Bereinigung der Marschrichtung bei Personal- und

Höngg aktuell

Klavierkonzert

mit Prof. Andras Hamary, Freitag, 25. Februar, 18.30 Uhr, Alterswohheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Standaktion der SP

Samstag, 26. Februar, 9.00 bis 13.00 Uhr vor der Migros Höngg, Regensdörferstrasse, u. a. wird auch Stadtratskandidatin Vreni Hubmann anwesend sein.

Spitzen-Risotto

Am Meierhofplatz und beim Bahnhof Wipkingen mit der FDP Zürich 10. Samstag, 26. Februar, 11.00 bis 13.00 Uhr.

«Lüdele in Höngg»

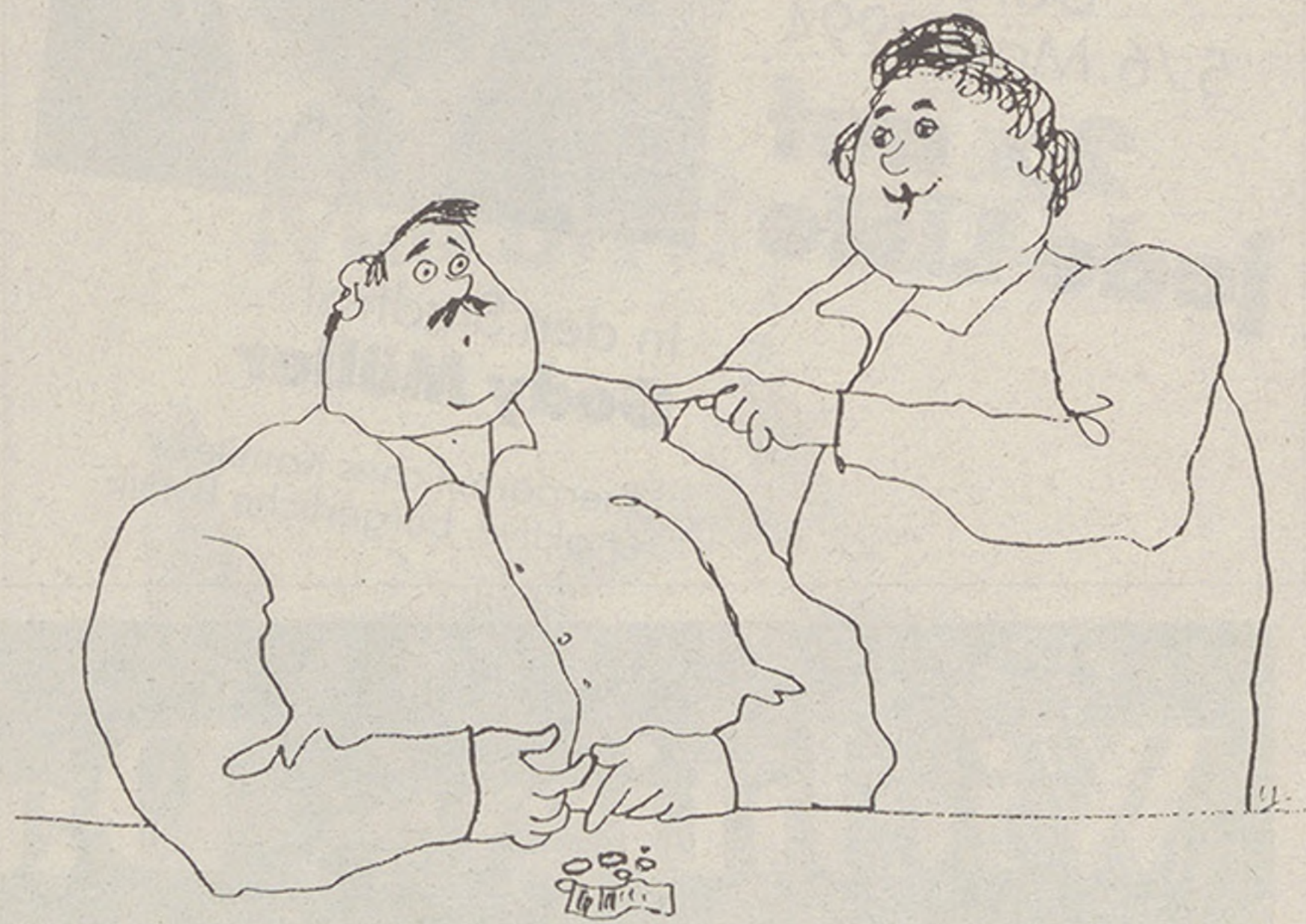
Rundgang mit der SVP im Gewerbe Höngg mit Gratisapéro. Treffpunkt: Weinlaube Zweifel, Samstag, 26. Februar, ab 13.30 Uhr.

Weltgebetstag 1994

Freitag, 4. März, 20.00 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist.

Ruedi Aeschbacher Josef Estermann

Herr und Frau Höngger



Trennkost, mein Lieber, ist — vorerst trennen wir die Kosten!!

Endspurt mit Vreni Hubmann

Morgen Samstag, 26. Februar, führt die SP Zürich 10 vor der Migros Höngg (Regensdörferstrasse) zum letzten Mal vor den Wahlen vom 6. März ihre traditionelle Standaktion durch, und zwar wiederum von 9.00 bis 13.00 Uhr. Dabei können Sie nicht nur unsere Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten näher kennenlernen: Zwischen 10.00 und 11.00 Uhr wird auch SP-Stadtratskandidatin Vreni Hubmann persönlich am Stand anwesend sein und auf Ihre Fragen, Anregungen und Kritik eingehen. Auf Ihren Besuch freut sich das Wahlteam der SP Zürich 10

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ruedi Aeschbacher

Jubiläums-Engadiner: Und die Höngger sind dabei!

Am Sonntag, 13. März, findet der 26. Engadiner Skimarathon statt. Da der Lauf vor zwei Jahren buchstäblich ins Wasser fiel, geht nun das silberne Jubiläum dieses einzigartigen Sportereignisses über die Bühne.

Wie bereits letztes Jahr treffen sich die Höngger Läuferinnen und Läufer zu einem kurzen Schwatz um 12.00 Uhr hinter dem obersten Zieleinlauffort (bei der Hönggerfahne) zum Kennenlernen und zu einem «Rivella-Marathon-Apéro»! Mit von der Partie u. v. a. der Höngger Laufmeister Fritz Meier, der die 42 Kilometer zum 25. Mal rennmässig hinter sich bringen wird — er gehört zur mittlerweile immer kleiner werdenden Zahl von Läuferinnen und Läufern, die immer dabei waren. En guätä Lauf!

Peter Aisslinger, Langläufer

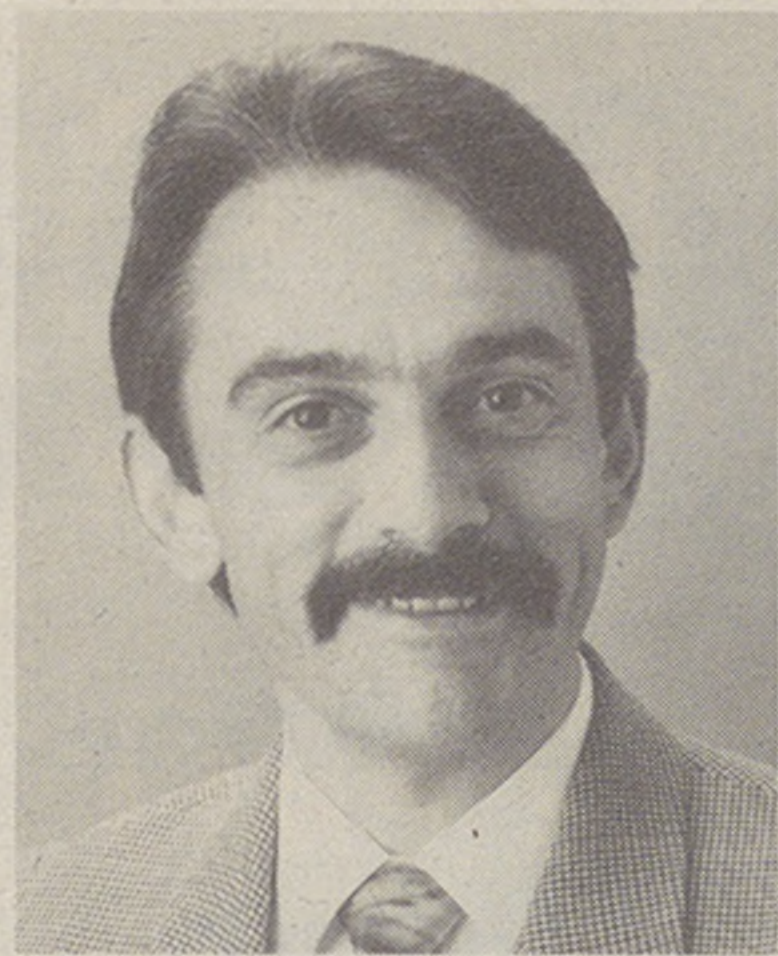
Es TECHNIK

Ernst Seiler
Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
Zürich-Höngg
☎ 342 16 30

Bei ES TECHNIK

farbig kopieren

Format A4
Transparent-Folien



Robert Zurbriggen in den Gemeinderat

2x auf Ihre Liste

**Wir stehen ein für Robert Zurbriggen,
weil ihm die Zukunft von Zürich am
Herzen liegt und er sich für die Anliegen
der Bevölkerung einsetzt.**

Das 13er-Unterstützungskomitee

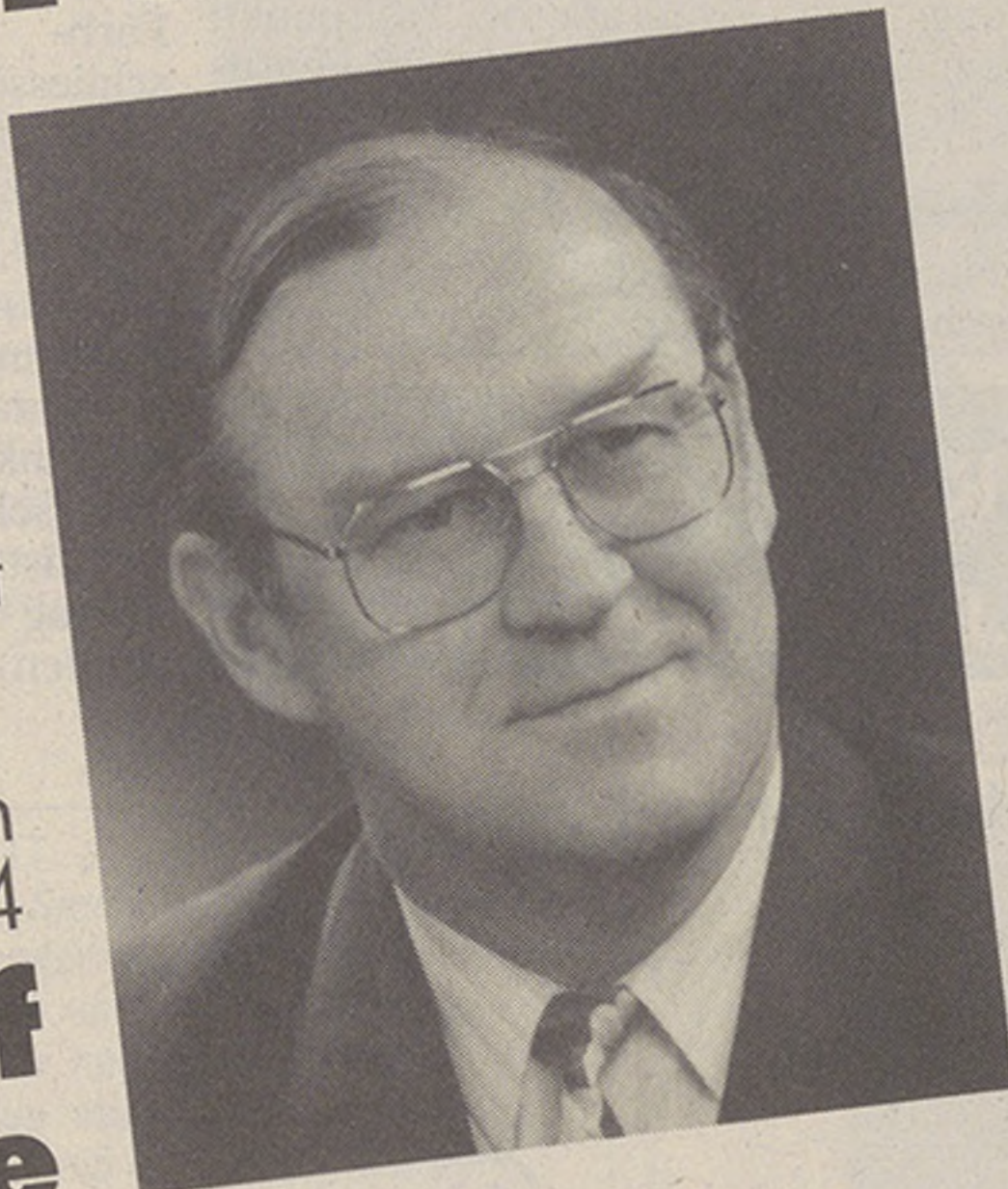
Co-Präsidium: Ernst Cincera, Nationalrat, Präsident der Gewerbeverbände von Stadt und Kanton Zürich
Anton Killias, Europadelegierter des Kantons Zürich, Paul Zweifel, Kantonsrat, Unternehmer

Mitglieder: Alfred Bohren, Präsident Kreisschulpflege Waidenberg, Dr. Robert Chanson, Kantonsrat, Umweltkonsulent, Konrad Jung, alt Gemeinderat, Robert Kaeser, 1. Vizepräsident Gemeinderat, Carl Leutwyler, Unternehmer, Karl F. Schneider, PR-Redaktor, Emerita Seiler, Kreisschulpfegerin, Ilse Stocker, Kunstmalerin, Isabelle Vassella, Bezirksschulpfegerin, Margrit von Dunker, SF DRS

Werner Furrer bisher

umgänglich,
aktiv und
bewährt
gehört wieder
in den
Gemeinderat

Darum am
5./6. März 1994
**2x auf
jede Liste**



In den Stadtrat
Gody Müller

Überparteiliches Komitee
für aktive, bürgerliche Politik

TV Höngg Handball

Die Erste hat ihr Ziel erreicht

(H. S.) Die Vorgabe vor der Meisterschaft lautete für das Fanionteam, einen Rang unter den ersten Drei zu erreichen. Bei den Reservierten stand der Ligaerhalt im Vordergrund. Während die erste Mannschaft am Ziel ist, müssen die Reservierten auf die Schützenhilfe der Mitkonkurrenten hoffen, nachdem es im letzten Spiel in Erlenbach «nur» ein Unentschieden gab. Dem «Zwei» fehlte nicht nur am Samstag ein einziges Tor zum Erfolg, sondern wie aus der Tabelle ersichtlich ist, auch in der Endabrechnung gegenüber Pfäffikon, das ein um ein Tor besseres Torverhältnis hat.

Höngger Strafenflut

TV Höngg – TV Thalwil 20:18 (10:7)
Die Spieler des Fanionteams gingen unbeschwert in ihr letztes und auch entscheidendes Meisterschaftsspiel. Entsprechend gut hatten sie ihren Gegner im Griff und konnten schon in der ersten Halbzeit einen, wie man glauben sollte, beruhigenden Vorsprung vorlegen. Nach dem Seitenwechsel gelang es gar, auf fünf Tore zum 12:7 zu erhöhen, bis das Spiel den offensichtlich unter Druck stehenden Spielern entglitt. Gleich drei Höngger Spieler sahen in der Folge nach der dritten Zweiminutenstrafe die Rote Karte und mussten das Ende von der Tribüne aus weiterverfolgen. Mit weiteren Zweiminutenstrafen hielten die Schiedsrichter das Ungleichgewicht und bezweckten damit, dass die Höngger meist mit 4 gegen 6 Thalwiler spielen mussten. Dies brachte die Thalwiler auf 16:15 heran und kurz vor Ende hiess es gar 18:18, bevor die Gastgeber die beiden siebringenden Treffer erzielen konnten. Gleich 25 Minuten länger dauerte schlussendlich die Partie und forderte den treuen Höngger Zuschauern einiges an Nervenbelastung ab. Nach achtzehn Spielen steht nun die 1. Mannschaft des TV Höngg wie im letzten Jahr an der Spitze der Zweitligagruppe zwei. Allerdings nur dank des um 43 Toren besseren Torverhältnisses als die hartnäckigen Verfolger aus Adliswil, die zwar noch punktemässig gleichziehen können, wohl aber kaum mit den benö-

tigten 44 Treffern Differenz in Thalwil gewinnen dürften. Damit nehmen die Höngger in einem Hin- und Rückspiel am 19. und 26.3.1994 gegen den Inner-schweizer Vertreter TV Dagmarsellen teil, wobei es um die Entscheidung zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde in die 1. Liga geht. Das erste Qualifikationsspiel findet am **Samstag, 19. März 1994, 20.00 Uhr** in Dagmarsellen statt. Vorher geht es noch in zwei Partien um den Zürcher Regionalmeister.

Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 2

Grasshoppers – Adliswil	19 : 27
Affoltern – Dietikon	20 : 17
Kilchberg – Amicitia	30 : 15
Höngg – Thalwil	20 : 18

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Höngg	18	395 : 289	29
2. Adliswil	17	408 : 344	27
3. Kilchberg	17	374 : 303	24
4. Thalwil	17	405 : 379	20
5. Grasshoppers	18	367 : 355	20
6. Uznach	17	317 : 310	19
7. Amicitia	18	395 : 391	15
8. Dietikon	17	320 : 375	10
9. Affoltern	18	290 : 357	7
10. Horgen	17	304 : 473	3

Jakob Maurer, Prof. Dr.,
ETH Zürich:

**«Wählen Sie Gody Müller,
weil der
Zürcher Stadtrat
sein Fachwissen
nötig hat.»**



volksnah – ehrlich – gradlinig

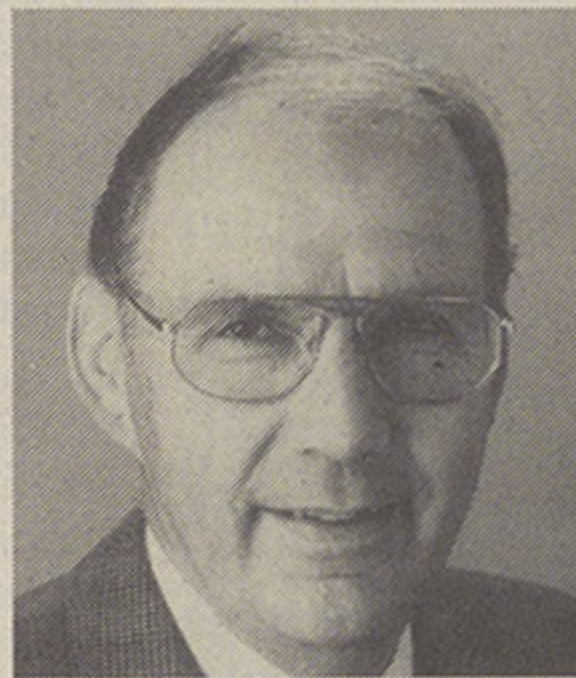
Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 3

Erlenbach – Höngg	11 : 11
Kloten – Wetzikon	21 : 16

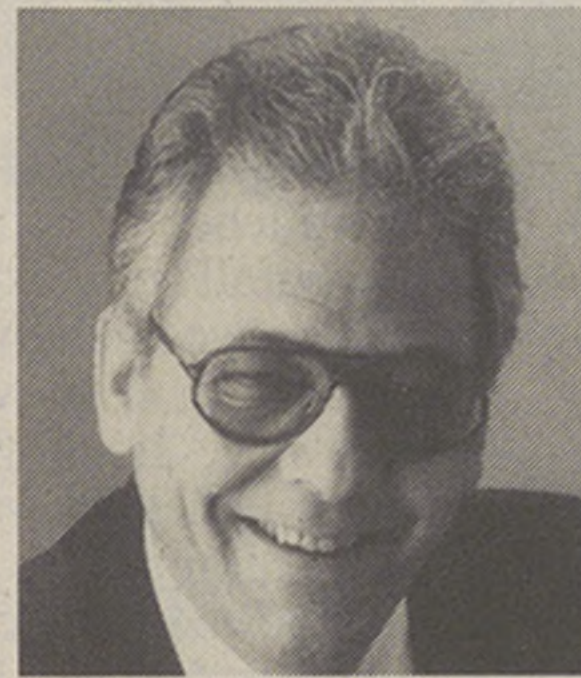
Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Meilen	17	352 : 243	27
2. Kloten	17	342 : 290	25
3. Amicitia	17	339 : 298	22
4. Limmat	17	297 : 290	21
5. Erlenbach	17	272 : 278	14
6. Rüti	17	269 : 305	14
7. Pfäffikon	18	313 : 345	14
8. Höngg	18	265 : 298	14
9. Wetzikon	17	294 : 330	13
10. Stäfa	17	251 : 317	8



Martin Byland



Werner Hottinger



Urs Rudin



Andres Türler

Offene und ehrliche
Politik ist selbst-
verständlich –
sie muss nicht speziell
erwähnt werden!

Solidarität mit Wipkingen

Verpassen Sie Ihre Chance am 6. März nicht.
Wipkingen braucht wieder
bürgerlich-liberale Vertreter
im Gemeinderat!

Liste 8

FDP 10 Höngg/Wipkingen

Wichtiges Datum: 6. März 1994

Wählen heisst mitreden, statt die Faust im Sack zu machen.
Beteiligen auch Sie sich an diesen Wahlen! Für Mieterinnen
und Mieter, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Rentnerin-
nen und Rentner kann die Stimmbeteiligung nicht hoch genug
sein.

SP

Liste 1: Die Stadt-Partei. Kreis 10

Dr. Thomas Wagner wieder in den Stadtrat

«Zürich soll eine wohnliche,
eine offene, eine lebendige und
auch eine selbstbewusste Stadt
sein – verantwortlich gegenüber
der in Zürich wohnenden
und arbeitenden Bevölkerung.»
(Thomas Wagner)



**Die sichtbare Solidarität mit
Zürich ist der Wille zur Verstän-
digung und die Verpflichtung
zum Wohle unserer Stadt. Wir
zeigen zusammen mit Stadtrat
Dr. Thomas Wagner unsere Liebe
und Treue zu Zürich!**

Komitee «Dr. Thomas Wagner wieder in den Stadtrat»
Postfach 207, 8049 Zürich, PC-Konto: 80-50063-7

Bestellen Sie bei der
Komitee-Adresse eine
blaue Züri-Kravatte mit
Stadtwappen, ... zeigen
Sie Ihre Zuneigung
zu Zürich! Bestellung
über Voreinzahlung auf
PC-Konto 80-50063-7
oder mit Barzahlung
in eingeschriebenem
Couvert. Für die Dame:
der weisse Züri-Schirm
mit Stadtwappen.
Kravatte und Schirm
kosten je Fr. 40.—.

Liberalismus



Der Begriff «Li-
beralismus» be-
deutet freiheit-
lich und vorur-
teilslos. Die
Grundidee der
freisinnigen Poli-
tik ist unter an-
derem die konse-
quente Förde-
rung des demokratischen Rechts- und
Ordnungsstaates, welcher jedem ein-
zelnen unter uns möglichst viele Frei-
heiten gewährt.

**Unabdingbares Muss für diese Tatsache
ist, dass die staatliche Gewalt auf ein
Minimum beschränkt bleibt.**

Während den Zeiten grenzenlosen
Wachstums ist dieser Begriff jedoch je
länger je mehr vergessen worden. Wir
sehen uns einer Unmenge von Kontrol-
len und Gesetzen von staatlicher Seite
gegenüber, welche unsere persönlichen
Freiheiten einschränken.

Als Konsequenz dieser Entwicklung
steigen die Kosten der öffentlichen Ver-
waltung in immer höhere Sphären; die
Bürokratisierung nimmt ständig zu. Die
Stadtkasse weist zur Zeit einen Bilanz-
fehlbetrag von über einer halben Milli-
arde auf. Trotz verschiedenen Sparrun-
den ist der Aufwand von 4,6 Milliarden
im Budget 1990 auf 5,8 Milliarden im
Budget 1994 gewachsen.

Die FDP wehrt sich deshalb gegen un-
nötige Gesetze und den sorglosen Um-
gang mit Steuergeldern. In der Hoch-
konjunktur wurden dem Staat immer
mehr Aufgaben übertragen, welche in
die heutige Finanzmisere führten, weil
die Steuereinnahmen rückläufig verliefen.
Ich lehne jedoch Steuererhöhungen
ab, weil ich unter anderem bei der öf-

fentlichen Hand noch enorme Sparpo-
tentiale sehe.

**Liberalismus hat aber auch eine wirt-
schaftliche Bedeutung**, nämlich die der
freien, sozialen Marktwirtschaft. Nur
mit einem solchen System ist es möglich,
den Wohlstand sowie den sozialen Fort-
schritt, respektive dessen Errungen-
schaften zu sichern. Aber gerade hier
wurde in den vergangenen Jahren ge-
sündigt, indem die Wirtschaft immer
stärker reguliert wurde. International tä-
tige Unternehmen sehen sich zuneh-
mend gezwungen, Arbeitsplätze ins
Ausland zu verlegen.

Umweltschutz und soziale Sicherheit
können nur solange gewährleistet wer-
den, wie die finanziellen Mittel vorhan-
den sind! Durch Forderungen alleine
lässt sich kein einziger Arbeitsplatz si-
chern. Ich setze mich für das Gewerbe
ein, für flexible und innovative Unter-
nehmen, welche in unserer Stadt Ar-
beitsplätze anbieten.

Wir können ein weiteres Auseinander-
klaffen der Schere von Ein- und Ausga-
ben nur durch eine marktwirtschaftlich
liberale Politik verhindern. Deshalb
dürfen international tätige Firmen nicht
behindert werden, damit sie ihre Kon-
kurrenzzähigkeit nicht verlieren. Wohl-
stand ist nur dann gesichert, wenn un-
sere Wirtschaft und der Staat mit seinen
sozialpolitischen Aufgaben im Gleich-
gewicht sind!

**Liberalismus hat viele Aspekte und ist
eine Grundlage unserer Demokratie
zur Erhaltung von Freiheit und Sicher-
heit. Mit der FDP (Liste 8) unterstüt-
zen Sie dieses Gedankengut.**

Manuela Antenna,
Gemeinderatskandidatin, FDP 10



Beatrice Jäggi
Gemeinderatskandidatin SVP10

Ich bin bei der SVP, weil die SVP
sich gegen eine wirtschafts-
feindliche Politik zur Wehr setzt.

- gegen schaumschlagende Politik
- für klare Ziele und konkrete Umsetzung
- gegen unsinnige Steuer-
geldverpulverung
- für gezielte Sparmassnah-
men und Einsatz öffentli-
cher Mittel
- gegen rechtsfreie Räume
- für eine offene, saubere und
sichere Zürcher Metropole
- gegen verfehlte Drogen-
politik
- für ein gesundes und sinn-
erfülltes Leben

Deshalb: Liste 2



*Liebe Stimmberechtigte
lieber Stimmberechtigter*

*Am 6. März können Sie wählen.
Benützen Sie dieses Recht. Sie bestimmen
damit die Politik der nächsten vier Jahre.
Wählen Sie sachlich politisierende
«Unabhängige»*

Legen Sie **Liste 5**  ein.



*Mit freundlichen Grüssen
Ihr Gemeinderat*

Hermann Aebi
Hermann Aebi

Martin Byland



Martin Byland (verheiratet, 40jährig) ist Vorstandsmitglied der
FDP 10, Präsident der FDP-Wipkingen, Mitglied der
Kreisschulpflege Waidberg und Vorstands-
mitglied des Quartiervereins Höngg

2x auf jede Liste!

**Mit Erprobtem und
positiver Kreativität in die Zukunft!**

Martin Byland steht dafür ein, dass:

- er mit seinem politischen Engagement die Interessen von Höngg
und Wipkingen im Gemeinderat durchsetzen kann.
- er als langjähriger Politiker und Rechtsanwalt Sachkompetenz hat
- er Traditionen pflegt und Erprobtes mitbringt
- er kreativ und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern prakti-
kable Lösungen sucht
- sich die Resultate seiner politischen Tätigkeit bewähren

**Überparteiliches Komitee
Martin Byland in den Gemeinderat:**

Alfred Bohren, Präsident der Kreisschulpflege, alt Kantonsrat; Jean-Pierre
Egger, Direktor ZKB Höngg; Hans-Ulrich Frei, alt Kantonsrat, Quartierverein
Höngg; Dr. Balz Hölsy, Kantonsrat, Rechtsanwalt; Rosmarie Meier, Geschäfts-
frau, Quartierverein Höngg; Thomas Nigg, Real- und Oberschullehrer;
Dr. Christian Steinmann, Stadtparteipräsident; Ulrich Weidmann, alt Gemein-
derat; Dr. Peter Wittwer, Theologe; Theodor Senn, pensionierter Lehrer.

Dorflade Höngg

Aktionen

**Kalifornische
Grün-
spargeln** 8.⁹⁰
kg

dazu:

**Kresse –
Bärlauch –
Tartar-
saucen** 2.⁵⁰
100 g

**Navels-
Orangen** 1.²⁵
kg

Aktuell

**25. und
26. Februar**

**Biotta-
Säfte**

jede Flasche
Fr. —.50
Rabatt



W. und M. Hauser
Wiesergasse 10

Immer P
341 38 66

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Riesen Wirbel

bei **LIPO** MÖBELPOSTEN AG

grosser

Amlich bewilligter Sonderverkauf
vom 5.-25.2.94

Preise 75% runter!

Beispiel
Eckgruppe mit TV Sessel in Stoff diverse statt 3'600.- **jetzt 898.-**

Polstergruppen
TV-Eckgarnitur Stoff diverse 3-2-TV
Eckgarnitur Stoff blau 3-2-F
TV-Sessel Leder diverse
Drehsessel Leder natur
Klappstuhl Buche natur
Sessel und Hocker Leder schwarz
Bürostuhl braun Stoff Erla

Wohnwände
Anbauwand Fi. Front massiv 280 cm
Elementwand Eiche hell 3tlg. 311 cm
Elementwand Pi. cognac 12tlg.
Vitrine weiss Eiche decor
Stapelwand Eiche deco 302x48x211 cm
Regal schwarz opal 100x47x191 cm

Schlafzimmer
Schlafzi. ws. Ei. dec. 5trg. 2x90x200 cm
Schlafzi. Eiche rust. 5trg. 95x200 cm
Spiegelschrank nbf. 111x39x184 cm
Duvet nr. Entend. 60 % 200x210 cm
Esstisch AZ nbf. 80x125/195 cm
Salontisch Kiefer massiv 125x75 cm

WEITERE SUPERGÜNSTIGE ANGEBOTE AUS ALLEN WOHNBEREICHEN

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum
Auf Galerie über C&A-Mode via Rolltreppe
Tel. 056/71 42 51, P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Mgl. bis 20h

Gemeinderatswahlen 1994 Herausforderungen verlangen "kreative" Lösungen.

Überparteiliches Komitee PRO SPORT "Mehr Stimmen für den Sport"

Res Brügger, OK-Präsident Int. Leichtathletik Meeting Kurt Egloff, a. Stadtrat
Walter Epprecht, Präsident Turnverein Höngg Hansruedi Guggenbühl, Präsident
Stadtzürcher Tennisvereinigung Werner Jordi, Präsident JG Judo
Max Kunz, a. Direktor Züska / a. Kantonsrat Heinz Haas, Organisator "Zürhegel"
Sportförderer 93, Sportpreis der Stadt Zürich Oliver Höner, Eiskunstläufer
Sven Hotz, Präsident Fussballclub Zürich Martin Mjchel, Präsident IG Stadtzürcher
Schwimmsportler Rolf Schlatter, Präsident Turnvereinigung der Stadt Zürich
Dr. Carl Schneider, Seniorensport-Förderer Otto Schnellert, Präsident Bezirks-
schützenverein Zürich Urs Stauffer, Stadtzürcherischer Eishockey-Verband
Georges Strasser, Präsident Stadtzürcher Eisläuferverband Hugo Sturzenegger,
Präsident Stadtzürcherischer Fussball-Verband Ernst Bichsel, Geschäftsführer
Schweiz. Firmensportverband, Region Zürich

Wir fordern keine sportpolitischen Höchstleistungen. Aber einen dem Sport angemessenen Stellenwert. Denn Sport trägt nicht zuletzt wesentlich zur Volksgesundheit bei. Ohne Paragraphen, Einschränkungen, politischen oder gesellschaftlichen Druck. Diese Chance sollten wir nutzen. Wir unterstützen deshalb, unabhängig von Parteien, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die sich für den Sport einsetzen:

Kreis 2 Traber Christian CVP Liste 10
Kreis 2 Vollenwyder Martin FDP Liste 8
Kreis 2 Weber-Brülisauer Cécile CVP Liste 10
Kreis 3 Kübler Karl EVP Liste 11
Kreis 3 Marthaler Thomas SP Liste 1
Kreis 4 Bachmann Hans FDP Liste 8
Kreis 6 Gnädinger Maria CVP Liste 10
Kreis 6 Meier Hans Ulrich FDP Liste 8
Kreis 7 Piesbergen Monika FDP Liste 8
Kreis 7 Bernasconi-Aeppli Susanne FDP Liste 8
Kreis 7 Dr. Vieli-Hardegger Luzia LDU Liste 5
Kreis 9 Diem Hans CVP Liste 10
Kreis 9 Grabherr Emil SVP Liste 2
Kreis 9 Kleiner Walter SVP Liste 2
Kreis 9 Von Arx Claude SVP Liste 2
Kreis 10 Furrer Werner SVP Liste 2
Kreis 10 Türler Andres FDP Liste 8
Kreis 11 Biemann Peter CVP Liste 10
Kreis 11 Kleger Paul FDP Liste 8
Kreis 11 Koenitzer Daniel SP Liste 1
Kreis 11 Möri Jakob SVP Liste 2
Kreis 11 Wirth Kurt LDU Liste 5
Kreis 12 Blasio Gildo SP Liste 1

**Sportlerinnen und Sportler
stimmen für den Sport
Überparteiliches Komitee
"PRO SPORT", Postfach 607, 8034 Zürich
PC 80-52449-8**



HAUSBETREUUNG 24 Stunden

Wir BETREUEN und PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene Menschen zu Hause.

- Pflege und Betreuung
 - Haushalt, Einkauf, Kochen
 - Putz- und Gartenarbeit
 - Tag und Nacht sowie an Wochenenden und Feiertagen
- Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 01-342 20 20/21

Gymfit HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

DER WINTERSPECK MUSS WEG, DENN DER SOMMER KOMMT GANZ BESTIMMT

WIR HELFEN IHNEN MIT UNSEREM BELIEBTEN
UND ERFOLGREICHEN

SCHLANK UND FIT KURS

BEGINN: 8. MÄRZ BIS 8. JUNI 1994
JEWELS DI/DO 19.00 UHR GYMNASTIK
DO AB 17.00 UHR KRAFTRAUM

WIR BIETEN IHNEN:

- ERNÄHRUNGSBERATUNG
- GEWICHTS- UND MASSKONTROLLEN
- CELLULITEBERATUNG
- 2MAL WÖCHENTLICH GEZIELTES TURNEN
- 1MAL WÖCHENTLICH KRAFTRAUM
- PERSÖNLICHES UMFELD

WIR GARANTIEREN IHNEN:

- EINE GEWICHTSREDUKTION VON 3-12 KILOS INNERHALB VON 3 MONATEN
- EINEN STRAFFEREN KÖRPER
- EIN WESENTLICH VERBESSERTES WOHLBEFINDEN, KÖRPERLICH WIE SEELISCH
- UND VIEL SPASS BEI DER GANZEN SACHE

PREIS: MITGLIEDER FR. 240.—
NICHTMITGLIEDER FR. 490.—

MELDEN SIE SICH NOCH HEUTE AN, DA WIR NUR EINE BEGRENZTE ANZAHL TEILNEHMERINNEN AUFNEHMEN KÖNNEN.

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel
- Pneuservice
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Gesucht in Zürich oder Umgebung günstiges

Studio oder 1½- bis 2-Zimmer-Wohnung

auf Ende März 1994. Ich bin Biologin und möchte in ruhiger Umgebung meine Dissertation schreiben.
Telefon 01-362 41 70 (Jöri)
oder 041-71 23 19 (abends)

NUR DIE BESTE LÖSUNG IST GUT GENUG FÜR SIE

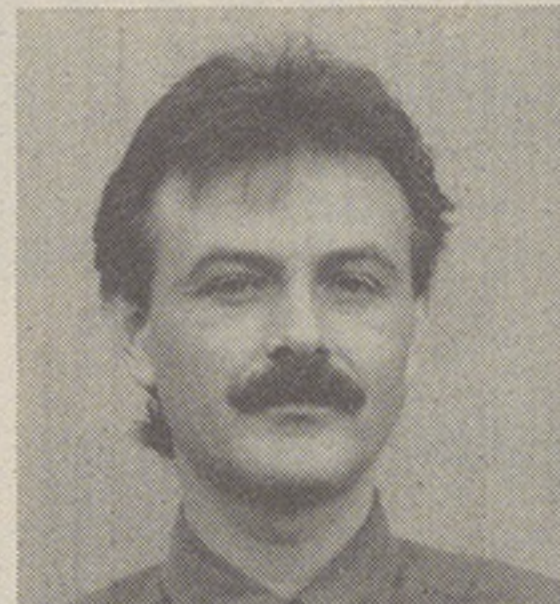
Die kostenlose Analyse Ihrer persönlichen Versicherungs- + Vorsorge-Situation zeigt Ihnen die optimale Lösung.

Verlangen Sie einen Besprechungstermin
V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

Für die Bergbevölkerung



Ich wähle am 6. März 1994 die «Freie Gemeinde Höngg»,



weil die
amtierenden
Politiker
versagt haben.

Christian
K. Schneider
PR-Berater

Meine Stimme erhalten:



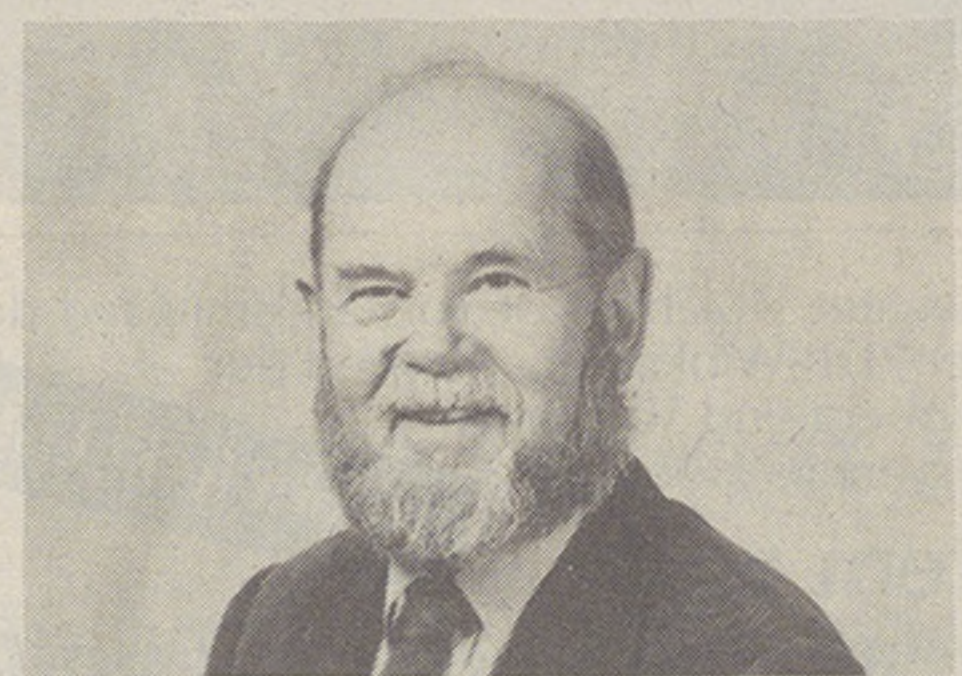
Heinz Fischer,
Geschäftsführer



Christine Berger
med. Laborantin

Den Spitzenkandidaten
der Liste 14,
«Freie Gemeinde Höngg»,
Heinz Fischer, Geschäftsführer
setze ich zweimal auf die Liste!

In den Gemeinderat



Hermann Aebi (bisher)

Weder links
noch rechts:
Unabhängig.



Opposition mit Lösungen.

LISTE 5
Und in den Stadtrat:
Kurt Wirth

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
Schränkmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren
Fachteam
Telefon 341 83 55
oder Natel
077-78 22 71

Kinder- krippe

des Frauenvereins
Höngg
tänkt doch au
an es!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Samariter
Samariter
sind
immer
auf dem
Posten.

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 4. März 1994, 20.00 Uhr,
katholische Kirche Heilig Geist.



Am ersten Freitag im März laden christliche Frauen rund um die Erde zum ökumenischen Gebet ein.

Die Weltgebetstag-Liturgie für die Passionszeit 1994 ist von einer Gruppe palästinensischer Frauen geschrieben worden. Zum Thema «**Geht, seht und handelt**» weisen die Verfasserinnen darauf hin, wo immer Unrecht geschieht, mit dem uns möglichen Teil zur Verminderung einzustehen. Diese, seit Jahren unter israelischer Besatzung stehenden palästinensischen Christinnen nehmen das Muster vom Kreuzweg auf, den sie, wie damals die Juden unter der Herrschaft der Römer, in vielen Varianten erleben.

Das Spannungsfeld Palästinenser — Israeli löst in vielen von uns unverarbeitete Gefühle von uns Christen zu den Ju-

den und den Arabern aus; da weiterzukommen ist eine wichtige Aufgabe!

Nehmen wir teil, achten wir diesen Text, den die Palästinenserinnen aus ihrer Lebenssituation und Betroffenheit formulierten. Vereint möchten wir, trotz allem Schweren in der Welt, die **Sehnsucht nach Frieden spüren** und voll Hoffnung für einen, beide Seiten voll einbeziehenden, Friedensprozess beten!

Die Kollekte kommt sowohl Frauenprojekten der Palästinenserinnen wie auch Aus- und Weiterbildung von Frauen in benachteiligten Ländern zugut.

Margaret Weidmann

Ackersteinstrasse — Nachtfahrverbot ein Tabu?

Vorschlag von Andres Türlér, Gemeinderatskandidat FDP 10

Kontroverse und festgefahrene Meinungen zu Tempo 30 blockieren die Verkehrsberuhigung im Kreis 10. Nur neue Lösungen können diese starren Fronten aufbrechen und den Weg für eine allfällige Einführung von Tempo 30 in gewissen Zonen und unter gewissen Voraussetzungen ebnen. Andres Türlér, Vizepräsident der FDP 10, hat sich hierzu folgende Gedanken gemacht.

Die Einführung der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Kreis 10 ist durch diverse Einsprachen blockiert. Zum Teil handelt es sich dabei um prinzipielle, welche auch in den anderen Stadtkreisen erhoben wurden. Zum anderen Teil sind es aber kreisspezifische. Von den Einsprechern werden **bundesrechtliche Gründe** eingeführt, die gegen eine Einführung von Tempo 30 an der

Ruedi Aeschbacher Josef Estermann Vreni Hubmann

Ackersteinstrasse sprechen. Auch hier wird geltend gemacht, dass die Ackersteinstrasse gerade für die Höngger als Durchgangsstrasse flüssig befahrbar bleiben muss, da auf der Limmattalstrasse ein zügiger Verkehrsfluss wegen den öffentlichen Verkehrsmitteln nur erschwert möglich sei.

Auf der anderen Seite haben vornehmlich die Anwohner ein Interesse an einer Verkehrsberuhigung mittels Tempo 30 angemeldet. Während sich also diese zwei Fronten aneinanderreiben, kann im ganzen Quartier kein Tempo 30 eingeführt werden, was die Wohnqualität im ganzen Kreis nicht gerade fördert. Meines Erachtens kann nur eine neue Lösung die festgefahrene Fronten aufbrechen und damit den Weg für eine allseits akzeptable Verkehrspolitik an gewissen Strassen ebnen. Eine solche Lösung bestünde beispielsweise in der Einführung eines Nachtfahrverbotes in der Ackersteinstrasse. Was im Gebiet um das Obergericht oder an der Weststrasse seit langem möglich ist, kann doch für unseren Kreis gerade gut sein. Mit dieser Möglichkeit wäre gewährleistet, dass der Verkehr fliessen kann, wenn er anfällt und dann unterbunden wird, wenn ein besonderes Ruhebedürfnis der Anwohnerschaft besteht. Diese Variante könnte auch bei anderen Strassen (Beispiel Rötelsstrasse), welche unser Quartier belasten, angewendet werden.

Der Kommentar

Noch ist nicht Frühling, und schon kann man sich an «Ausblicken auf den Winter 94/95» laben. Lassen wir einmal die Damenmode beiseite, die ja fast ungebührlich stark gehätschelt wird, und sehen wir, was die Männer (nunmehr auch punkto Kosmetik und eben Kleidermode gleichberechtigt) zu gewärtigen haben. Wir zitieren: Draufgängerische Mode mit markanter Silhouette, bekennt sich aber zur Farblosigkeit, die sich aus einer stark betonten Rustikalität ableitet (Herd-, Herbstlaub und Schlammfarben in undefinierbaren Tönen), very old-fashioned. Unerlässlich zum Erzielen des neuen Looks ist Layering; ohne Regel und Vorschrift wird kombiniert.

Hurra, Brüder! Layeren und kombinieren Sie undefinierbar, looken Sie urban. Machen Sie, was Ihnen behagt. Integrieren Sie schamlos auch etwas City-Style, bringen Sie casual style unter einen Hut und Ihr individuelles outfit zur Geltung. Wenn gewünscht, jetzt schon. Good Look?

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Heute muss
Sparen mehr sein,
als bloss Geld
auf die Seite legen.

Schnell ans Ziel kommen.
Mit den vielfältigen
Sparmöglichkeiten der SBG.
Wir machen mit.

Sibylle Reust

Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

Jahresbericht 1993 · Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Die ordentliche Mitarbeiter- und Gönnersammlung fand am 17. März 1993 statt und wurde von 37 Mitgliedern besucht. Behandelt wurden die üblichen Traktanden, dazu aber auch die Bekanntgabe des Rücktrittes von Dr. Felix Richner aus unserem Ausschuss. Zehn Jahre lang hatte er als Aktuar gewirkt und mit seinem juristischen Rat die Arbeit des Ausschusses begleitet, die Protokolle verfasst und die umfangreiche Adresskartei verwaltet. Bis der neue Aktuar, René Manz, eingeführt war, blieb Dr. F. Richner,

auch als Stiftungsratsmitglied, bis Ende 1993 und bis zur offiziellen Wahl von René Manz in seinem Amt.

Am 29. Juni gaben wir dem **Verschönerungsverein** wiederum Gastrecht für seine Hauptversammlung im Ortsmuseum. Dabei wurden auch unser Jahresbericht und die Rechnung von den Teilnehmern genehmigt.

Ein grosser Erfolg wurde die **Puppenausstellung**: Vom 5. bis 18. Juni besuchten über tausend Personen die ausdrucksstarken, individuellen, ja eigen-



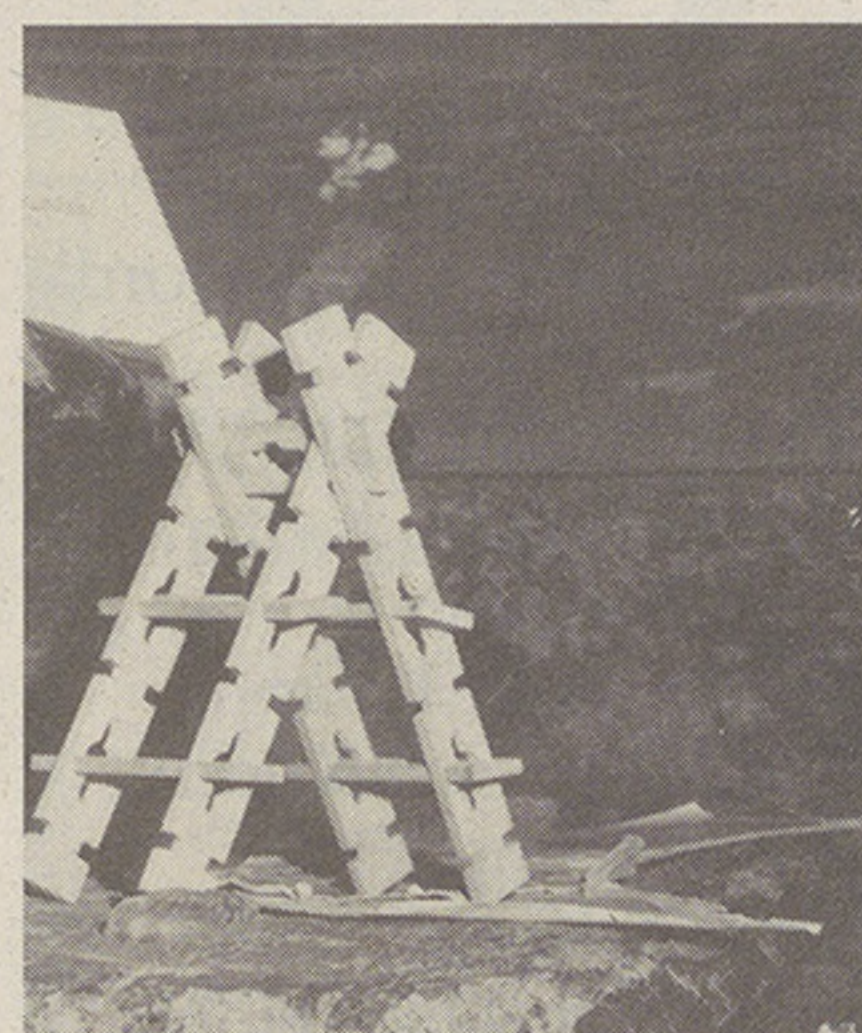
... wie auch als Gesamt-Komposition.

(Fotos Louis Egli)

Meier und Simone Gut den **Puurezmorge** servieren. Der reichhaltige «Zmorge-Zmittag» in der Grossmannstube kommt bei Stamm- wie auch neuen Gästen immer gut an. Eher unbekannte Seiten und Geschichten aus dem alten Höngg entdeckte alt-Notar Georg Sibler in den Archiven. Gemeindekeller, Gemeindefrank, Dörnwein, Wucherstiergant und Hebammen-Wahl sind einige Aufsätze aus seiner neuesten Schrift **«Gemeindekeller und Gemeindefrank im alten Höngg»**, die Mitteilung Nr. 39.

Wieder einmal organisierte Alfred Kunz eine Reise an historische Stätten. Sie führte am 29. August ins unterste Rhönetal. In Aigle konnte nach dem Besuch des Weinbaumuseums im Schloss der berühmte waadtländer Tropfen degustiert werden. In Bex besichtigten die vierzig Teilnehmer das mittelalterliche Salzbergwerk.

Erfreulich ist das seit Jahren anhaltende **Wachstum der Mitgliederzahlen**. Die Zahl der Gönner und Mitarbeiter



Erinnerungen... Mit den Spielzeugen durfte nur sorgfältig umgegangen werden!

konnte um 24 Personen auf 425 gesteigert werden, damit zählt heute unsere Organisation 488 Personen, Museen und Tauschpartner.

Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **danken**: Dem Ausschuss, der sich zur Erledigung der laufenden Geschäfte viermal getroffen hat — den jeweils drei Personen, die an den 25 ordentlichen Öffnungen den Hütedienst besorgen, oder den Stand am Wümmetfäscht betreuten — den drei Höngger Frauen, die den Puurezmorge organisierten — Paul Piller, der das Museum «staubfrei» hält und bei der Vermietung und bei Reparaturen behilflich ist — und Theo Senn, der wiederum mit Kamera und Bestimmungsbuch die Inventarisierung weiterführte.

Was wäre unser Museum ohne die freiwillige Mitarbeit jener Mitglieder! Sie alle haben mitgeholfen, den Heimatgedanken zu fördern und ihn der Höngger Bevölkerung weiterzugeben. Der Dank gilt aber auch gleichermassen den geschätzten Gönnern, die mit Spenden, Geschenken und Legaten den Fortbestand unseres Höngger Ortsmuseums sichern.

Marcel Knörr, Obmann



Die ausdrucksstarken Künstler-Puppen faszinieren, im Detail...



ständigen Persönlichkeiten der Künstler-Puppen. Die beiden Puppenmacherinnen Claire Manz und Friedi Schloss verstanden es, die 77 Puppen, jede eine grosse künstlerische und handwerkliche Leistung, in Gruppen arrangiert und mit den nötigen Accessoires im Museum spannend zu platzieren.

Die Ausstellung wurde ergänzt durch **historische Spielzeuge** aus dem Familienbesitz von Marina Kaufmann. Sie zeigte erstmals der Öffentlichkeit eine grosse Sammlung Spielsachen aus der Zeit der Jahrhundertwende.

Regel Betrieb herrscht im Museum jeweils an den Abstimmungssonntagen, wenn — traditionsgemäss die drei Höngger Frauen Trudy Gloor, Agnes

Wir unterstützen die Anliegen der IG «Freie Gemeinde Höngg»

A Hannelore Aepli,
Leo Arnet

B Louise Beerli,
H. Beglinger, Walter
Bendlisbacher, Christine
Berger, Ruedi Berger,
Marcel Bernet, Jasmine
Bischofberger, Kurt
Bissegger, Hermine
Blatter, Max Blatter,
Reto Bleichenbacher,
Erica Blum, Heini Blum,
Anna-Maria Boffa, Max
Brändli, Hans Brunner,
Ernst Buck, Jürg Bürk-
ler, Monika Bürkler

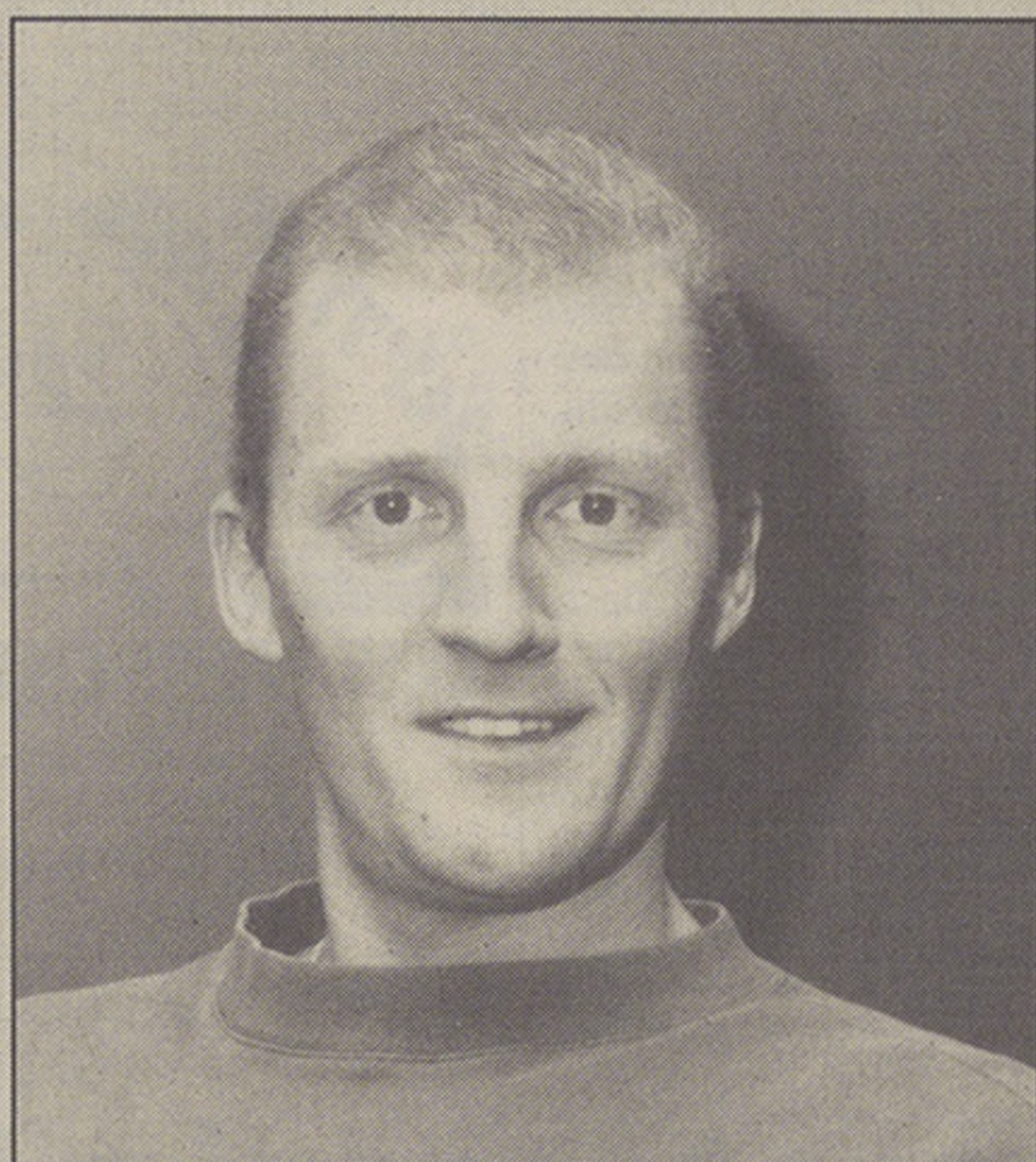
C Michele Casale,
Helen Critler

D Jean-Pierre Dadier,
Roger Daester,
Angelika De Pretto-
Luchsinger, Christine
Demierre, Lydia Dürr

E Hansjörg Egli, Louis
Egli, Jean-Pierre Egger,
Pascale Egger, Rochus
Eichmann, Bernhard
Eigenheer, K. Eisenbach,
Erwin Eister, Franz Erni

F Charlotte Ferrano,
Heinz Fischer,
Andreas Forbat, Hans
Frey, Johann Frey,
Verena Frick, Ruth
Fuhrer-Gautschi, Rolf
Füglithaler

G Erica Gabriel,
H. Germann, Max Giger,
Margaretha Gloor,
Nadia Graf, Eric Gyr,
Yvonne Gyr



Heinz Fischer,

Geschäftsführer

Gemeinderatskandidat «Freie Gemeinde Höngg»,
Liste 14. Mit der Abgabe von Liste 14
«Freie Gemeinde Höngg»
am Wahlwochenende vom 6. März 1994 unter-
stützen auch Sie die Bestrebungen
für eine freie Gemeinde Höngg.
Wir danken Ihnen für Ihren Rückhalt.

H Daniel Hänseler,
H. Harthmann, Walter
Hasler, Andrea Hauser,
Yvonne Hauser, Rudolf
Heim, Heinrich
Heolinger, Regula
Héritier-Schneider,
Madeleine Herren,
Tomas Hofer,
Trudy Hofer

I/J Rolf Imbach,
Helen Irniger, Doris
Jenegger, Gottfried Jordi

K Gerhard Kalt, Max
Keller, Pierino Keller,
Hans Kläjä, Silvia
Klimesch, A. Knapp,
N. Knapp, Ueli Knecht,
Albert Kopp, Fritz
Körner, Karin
Krummenacher, Heidi
Küng, Walter Kunz

L Dr. med. J. Lang,
Dr. med. Charlotte Lang,
Fredi Leiser, René
Leuppi, Niklaus Liniger,
Maria Lips

M Roland Maag, Karl
Malnati, Fridi Marthaler,
Felix W. Matthys,
Alfred Meier, Conrad
Meier, Karl Meier,
Michael Meier, Norma,
Meier, Olivier Meier,
Paul Meier, Peter Meier,
Ursula Meier, Fausto
Menconi, Hanspeter
Meyer, Hans-Ulrich
Meyer, Franziska
Minder, Urs Minder,
Peter Mika, Beat Müller,
Ferdinand Müller,
Dr. Jörg Müller, Tapio
Müller

N Anita Nideröst

O Werner Oertle

P Dani Peter, Käthi
Peter, René Pohle

R Eugen Renfer,
Günter Reuther, Rolf
Ringger, Peter Rohr,
Robert Rüegg

S Adrian Schaad,
Michael Schaub, Hans
Schaufelberger, Fritz
Schärer, Heinz Scheller,
Alfred Schenk, Jürg
Schertenleib, Robert
Scheuch, Roland
Schmid, Christian
Schneider, Martin
Schnider, Albert Schori,
Fredi Schumacher,
Romy Schüle,
Dr. H. Schütze, Anne-
marie Schwank, Esther
Schwank, Henri
Schwank, Robert
Schwendimann, Georg
Sibler, Verena Söll,
Walter Söll, Gabriela
Spaar, Martha Späni,

Roland Spitzbarth, Chri-
stina Stauffacher,
G. Stäubli, Willi Stäubli,
Peter Stocker, Eddy
Stump, Monica Suarez,
Inge Suter

T Bruno Tamola,
Patrick Tamagni, Anne-
marie Tissot, Marcel
Tissot

U Willy Urech,
Albert Utt

V Dieter Vollen-
weider, Bruno von Rotz

W Peter Wehrli,
Hansruedi Weibel,
Heidy Weibel, Urs
Weidmann, Urs Weid-
mann, Alki Weixel-
baumer, Arthur Weixel-
baumer, Martin Weixel-
baumer, Ruth Widmer,
Nelly Wiederkehr,
Evelyne Wyrz, H. Wyser

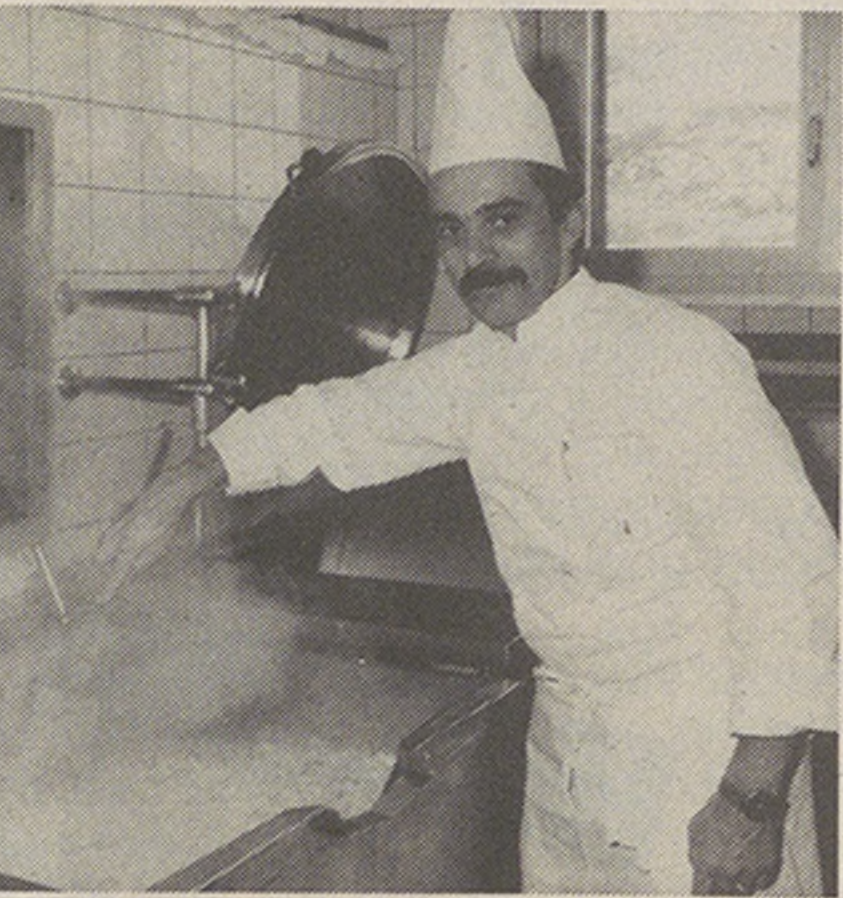
Z Heinrich Zaugg,
Andreas Zingg, Erwin
Zingg, Esther Zoller,
Robert Zurbriggen



Liste 14

Spitzen-Risotto
FDP Zürich 10
Wipkingen und Höngg

Samstag, 26. Februar 1994, 11.00 bis 13.00 Uhr. Im Beisein von Stadt- und Gemeinderatskandidaten kochen Ihnen die FDP-Köche den besten Risotto, welchen Sie nicht verpassen dürfen.



FDP-Spitzkoch Robert Zurbriggen

In guter Tradition kocht Ihnen die FDP einen Risotto, der seinesgleichen sucht. Kosten Sie ihn und lassen Sie die anwesenden Stadt- und Gemeinderatskandidaten Ihre Meinung wissen.

Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Militärkuchenchefs, wo auch FDP-Vizepräsident Robert Zurbriggen als Ehrenmitglied dazugehört, helfen bei dieser Aktion mit, da ab 100 Portionen zwar immer noch die gleichen Regeln der Kochkunst gelten, jedoch in einem anderen Verhältnis gewürzt wird. Ein angeregtes Gespräch und einen guten Appetit wünscht Ihnen Ihr FDP-Gemeinderatsteam.

Rüthof Anwohner
fühlen sich nicht
als Stadt-Zürcher!

IG «Freie Gemeinde Höngg» Am vergangenen Montag nutzten die Einwohnerinnen und Einwohner des Rüthofes die Möglichkeit zur Begegnung mit den Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten der IG «Freie Gemeinde Höngg» im Restaurant Rüthof.

Während den lebhaft und interessant geführten Stammtisch-Gesprächen konnte immer wieder festgestellt werden, dass die Rüthöfler kein starkes Zugehörigkeitsgefühl für die Stadt Zürich spüren. Die Idee einer freien Gemeinde Höngg ist im Rüthof so etwas wie ein Wunschtraum. Argumente wie eine überblickbare Gemeinde mit mehr Rücksichtnahme auf die einzelnen Bürgerinnen und Bürger finden auch im Rüthof Gefallen.

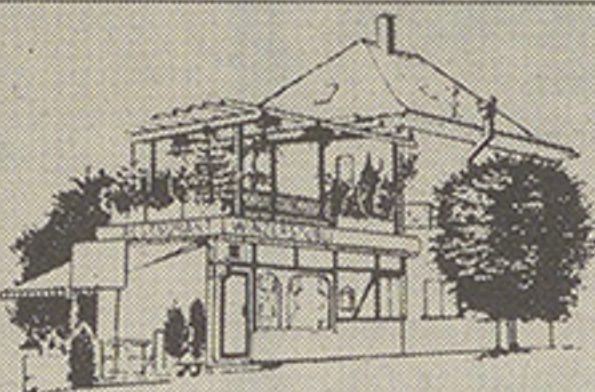
Die Verwirklichung des Grundgedankens könnte auch dazu führen, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner vom Rüthof vermehrt an Höngg orientieren werden. Das junge «Höngger-Quartier» unterstützt die Bestrebungen auch darum, weil die vielen Neuzuzüger von Beginn an berücksichtigt werden und vermehrt Mitspracherecht erhalten.

Es ist zu erwarten, dass am 6. März 1994 viele Rüthöfler die IG «Freie Gemeinde Höngg» mit dem Einlegen der Liste 14 in die Urne unterstützen werden, um den Einzug in den Gemeinderat der Stadt Zürich zu ermöglichen.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich Turnverein Höngg

Restaurant
Winzerstübli



Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01 - 341 45 28

Candlelight
Dinner

Wir freuen uns
auf Ihre Reservation
Familie Schnyder

Öffnungszeiten:
Dienstag—Samstag
11.30—14.30 und
18.00—24.00 Uhr

Tomatencrèmesuppe mit Gin oder:
Saisonsalat mit Terrine
Kalbschnitzel in Butter gebraten
auf hausgemachten Nudeln
an Steinpilzrahmsauce
Frische Früchte mit Blutorangensorbet
pro Person Fr. 49.—

Donnerstagabend ab 19.00 Uhr
«noche española» im Winzerstübli

Wärme aus Zürichs Boden:
Eine vielversprechende Energiequelle!



(kfs) Auf dem Gebiet der Stadt Zürich sind bereits Erdwärmeanlagen mit grossem Erfolg in Betrieb. So zwei grosse Häuser an der Schaffhauserstrasse und ein 10-Familienhaus in Wiedikon. Aus Tiefen bis zu 300 Metern wird die Erdwärme (geothermische Erdwärme) für Heizungen und die Warmwasserzubereitung genutzt. Der Vorteil dieser Energie liegt darin, dass sie nichts abbaut, im Gegensatz etwa zu Erdöl, Kohle und Gas. Ein wichtiges Element bei der Erstellung von Anlagen ist der Bohrkopf, der sich in die gewünschte Tiefe frisst; er bereitet die Löcher vor, in die nachher die Rohre zur Erdwärmegegewinnung verlegt werden. Kostenmässig ist diese Energie nicht wesentlich teurer als andere. Verschiedene Gemeinden, so auch die Stadt Zürich, leisten Beiträ-

ge zur Förderung der Erdwärme. Die Behörden setzen spürbar stärker als bisher auf diese Lösung: Im Zürcher Stadtparlament wurde eine Motion eingereicht und auch im Basler Grossen Rat wird ein «Anzug» vorbereitet. Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Vorstand der Industriellen Betriebe, orientierte sich persönlich über die technischen Vorgänge bei einer Bohrung in Zürich und liess sich von Ingenieur Hans Hildebrand, Geschäftsführer der Geocalor AG und Erfinder der neuen, umweltfreundlichen Geohil-Technologie, den Bohrkopf erklären. Der Magistrat sieht in der Erdwärme vor allem grosse Vorteile für den Umweltschutz generell, besonders aber auch im Bereich der Luftreinhaltung.

Foto Guido Süess

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

BLOW
CUT

Spezialservice:
Waschen • Pflege • Schnitt •
mit schnellem Finish
in zirka 40 Minuten.
Vorteilhaft für Ihr Budget
und ideal
für den Wintersport!
(Wash and Wear)

341 30 40
...immer im Trend

NEU

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

Aromatherapie
zur nachhaltigen
Unterstützung von
Ganz- oder
Teilkörpermassagen
für Damen

Vereinbaren Sie mit uns
einen Termin!
Wir bedienen Sie
fachkundig

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01 - 341 84 08

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 - 341 70 40
Achtung, Achtung,
Achtung
neues Angebot
im Restaurant
und im Höngger Stübli
Business-Lunch
im Höngger Stübli
(1. Stock)
Vorspeise, Hauptgang, Dessert
2 dl Rotwein (7 dl Qualität)
und ein Kaffee
für Fr. 37.—
Auf Ihren Besuch freuen sich
Heidi und René Küng

Am Brühlbach
RESTAURANT
Immer am 1. Freitag des Monats
auf vielfachen Wunsch unserer Gäste
NUR auf Ihre Bestellung hin zubereitet
Frisches, knuspriges
und saftiges
Mistkratzerli
Fr. 29.— (inkl. Vorspeisensalat und Beilage)
Freitag, 4. März 1994
mit Piano-Musik
Die Mitarbeiter des Restaurants «Am Brühlbach» freuen sich auf Ihren Besuch!
Wie finden Sie uns?
Fussgänger: oberhalb Migros
Kappenhühweg 9
Autofahrer: ☐ «Am Brühl»
Telefon 342 42 36
für Ihre Reservation spätestens
48 Stunden im voraus

Wählen sie
Frauen
und Männer
mit Format,
dem Evangelium verpflichtet und frei
von Interessenbindungen.
Walter Martinet Elisabeth Kleiner
Käthi Bernegger François G. Baer
Trudi Kömeter Jörg Weisshaupt
Louise Zwiker-Weber Hans Brühlmann
Ruth Weber Max Hablützel
Karin Keller Claude Bazzell
Diese 12 Kandidatinnen und Kandidaten stehen ein für eine intelligente, unabhängige und sachbezogene, am Mitmenschen orientierte Politik.

EVV
Evangelische Volkspartei Liste 11

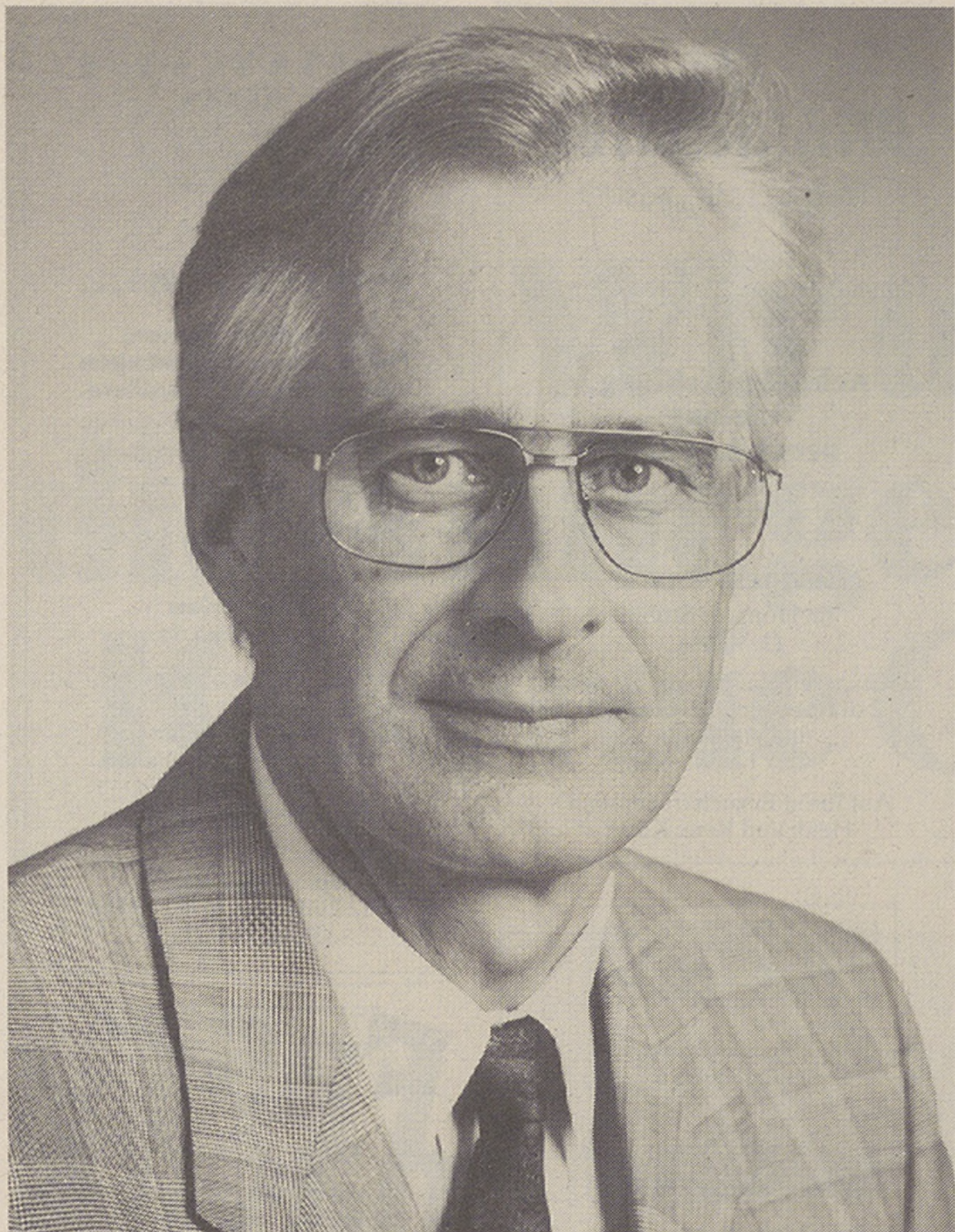
Höngg
in ruhig gelegenen, gepflegtem Mehrfamilienhaus vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung grosszügige
3 1/2-Zimmer-Wohnung
— moderne Küche
— grosses Bad
— Dusche/WC
— Balkon
— Parkettböden
— Nähe Busstation
Autoabstellplatz und Bastelraum vorhanden.
Mietzins Fr. 2580.— inkl. NK
Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Ch. Batänjer, Telefon 366 98 38

Bau und Verwaltungs AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Buchen Sie jetzt...
für Konfirmationen,
Kommunionen, Firmungen
oder auch andere Anlässe.
Wir haben für Sie die geeigneten Lokale wie «Stübli», Säle oder Fensterische.
Rufen Sie an und verlangen Frau Häberli oder Herr Meier.
Auch während den Sportferien sind wir für Sie da...
Unsere schöne Speisekarte wird ab sofort — bis Ende Februar — mit ausserlesenen chinesischen Spezialitäten ergänzt. Testen Sie uns — Sie werden überrascht sein.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Fas-
nacht
25. Februar
MOTTO:
Meuterei
auf der
Fregatte
★ Super Stimmung ★
mit DJ Natale ★ Cüpli-Bar
★ Piraten-Grotte ★
★ Maskenprämierung ★
Verlängerung bis 04.00 Uhr
Freundlich
laden ein:
Mario Gambirasio
Eveline Landolt und
die Fregatte-Crew
Restaurant
Bar Fregatte
Mario Gambirasio
Zürcherstr. 106
Oberengstringen
Telefon
750 32 00

Werner Furrer (bisher)
wieder in den Gemeinderat
Konsequente Sparpolitik
Zu meinen politischen Präferenzen gehört eine konsequente Sparpolitik. Für mich sind Sparmassnahmen, die eine gerade Linie verfolgen, sinnvoll. Überhöhte Ausgaben für linkslastige Kulturvergnügen lehne ich ab.
SVP Liste 2
SVP



Wir brauchen aufrechte, ehrliche Persönlichkeiten in der Politik, kompetente Politiker, die ihre Versprechen halten und Volksentscheide respektieren. Stadträte, die das Drogenproblem nicht pflegen sondern lösen und gegen die Kriminalität entschlossen vorgehen.

Deshalb empfehlen wir Ihnen:

Wählen Sie Gody Müller in den Stadtrat.

Mit Andreas Müller, Thomas Wagner, Hans Wehrli, Kathrin Martelli, Wolfgang Nigg und als Stadtpräsident: Andreas Müller.

Komitee Gody Müller in den Stadtrat, Postfach 4288, 8022 Zürich

Junges verheiratetes Paar Primarlehrerin/Physiotherapeut sucht

3½- bis 4-Z.-Wohnung

an sonniger Lage bis max. Fr. 1600.—
inkl. NK
Telefon P. 451 03 68/940 65 47
Telefon G. 451 10 02



Helga Schib
Gemeinderatskandidatin SVP10

Als Mitarbeiterin in einem zürcherischen Industrieunternehmen ist mir bekannt, wie gross der Einsatz des Managements für die Erhaltung von Arbeitsplätzen ist. Gegen den knallharten Wettbewerb erfolgreich anzukämpfen erfordert riesiges Engagement aller – für die zusätzlichen Probleme einer wirtschaftsfeindlichen Politik reichen die Kräfte nicht – eine Wende ist nötig!

- gegen schaumschlagende Politik
- für klare Ziele und konkrete Umsetzung
- gegen unsinnige Steuergeldverpulverung
- für gezielte Sparmassnahmen und Einsatz öffentlicher Mittel
- gegen rechtsfreie Räume
- für eine offene, saubere und sichere Zürcher Metropole
- gegen verfehlte Drogenpolitik
- für ein gesundes und sinn erfülltes Leben

Deshalb: Liste 2



SVP



Marcel Knörr

Gemeinderat seit Frühling 1993
44jährig
Dipl. Architekt HTL, seit 16 Jahren eigenes Büro mit 10 Mitarbeitern in Höngg
Obmann der ortsgeschichtlichen Kommission Höngg (Ortsmuseum)
Vorstandsmitglied des Verschönerungsvereins und der liberalen Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen

Marcel Knörr zeichnet sich durch Vielseitigkeit aus und hat einen bemerkenswerten Leistungsausweis erbracht. Er setzt sich ein für die Anliegen unseres Quartiers.

2x auf jede Liste

Zum Beispiel:

- im Gemeinderat für mehr Sicherheit im Zusammenhang mit der «Drogen»-Kriminalität und in verschiedenen Kommissionen für Bau-, Verkehrs- und Umweltfragen
- für eine spezielle Weihnachtsbeleuchtung in der Adventszeit: als Mitinitiator und Gestalter der die Architektur der Gebäude unterstützenden Beleuchtung
- für Tempo-30-Zonen in besonderen Wohngebieten. Voraussetzung bleiben aber leistungsfähige Verkehrsadern ohne Schikanen. Bereits 1989 regte er dieses Konzept für Höngg und Wipkingen an.
- Als initiativer Obmann des Ortsmuseums Höngg. Seit seiner achtjährigen Amtszeit erhöhte sich die Mitgliederzahl der Vereinigung um 82% auf 425 Personen.

Mit **Marcel Knörr** können wir Ihnen einen bestausgewiesenen Kandidaten zur Wiederwahl empfehlen.

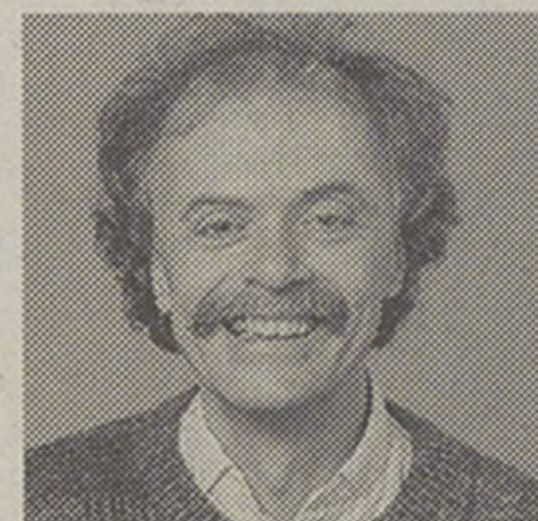
Komitee Marcel Knörr wieder in den Gemeinderat

Robert Chanson, Kantonsrat; Ernst Cincera, Nationalrat; Hans-Ulrich Frei, a. Kantonsrat; Hermann Hasen lic. oec. HSG; Balz Hauri, Betriebsleiter; Beat Hörburger, Unternehmer; Louis Lang, Verkaufsförderer; Stefan Lippuner, Liegenschaftsverwalter; Carl Leutwyler, techn. Kaufmann; Hansruedi Osterstag, Divisionär; Theo Schaub, Kantonsrat; Karl F. Schneider, PR-Berater; Ilse Stocker, Kunstmalerin; Dr. Hanspeter Stutz, Fledermausspezialist; Isabelle Vassella, Bezirksschulpflegerin; Boris Vassella, lic. iur.; Hansheiri Zweifel, Unternehmer; Paul Zweifel, Kantonsrat

Erfolgreich für den Kreis 10.



Christina Zollinger-Guler
Erwachsenenbildnerin (bisher)



Rolf Kuhn
Mittelschullehrer (bisher)



Renate Fässler
Ratssekretärin / Hausfrau



Marc Ziegler
lic. iur., Bezirksanwalt (bisher)



Monika Spring
dipl. Architektin ETH



Markus Zimmermann
Architekt SWB



Brigitte Pérez
dipl. Übersetzerin



Rolf Schmid
Grafiker



Silvia Biedermann
lic. phil., Bibliothekarin



Beat Padlina
kaufm. Angestellter



Sandra Eugster
Studentin



Benjamin Gyga
Student

In den Gemeinderat:



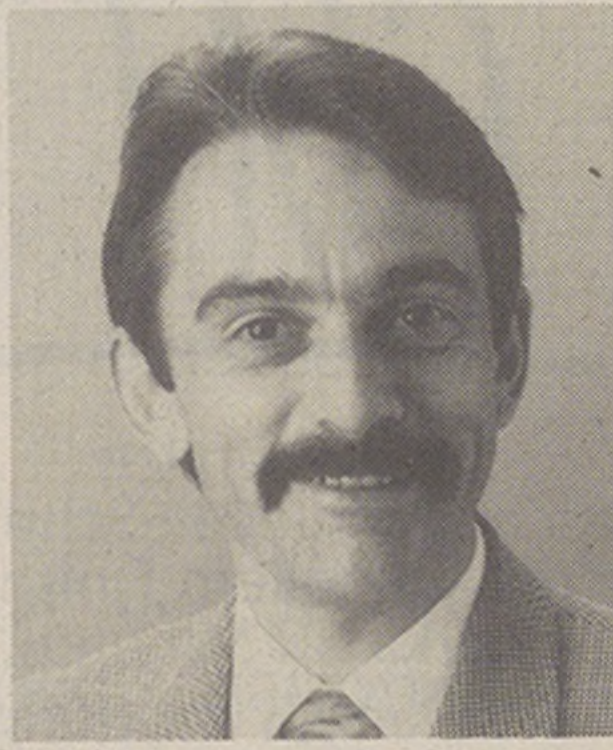
Marcel Knörr

geboren 1949, Gemeinderat seit Frühling 1993, dipl. Architekt HTL, Höngg, gründete vor 16 Jahren ein eigenes Architekturbüro, welches heute 10 Mitarbeiter beschäftigt. Obmann des Ortsmuseums Höngg, Vorstandsmitglied der lib. Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen.

Zwei Höngger, die sich für die Anliegen des Gewerbes und damit für die Bevölkerung einsetzen.



2x auf Ihre Liste
FDP 10



Robert Zurbriggen

geboren 1954, wohnt im Riedhof in Höngg, Kaufmann, als Finanzfachmann tätig in der Beratung für umweltgerechte Investitionen, gewerbepolitisch aktiv als Gründer und Präsident einer der Quartier-Gewerbe-Vereine Zürichs. Vicepräsident der FDP Zürich 10

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

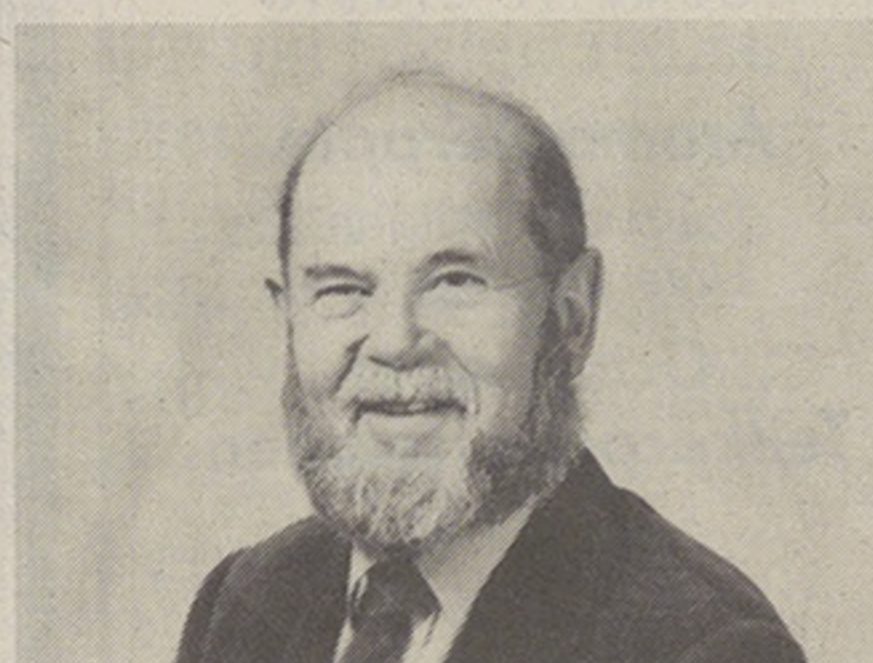
VOLL MOND THEKE

gute Nacht!

a

LIMMAT APOTHEKE

Hermann Aebi bisher
wieder in den Gemeinderat



2x auf jede Liste

Freie Wählerinnen und Wähler

Auch in den nächsten vier Jahren.

Liste 1 SP

Die Stadtpartei. Sozialdemokratisch. Kreis 10

Gemeinde Höngg



Wenn Höngg sich politisch und administrativ aus der Gross-Stadt Zürich lösen will, um wieder eine selbstständige Gemeinde zu werden, sind Hunderte von Einzelfragen zu lösen. Einige davon möchte ich hier aufzeigen mit Denkanstössen für mögliche Lösungen.

Archive

Jede Gemeinde im Kanton Zürich hat ihr Gemeindearchiv, worin sie die Dokumente aus ihrer Geschichte bewahrt (Geschichte bis zur Gegenwart). Eine Ablieferung, älterer Bestände an das kantonale Staatsarchiv ist grundsätzlich nicht vorgesehen und ist nur in ganz vereinzelten Fällen durch Deponierung einzelner Urkunden erfolgt, in grösserem Rahmen nur auf dem Gebiet der Tauf-, Ehe- und Bestattungsregister seit der Reformation bis zur Schaffung von Zivilstandsämtern nach eidgenössischer Vorschrift (1875). Die Gemeindearchive sind in den allermeisten Fällen Einrichtungen, die von Angestellten der Gemeindeverwaltung nebenbei betreut werden. Nur im Falle der beiden Städte Zürich und Winterthur sind es grössere Institutionen mit einer fachmännischen Betreuung der Bestände und mit der Möglichkeit, Benützer zu empfangen und zu betreuen, die aus den Archivbeständen Angaben für ihre historischen Forschungen entnehmen wollen. Im Falle von Zürich ist neben dem Stadtarchiv das im gleichen Haus untergebrachte Baugeschichtliche Archiv zu erwähnen, mit einer einzigartigen Fotosammlung für unendlich viele Häuser (nach Adressen geordnet, öffentlich zugänglich), einer gerade für Höngg in den letzten Jahren kräftig ausgebauten Sammlung historischer Angaben zu einzelnen Häusern und einer Plansammlung (diese nun für Höngg recht mager bestückt, weil es ganz einfach wenige alte Pläne gibt).

Die Frage einer Ausgemeindung von Höngg lässt primär an eine Ausgliederung der Höngger Bestände aus den städtischen Archiven denken, an eine Rückführung der nach 1933 aus Höngg in die Stadt verbrachten Bände und Akten-schachteln nach Höngg, an künftige Lagerung der neu anfallenden Bestände in Höngg im Rahmen der Gemeindeverwaltung. Hätte sich diese Frage vor dreissig Jahren gestellt, so hätte der Schreiber dieser Zeilen wohl diese Lösung empfohlen, mit dem nicht ganz uneigennütigen Hintergedanken, persönlich Gemeindearchivar von Höngg zu werden. Solche subjektive Überlegungen sind ja nie ganz auszuschliessen, auch wenn man sich um Objektivität bemüht.

Heute sehe ich das Problem etwas anders. Fragen der Lagerung und Erschliessung der Archivbestände, und insbesondere Fragen der Benützer-Betreuung, lassen sich im kleineren Rahmen sehr viel schlechter regeln als bei einer gewissen Grösse. Natürlich darf man nicht ins Gegenextrem verfallen und etwa ein Europa-Archiv in Brüssel erträumen, das auch die Dokumente aus allen zürcherischen Gemeinden übernehmen könnte, falls die Schweiz im europäischen Traumgebilde aufgehen sollte, was an sich mit dem Problem der Ausgemeindung von Höngg kaum etwas zu tun hat, es sei denn, die Tendenz zu einer gegenläufigen Zielsetzung.

Aus meiner praktischen Benützer-Erfahrung heraus (ich verbringe seit einigen Jahren jede Woche mindestens einen Tag in einem Archiv) sehe ich die Lösung des Problems für Höngg etwa so: Beim Baugeschichtlichen Archiv Belassen der heutigen Zuständigkeiten und vertragliche Regelung für die Frage der Archäologie und Denkmalpflege,

bringen, sondern im Gegenteil eine Komplizierung der heutigen Abläufe. Es ist daher zum Schluss ganz deutlich das zu sagen, was die meisten Leser schon beim Titel gedacht haben werden: Archiv ist eine im gesamten Rahmen denkbar kleine und untergeordnete Frage, ein Problem, das nur ganz wenige Leute beschäftigt. Gerade deshalb: Ausgemeindung von Höngg ist anzustreben, obwohl auf diesem speziellen Gebiet dadurch keine Vorteile winken. Vorteile sind aber in genügendem Mass auf so und so vielen anderen Gebieten zu erwarten, wie das in den letzten Wochen an dieser Stelle an einigen Beispielen gezeigt wurde. Zukünftige Verhandlungen müssen zeigen, wie jede einzelne Frage gelöst werden soll. Um diese Verhandlungen zu fördern oder überhaupt in Gang zu setzen, braucht die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» eine Vertretung im städtischen Parlament.

Georg Sibling, Gemeinderatskandidat
Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg»



Schulhaus bei der Kirche. Teil rechts schon seit 1643 Schulhaus, 1856 Umbau, und linker Teil neu gebaut an der Stelle der Trotte des Klosters Wettingen. Von 1907 (Bläsi-Schulhaus fertig) bis 1933 (Eingemeindung) diente dieses Haus als Gemeindehaus und enthielt auch das Gemeindearchiv. (Foto Louis Egli, 1994)

wobei die finanzielle Seite zu lösen ist, aber auch der künftige «Dienstweg» für Baugesuche (die bisher im Rahmen der Stadtverwaltung automatisch bei diesen Stellen vorbeikommen, aber künftig in Höngg erledigt werden und nicht mehr automatisch hier mitbeurteilt werden). Beim Stadtarchiv sehe ich ebenfalls ein Belassen der heutigen Ordnung, also keine Rückführung der alten Bestände nach Höngg, sondern Ablieferung der künftig anfallenden Archivalien in ein neu zu schaffendes Depot «Gemeinde Höngg» im Stadtarchiv Zürich.

Für die Fragen des Archivwesens wird also die Ausgemeindung keine Vorteile

Wahlaufruf

Wer will, dass über eine «Freie Gemeinde Höngg» nicht nur heimlich geträumt wird, sondern dass darüber ernsthafte Diskussionen beginnen, der geht am 6. März 1994 zur Urne und legt die Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg» ein, um insbesondere dem Spitzenkandidaten Heinz Fischer einen Sitz im Gemeinderat zu sichern. Für finanzielle Unterstützung ist die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» sehr dankbar, Bank-Konto 987654.01 Z, Schweizerische Bankgesellschaft, 8049 Zürich-Höngg. Sekretariat: Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, Tel. 341 98 43.

Bringt der 13er Glück in den Kreis 10?

Ist der Kreis 13 die Alternative zur Ausgemeindung?

(RDV) Wir alle wissen, dass mit den vor der Tür stehenden Wahlen der Kreis 10 einen zusätzlichen Gemeinderatssitz erhalten wird. Die Frage ist nur, wer ihn ergattert. Die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» wirbt für eine starke Verbindung, die Zürich den Rücken kehren will. Gemeinderatskandidat Robert Zurbruggen, Vizepräsident der FDP, dessen Herz für Höngg und deren Einwohner schlägt, setzt sich für ein gesundes Gewerbe und die Stadt Zürich ein. Deshalb hat er den Chef der stärksten Verbindung zwischen Höngg und Zürich, Dr. Thomas Wagner vor Ort zu einem Gespräch mit Gemeinderat Marcel Knörr geladen.



Stadtrat Dr. Thomas Wagner (Mitte) im Gespräch mit Gemeinderat Marcel Knörr und Gemeinderatskandidat Robert Zurbruggen, rechts im Bild. (Foto Louis Egli)

Stadtrat Dr. Thomas Wagner als Chef der Industriellen Betriebe befürwortet sehr, dass die Tramlinie 13 auch in Zukunft auf dem Stadtgebiet von Zürich fahren kann. Er betrachtet Höngg als einen wichtigen Teil von Zürich, woran er sehr schöne Erinnerungen pflegt. Wäre die Stadt Zürich wie der Kreis 10, so hätte niemand Gedanken sich von dieser Einheit trennen zu wollen.

Robert Zurbruggen bringt die verbindende Idee: Thomas Wagner, der gewinnende Stadtrat, der sich nebst Wirtschaftsangelegenheiten auch für zukunftssträchtige Bedürfnisse, wie Sozialethik und Ökologie sehr engagiert, will Höngg in Zürich behalten. Deshalb ist die Glückszahl 13 die Lösung. Die Kommunikationslinie 13 wird zur Verbindung zwischen der Stadt Zürich und dem neuen Stadtkreis «Höngg 13» avancieren.

Marcel Knörr als Architekt in Beruf und politischen Aktivitäten ist seit Jahren Obmann des Ortsmuseums. Dabei ist er für die Pflege der Tradition und Freundschaft stark verbunden. Er ist nicht nur sehr natur- und heimatverbunden, sondern sorgt auch für ein gesundes Gewerbe. Seit einem Jahr vertritt er ihre Anliegen im Gemeinderat und stellt sich zur Wiederwahl.

Die SVP lässt werben

Dank der Abächerli-Werbung können wir nun in Inseraten und auf Plakaten lesen, dass die «Linken und Netten» die Arbeitslosigkeit und den Wegzug von Firmen aus Zürich verursacht haben. So einfach ist es, die ändern!

Wer sind denn jene «Netten», die vor vier bis sechs Jahren in und um Zürich Liegenschaften spekulativ gekauft und die Preise in die Höhe getrieben haben? Und wer hat diesen anfänglich florierenden Handel finanziert? Für Unternehmer, Ladenbesitzer und Gewerbe wurden die Mieten immer teurer. Unter dem legalen Vorwand der «Anpassung der Mieten an die ortsüblichen Ansätze» und die Erhöhung der Hypozinsen stiegen die Mieten unaufhaltbar in die Höhe. Gleichzeitig wollte auch das Personal den Teuerungsausgleich. Die Rezession breitete sich aus und für viele Unternehmen wurde der Platz Zürich unbezahlbar. Sie zogen an eine billigere Lage und manche verliessen die Stadt. Viele Quartierläden konnten diesen Kostenschub bei stagnierendem Umsatz nicht verkraften und schlossen.

Ungeachtet der konjunkturellen Lage mussten einzelne Firmen ihren Betrieb modernisieren, bauten eine neue Fabrik ausserhalb der Stadt und gingen. So z. B. Wohlroth. Als Lieferant von Industriebedarf besuchte ich früher verschiedene Betriebe, die aus Platzgründen auszogen. Eine moderne Produktion von Maschinen im alten Standort von Reishauer an der Limmatstrasse war undenkbar.

Mitmachen heisst mithelfen!

Das Personalkomitee des GLTV-Verbandsturnfestes sucht 700 Helferinnen und Helfer

Am 1. bis 3. und 9./10. Juli findet auf dem Hönggerberg und auf der Fronwald-Sportanlage das 41. Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfest mit 4500 Turnerinnen und Turnern statt. Um einen reibungslosen Ablauf auf Wettkampfpätzen und in Festzelten, mit Imbissständen und Übernachtungsmöglichkeiten gewährleisten zu können, bitten die Organisatoren (Turnvereine Höngg und Zürich-Affoltern) um die Mithilfe von Vereinen und Einzelpersonen.



Silvia Bohli und Fritz Meier erwarten tatkräftige Mithilfe am Turnfest.

Das Personalkomitee mit Fritz Meier an der Spitze und Silvia Bohli als tatkräftige Sekretärin sucht nun auf dem öffentlichen Weg Freiwillige, die bereit sind, möglichst gemäss ihren Neigungen, einen oder mehrere vier- bis sechsstündige(n) Einsatz (Einsätze) zu leisten. Gesucht sind Freiwillige für folgende Arbeiten: Mitarbeit am Buffet – Service in den Festzelten – Verkauf und Ausgabe von Getränken und Esswaren an Ständen – Grillieren – Auf- und Abräumen – Tombolalos-Verkauf/Tombolapreis-Ausgabe – Büroarbeiten – Meldezettel-Laufbursche oder -mädchen usw.

Die Bevölkerung von Höngg ist nun aufgerufen, eine Antwortkarte mit gewünschten Einsatzplätzen und -zeiten auszufüllen und in die bereitgestellten Urnen einzuwerfen.

Also nur noch los und ausfüllen!

Alle Hönggerinnen und Höngger sind gebeten, durch ihre aktive Teilnahme an diesem einzigartigen Grossanlass auf dem Hönggerberg etwas zum guten Gelingen beizutragen. Neben der Freude

Ruedi Aeschbacher
Josef Estermann
Vreni Hubmann
Ursula Koch

Ein anderes Beispiel aus jüngerer Zeit. Die Galerie Koller hatte während Jahrzehnten ihre Geschäftsräume an der Rämistrasse. Das Haus wurde verkauft und der «nette» neue Besitzer erhöhte den Mietzins von Fr. 400 000.— auf 600 000 Franken. Als Auktionshaus wollte Koller in der Stadt bleiben und liess sich an der Hardturmstrasse nieder.

Einer gigantischen Fehlentwicklung verdanken wir nun über 1 Million m² leere Büro- und Gewerberäume im Grossraum Zürich. Die Mietpreise sind massiv gefallen und manche Firma wird sich dort niederlassen, wo die Preise «netter» sind. An diesen Gegebenheiten ändert auch die SVP nichts, sie versucht aber aus einer Entwicklung Kapital zu schlagen, wie sie teilweise auch die bürgerlichen verursacht haben. Nach dem 6. März sind die Politiker wieder unter sich und ich hoffe, Dominique Dubois ist auch dabei.

Richard Limburg,
Gemeinderatskandidat LdU

«Helfen Sie mit!» – Urnen sind in folgenden Höngger Geschäften anzutreffen und enthalten Antwortkarten:

- Bäckerei Konditorei Baur, Meierhofplatz
- Dorf Metz, Meierhofplatz
- Dropa Drogerie Bläsi, Meierhofplatz
- Schweiz. Bankgesellschaft, Meierhofplatz
- Schweiz. Bankverein, Meierhofplatz
- Coop Höngger Markt
- Geschenke Meier, Regensdorferstrasse
- Bäckerei Konditorei Steiner Wartau
- Gärtnerei Thomas Elliker, Riedhofstrasse
- Konsumverein K 3000 Rütihof
- Apotheke Im Brühl

an der freiwilligen Arbeit und dem Kennenlernen vieler Höngger Mitbewohner, werden alle Helferinnen und Helfer zu einem Fest eingeladen.

Vreni Noli-Aisslinger

Für Höngg in den Gemeinderat:



Marcel Knörr

geboren 1949, Vater von drei Kindern, dipl. Architekt HTL, Höngg, gründete vor 16 Jahren ein eigenes Architekturbüro, welches heute 10 Mitarbeiter beschäftigt. Major der Genietruppen. Obmann des Ortsmuseums Höngg, Vorstandsmitglied der lib. Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen.

Andres Türlér

geboren 1957, verheiratet, zwei noch nicht schulpflichtige Kinder, wohnhaft in Wipkingen an der Rotbuchstrasse, Jurist (lic.iur.), Bezirksanwalt, Major im Generalstab, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wipkingen und der Kantonalen Offiziersgesellschaft.



Zürich braucht einen Neuanfang!

Liste 8

FDP 10

Schönheit ist kein Zufall.

Nur eine präzise auf Ihre Haut abgestimmte Kosmetik-Methode bringt optimale Resultate. Für Ihre Haut nur das Beste. Natürlich von Maria Galland, Paris.



Maria Galland
PARIS

BEAUTYLAND

Kosmetik · Nail-Studio
Silvia M. Schaniel
Regensdorferstrasse 36
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 11 11

Diese Frauen und Männer setzen Akzente.

In der EVP engagieren sich Frauen und Männer, die den Mitmenschen – und nicht Geldinteressen – in den Mittelpunkt stellen. Sie setzen Akzente im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Aber auch in der Umweltpolitik, in Bildung und Kultur setzen sie auf eine zukunftsgerichtete Politik. Ohne billige Schlagworte – dafür mit Einsatz!

Walter Martinet
1950, Sozialarbeiter in Höngg, Vorstandsmitglied im Verein für Jugendwohnhilfe und der Ev. Schule Baumacker, Mitglied der Zentralschulpflege



Elisabeth Kleiner
1945, Direktionssekretärin PTT, engagiert in der Kirchgemeinde Fraumünster

Käthi Bernegger-Kobel
1955, Krankenschwester, Hausfrau, Sonntagsschullehrerin und -koordinatorin



François G. Baer
1945, Visueller Gestalter, Mitglied der Schulkommission der Schule für Gestaltung und der Synode der ref. Landeskirche, Stiftungsrat Kinderdorf Pestalozzi Trogen

Trudi Kömeter-Franz
1941, Primarlehrerin, Hausfrau, Mitglied der Bezirksschulpflege

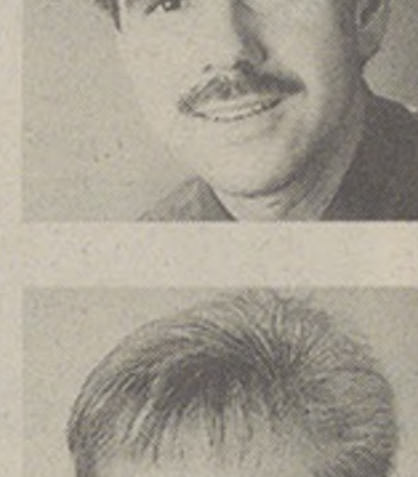


Jörg Weisshaupt
1956, Beauftragter für Jugendfragen der Zürcher Kirchgemeinden



Louise Zwiker-Weber
1935, Psychologin, Beratung bei Beziehungs- und Suchtproblemen

Hans Brühlmann
1953, PTT-Beamter



Ruth Weber
1947, Postverwalterin Helvetiaplatz, aktiv im Vorstand des Kirchenchors Höngg



Max Hablützel
1930, Einkäufer Elektrobranche, Mitglied des Arbeitsgerichts



Karin Keller
1964, Marketing-Sekretärin, Hausfrau, aktiv im Musikverein Eintracht

Claude Bazzell
1935, Drucker und Verleger, Mitglied der Parteileitung



EVP
Evangelische Volkspartei Liste 11

Was für einen Stadtrat brauchen wir?

Wenn ich so die Wahlparolen studiere, mir die Podiumsgespräche anhöre, fällt mir auf, wie erschreckend einseitig die meisten Kandidaten sind. Ergreifend wie sich eine Sozialistin für alle Randgruppen, Mühseigen und Beladenen einsetzen will, dass ich sie eher als Nachfolgerin von Mutter Theresa sehe. Vor allem sehe ich nicht, woher das viele Geld alles kommen soll. Von ökonomischem Wissen unbeschwert kann Geld ausgegeben werden, bevor es eingenommen ist!

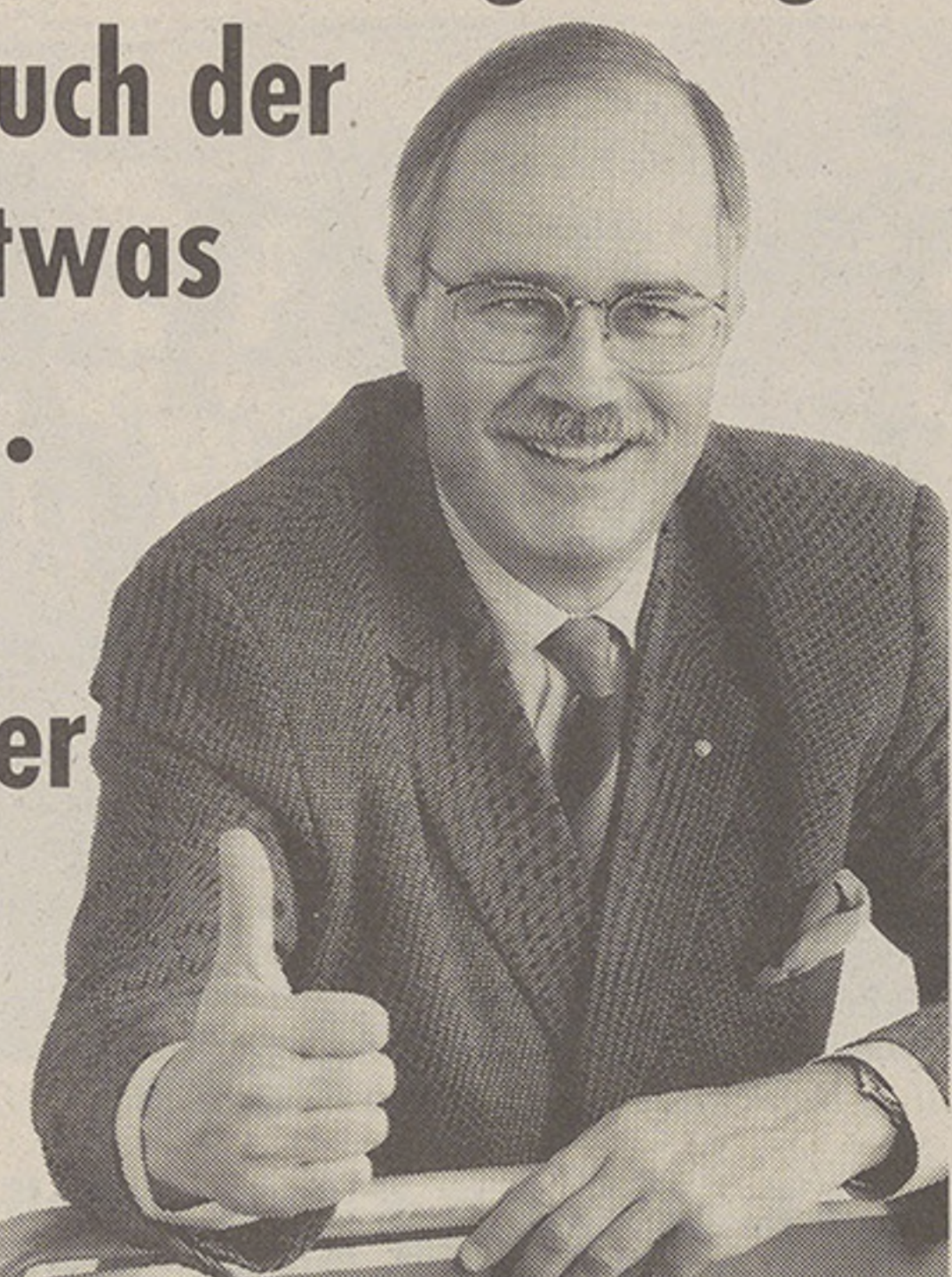
Was wir ebenfalls nicht brauchen, sind Leute die aus ihrer bürokratischen Intelligenz ein Institut machen. Ein Elefant schlüpft leichter durch ein Nadelöhr als ein Bürokrat über seinen Schatten springt. Wie vielen Tausenden von Leuten hat das Musical «Cats» eine Riesenfreude bereitet. Diese Freude hält sich für Schwellen, Marmorbsetzi, Betonpfosten in engen Grenzen. Ein Mensch ausgerüstet mit gesundem Menschenverstand ist in der Lage, auch mal einen Entscheid zu fällen, wo noch nicht alle wenn und aber ausgeräumt sind. Wir brauchen

Stadträte die auch jenen Leuten ein Ohr schenken die arbeiten, Steuern bezahlen, Firmen leiten, Leute anstellen. Wir brauchen eine Verwaltung die für uns da ist, die uns dient, nicht umgekehrt.

Vor allem brauchen wir Stadträte die einmal genau abklären, weshalb eben diese unsere Verwaltung in den letzten Jahren dermassen aufgebläht worden ist. Hüten wir uns also vor Leuten, die das ganze Beamtenheer noch weiter vergrössern wollen. Suchen wir diese heraus, die wissen worauf es ankommt, die dem Amtschimmel mal kräftig in den Hintern treten. Arbeitsplätze beim Sozialamt sind auch Arbeitsplätze, doch solche in der Industrie oder dem Gewerbe bewegen etwas. Unser Sozialnetz soll dazu da sein, Leute aufzufangen, die Pech haben, und nicht Menschen zu verleiten, sich damit einen «alternativen Lebensstil» zu ermöglichen. Also seien wir kritisch und lassen wir uns vom gesunden Menschenverstand leiten, wenn wir die Wahlformulare ausfüllen! Gilt sowohl für den Stadtrat wie den Gemeinderat

A. Berger, Zürich

Mein Ziel ist ein leistungsfähiges Zürich, das auch der Wirtschaft etwas zu bieten hat. Damit es für uns alle wieder aufwärts geht.



Andreas Müller als Stadtrat und Stadtpräsident. Öise nöi Stapi.

Andreas Müller.

Ihr Kandidat für das Amt des Stadtpräsidenten.

Andreas Müller als Stadtpräsident und als Stadtrat zusammen mit Thomas Wagner, Hans Wehrli, Kathrin Martelli, Gody Müller und Wolfgang Nigg.

Unterstützungskomitee «Andreas Müller als Stadtpräsident»

SVP Liste 2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Rundgang
im Gewerbe Höngg mit Gratisapéro

Thema:

«Lädele in Höngg»

Begrüssung durch:

Werner Furrer, Gemeinderat

anschliessend Rundgang mit Überraschungen
durch den Hönggermarkt und Höngger Gewerbebetriebe mit:

Gemeinderatskandidaten und Gemeinderatskandidatinnen der SVP 10

Weinlaube Firma Zweifel

Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
(Bus Nr. 46 und 485 bis Wieslergasse)

Samstag, 26. Februar 1994, ab 13.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 10. Die Präsidentin: Dominique Dubois

SVP Liste 2

In den Stadtrat: Gody Müller, SVP;
Thomas Wagner, FDP; Andreas Müller; Hans Wehrli, FDP;
Kathrin Martelli-Kenner, FDP; Wolfgang Nigg, CVP
und als Stadtpräsident: Andreas Müller



SVP
der Stadt Zürich

Kirchgemeindehaus Höngg
Sonntag, 6. März 1994, 17.00 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Werke von Beethoven
Schumann und Schubert

Eintritt frei
Kollekte zugunsten von

**Terre des hommes
Kinderhilfe**

Wir kämpfen für ein besseres Zürich

SVP Kreis 10

• die Partei, die bürgernah politisiert und sich konsequent um die Anliegen der Bevölkerung kümmert!

Partei sein heisst Partei nehmen; Stellung beziehen; sich in Grundsatzenfragen entscheiden. Die SVP Zürich 10 ergreift für Sie Partei. Sie bezieht klar und deutlich Stellung. Es braucht eine starke SVP, um die vielen berechtigten Anliegen der Bevölkerung in unserem Quartier wirksam zu vertreten.

In wichtigen Bereichen der kommunalen Politik geht die SVP voran:

- wirksames konsequentes Sparen statt weitere Steuererhöhungen
- mehr Sicherheit durch Polizeipräsenz statt Angst und Schrecken in den Quartieren
- bessere Bedingungen für Handel und Gewerbe statt immer neue Vorschriften
- Förderung des öffentlichen und des privaten Verkehrs statt dauernd neue Verkehrsschikanen
- eine klare Alterspolitik für unsere Betagten statt sie allein dem Schicksal zu überlassen
- keine Drogen, aber therapeutische Hilfe für Süchtige statt Gassenzimmer und Drogenlegalisierung

Ergreifen Sie mit uns Partei und machen nicht mehr länger nur die Faust im Sack, denn Zürich muss wieder sicher werden!



Werner Furrer

Gemeinderat (bisher)
Geschäftsführer, Mitglied des Sportausschusses der Stadt Zürich, Präsident Sportverein Höngg, Mitglied Handel und Gewerbe Höngg, Vizepräsident OK Höngger Wümmetfäsch, Honorarkonsul von Polen



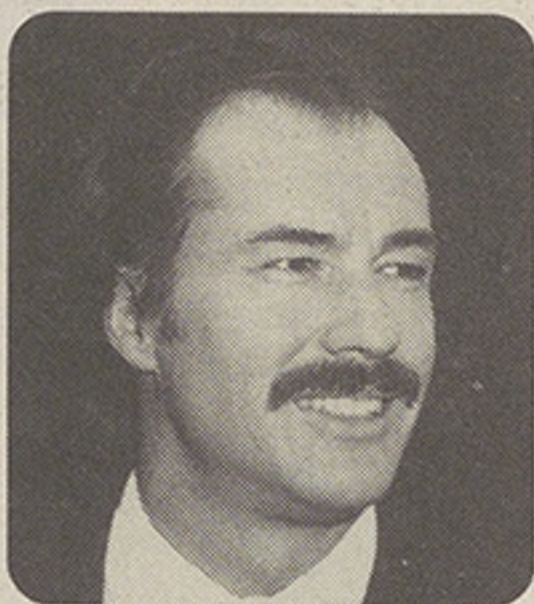
Dominique Dubois

Primarlehrerin
Präsidentin SVP Kreis 10, Präsidentin Schulkommission SVP der Stadt Zürich, Mitglied Schulkommission Schule für Gestaltung Zürich, Präsidentin Lehrerbildungskommission Schule für Gestaltung Zürich, Redaktorin Schweiz. Bund für Jugendliteratur, Kantonsgruppe Zürich, Mitglied Soroptimist International Club Zürich-Turicum, kantonale Geschworene



Konstantin Nikiteas

Kaufmann
Eidg. dipl. Marketingplaner, Vorstand Höngger Wümmetfäsch, Vizepräsident SVP Kreis 10



Bruno Barandun

Betriebsleiter



Helga Schib

Konstrukteurin

Ist als Leichtmaschinenbau-Konstrukteurin in der Schweizer Raumfahrtindustrie beschäftigt, geniesst den aktiven Sport als Ausgleich – und interessiert sich brennend für die gesellschafts-politischen Herausforderungen unserer Zeit.



Hans Marolf

Elektroinstallateur
Präsident Handel und Gewerbe Höngg, OK-Mitglied Höngger Wümmetfäsch, OK-Mitglied Ernst Martin Cup, Sportverein Höngg



Andreas Hohermuth

Bankprokurist
Vorstandsmitglied SVP Kreis 10, Mitglied div. Vereine, Initiant und Leiter Arbeitsgruppe «Pro Schweiz»

Wählen Sie im Kreis 10 diese Persönlichkeiten mit Liste 2

SVP



Paul Zweifel

Kantonsrat, Kaufmann

Dipl. Obstfachtechniker SOW, Präsident des Verschönerungsvereins Höngg und Vorstandsmitglied dessen ortsgeschichtlicher Kommission, Mitglied der Betriebskommission des Vereins Altersheim Höngg, Präsident OK Höngger Wümmetfäsch, Präsident der Schmid-Wörner-Stiftung Höngg



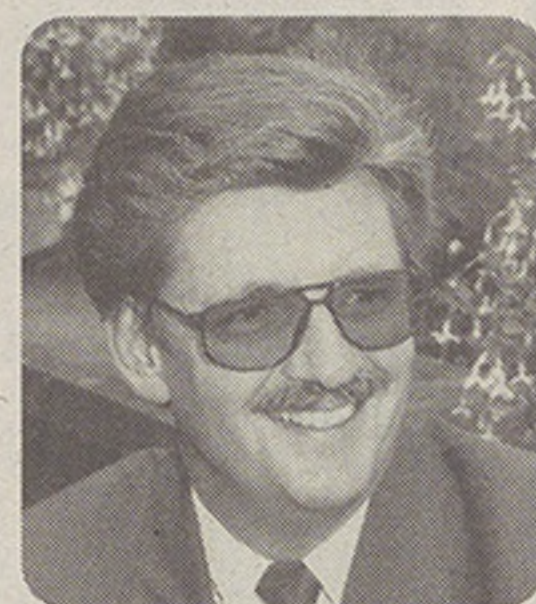
Béatrice Jäggi

Selbständige Informatikerin
Bezirksschulpflegerin



Hans-Ueli Baumann

Selbständiger Kaufmann



Oswald Schmid

Eidg. dipl. Immobilienverwalter



Guido M. Reichlin

Dipl. Buchhalter
Treuhänder, selbständig

Frauen handeln – Auf zur Damenwahl!

Frauen sind sich gewöhnt, im privaten, das heisst familiären Bereich zu denken und zu handeln. Das haben die Väter uns gleich am ersten Tag unseres Lebens ins Ohrchen geflüstert, ganz unbewusst natürlich. So wurden wir gross und stark, wuchsen zu rechtschaffenen Mädchen, zu rechtschaffenen Müttern hin, die wiederum rechtschaffene Söhne und Töchter gebären sollen. Anpassungsfähigkeit und Hilfsbereitschaft sind die schönsten weiblichen Tugenden, dort liegen unsere Verantwortungen – meinen die Männer. So haben wir gelernt, in schlechten und guten Zeiten unseren Partnern, Ehemännern und Kindern verständnisvoll zur Seite zu stehen, stets diskret im Hintergrund die Balken des familiären Lebenshauses tragend. Wir denken, rechnen, kochen, putzen, verwalten – kurz handeln – für unsere Lieben.

Zu widerhandeln gegen dieses Modell wird bestraft. Denn unser Denken und Handeln im öffentlichen Bereich wird nicht geschätzt, schon gar nicht in Krisenzeiten. Ein goldenes Nichtschen und ein silbernes Warteinweilchen sind die Antworten auf unsere Bemühungen, Arbeit ausserhalb der Familie zu finden. Dass Frauen ein Recht auf ein Erwerbsleben besitzen, haben uns die wenigsten Väter in die Wiege geflüstert. Also werden wir entweder als Doppelverdienerinnen verschrien und in der Rezession entlassen oder erst gar nicht eingestellt, oder als Alleinstehende einem Zölibatszwang unterstellt, falls wir es doch wagen sollten, den Karriereweg zu ergreifen.

Da wir es aber gewohnt sind, zu arbeiten und zu handeln, besitzen wir wenigstens zwei Instrumente – die Gewerkschaften und die politischen Gremien – um uns Gehör zu verschaffen und eine Verhandlungsbasis in den Händen zu haben, die uns erlaubt, mit unserem Denken und Wissen unsere Stellung in der Gesellschaft zu verbessern.

Benutzen wir sie! Die Gewerkschaften werden nämlich erst mit unserer zahlreichen aktiven Mitgliedschaft wirksam für die Gleichstellung, für gleichen Lohn für gleiche Arbeit und gegen die Frauenarbeitslosigkeit kämpfen.

Und in den politischen Gremien müssen Frauen zumindest häufig präsent sein – übrigens ein Ziel der sozialdemokratischen Partei –, damit nicht weiterhin über unsere Köpfe hinweg entschieden wird. Am 10. März 1993 haben wir den Männern auf dem Bundesplatz gezeigt, dass wir nicht mehr auf diesem Züglein



fahren wollen. Ruth Dreifuss ist darauf Bundesrätin geworden – eine Hoffnung für alle Frauen. Wir sechs Gemeinderatskandidatinnen auf der Liste 1 der Sozialdemokratischen Partei setzen uns dafür ein, Hindernisse aus dem steinigen Weg zur Gleichberechtigung zu räumen, zusammen mit weiteren fortschrittlichen Frauen. Wir werden mit all unserer Umsicht, mit unserem Erfahrungsschatz im Umgang mit Menschen und Umwelt und mit weiblicher Kreativität Lösungen anstreben, die Verbesserungen im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich für die Frauen bringen, weil wir in Lebenszusammenhängen auch im Alltag denken und handeln können.

Auf zur Damenwahl – Frauen wählen Frauen, weil Frauen Fraueninteressen vertreten!

Brigitte Pérez-Frei,
SP-Gemeinderatskandidatin

Bruno Alder zeigt «Geschichten»

Vernissage, Dienstag, 1. März, ab 19 Uhr in der Galerie Dr. Peter Dolezal, Wehntalerstrasse 492.

Dr. phil. Jürg Hedinger, ein langjähriger Freund Bruno Alders, der mit grossem Interesse die Entwicklung des Höngger Künstlers mitverfolgt hat, wird die Vernissage-Gäste mit einer kurzen Einführung begrüssen. Für heitere Stimmung wird Nöggi sorgen.

Eine kleine Dokumentation über den Werdegang des Künstlers steht an der Vernissage zur Verfügung. Die Ausstellung dauert bis Samstag, 26. März. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 11.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr. Apéro: Sonntag, 6. März, von 14 bis 17 Uhr.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Suppen-Znacht

Freitag, 25. Februar ab 19.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Preis: Erwachsene Fr. 6.–/Kinder: Fr. 4.–.

Sonntagskafi

betreut von Roger Barmann und seinen Helferinnen, anschliessend Salsa-Disco ab 17.00 Uhr, Eintritt Fr. 8.–.

Schüler-Disco

Mittwoch, 2. März von 14.30 bis 17.00 Uhr im GZ-Saal. Eintritt: Fr. 2.– (inbegriffen 1 Getränk).

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Zurück ab 28. Februar

Bettwaren Kloten

Neue Besitzerin:
Frau S. Hirt
Geschäftsführerin: Frau I. Egercz

Neue Inhaber garantieren für korrekte Beratung und einwandfreien Service.

EINFÜHRUNGS-ANGEBOT

- **Bettfedernreinigung** (kein Lebendrupf)
Gratis Abhol- und Lieferservice
innert Tagesfrist
- **Bettwaren**
- **Bettinhalte**
- **Schlossberg-Textilien**
- **Marken-Matratzen**
- **Fachmännische Heimberatung**

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten
Telefon 01-813 06 91

Nähatelier für Kleideränderungen Neuanfertigungen Vorhänge

Verena Strebel
Riedholstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Die FDP engagiert sich für Senioren

Unter dem Motto «Mehr Freiheit im Alter» erschien im Dezember 1989 ein Altersleitbild der FDP mit generellen Zielsetzungen. Eine Umfrage ergab, dass von verschiedenen Seniorinnen und Senioren der Wunsch geäussert wurde, über die bestehenden Altersangebote sowie entsprechenden Organisationen besser informiert zu sein.

Eine Arbeitsgruppe der FDP 10 hat eine Broschüre «Was Seniorinnen und Senioren wissen wollen» ausgearbeitet. Dieses kleine ABC «Was? Wo? Wie?» – «Wissenswertes im Alter und im Alltag» mit den wichtigsten Adressen aus dem Kreis 10 beinhaltet:

1. Allgemeine Informationen wie Notrufe, Beratungsstellen usw.
2. Wohnen/Heime mit Adressen von Alters- und Pflegeheimen, Alterswohnungen und -Siedlungen
3. Gesundheit: wichtige Adressen wie Sanitätsnotruf, Stadtärztlicher Dienst, Spitex, Krankenkassen-Magazin usw.
4. Dienstleistungen: Angaben über Verkaufsstellen von Seniorenmalzeiten, Organisationen wie «Zeitverschenken»/Nachbarschaftshilfe
5. Sport im Alter: Altersturnen, -Tennis, -Schwimmen
6. Gemüt und Geist: Senioren-Vereinigungen, Bibliotheken, Weiterbildung im Alter, Sprachen, Treffpunkt usw. sowie weitere wichtige Informationen wie Pfarrämter, Transportmöglichkeiten usw.

Dieses kleine ABC wird ab Ende Februar in den Spitex-Zentren, den Kirchgemeindehäusern sowie in den Alterswohnheimen in Höngg und Wipkingen aufgelegt. Sie können aber auch bei K. Jung, Breitensteinstrasse 19, 8037 Zürich, bezogen werden.

Ich hoffe, dass viele Seniorinnen und Senioren von diesem Angebot Gebrauch machen und, dass ihnen dieses von FDP-Senioren für Senioren zusammengestellte ABC Tips und Anregungen geben wird.

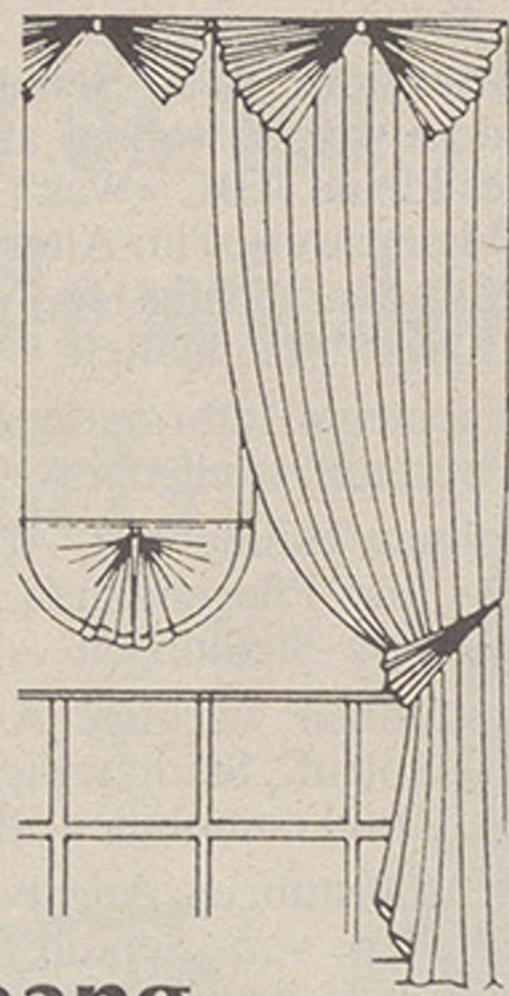
Silvia Bohli,
Gemeinderatskandidatin FDP 10

Bei uns zeigt selbst die Service-, Werkstatt- und Karosserieabteilung Flagge. Mit unseren modernen Arbeitsgeräten und dem umfangreichen Ersatzteillager sind wir zuverlässig und effizient. Denn bei JH Keller läuft's rationeller.



CHRYSLER
Jeep
HONDA

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

UHREN BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Zu vermieten per 1. April 1994
Im Dorfkern Höngg, aussergewöhnliche

4½-Zimmer-Wohnung

165 m² Wohnfläche, angrenzend an Parkanlage, ruhig, sonnig, schöne Aussicht. Moderner, luxuriöser Innenausbau, Cheminée, Bad/WC, sep. WC/Dusche, Waschturm, Lift usw., UN-Garage.

Mietzins Fr. 3200.— exkl. NK.
Auskunft: Telefon 01 341 51 44
oder 01 341 48 89

FITNESS WORLD HÖNGG

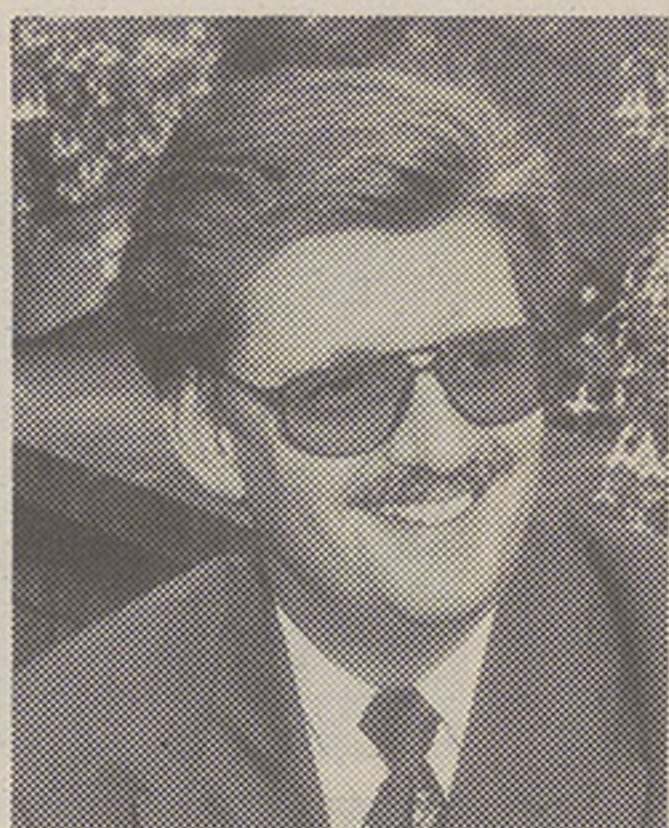
Limmattalstr. 400 · Zürich
Tel. 01-341 49 42

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr 9.30 - 21.30 · Sa - So 9.30 - 15.00



Warum ich im FITNESS WORLD Höngg trainiere?

"Hier fühlt sich auch unsere Generation willkommen!"



Oswald Schmid
Gemeinderatskandidat SVP10

Zürcher und Zürcherinnen können sich heute nur noch in beschränktem Masse frei bewegen. Dies muss sich ändern! Ein bürgerliches Parlament wird klare Gesetze ermöglichen und uns Sicherheit in den Quartieren bringen!

- gegen schaumschlagende Politik
- für klare Ziele und konkrete Umsetzung
- gegen unsinnige Steuer-geldverpulverung
- für gezielte Sparmassnahmen und Einsatz öffentlicher Mittel
- gegen rechtsfreie Räume
- für eine offene, saubere und sichere Zürcher Metropole
- gegen verfehlte Drogen-politik
- für ein gesundes und sinn-erfülltes Leben

Deshalb: Liste 2



TEPPICH BIAGGI

Hit-Angebot Wollberber



TEPPICH BIAGGI

Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

- Gratis-Auslieferung
- Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

In den Gemeinderat



Louise Zwiker-Weber

verheiratet,
wohnhaft in Höngg.
Eigene Praxis für
Psychologische Beratung
in Zürich-Wipkingen.

Angstmacherei ist besonders bei Betagten und Invaliden unsozial und psychologisch fehl am Platz.



Kathrin Martelli

*mutig, klar,
überzeugend*



Mein Traum ist ein offenes, liberales und starkes Zürich. Ich setze alles daran, dass er in Erfüllung geht.

**Kathrin Martelli –
die richtige Frau
für den Stadtrat**

Zusammen mit Andreas Müller, Thomas Wagner, Hans Wehrli, Gody Müller und Wolfgang Nigg. Und als Stadtpräsident: Andreas Müller.

PADO

Swiss-Bio-Cosmetic

Limmattalstrasse 344
8049 Zürich
Telefon 01 341 95 06



- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Solarium
- Fussreflextherapien
- Schlankheits-Beratungen
- Eigene Cosmetic-Produkte

DAMEN + HERREN

COIFFURE OBSTGARTEN

Nirgendwo anders
finden Sie es billiger

Lernen Sie uns kennen, und profitieren Sie bei dieser Gelegenheit von unserem tollen Spezialangebot:

eine Dauerwelle à Fr. 85.—

(alles inbegriffen)
vom 1. März bis 31. März 1994

Ein Telefonanruf genügt 840 62 57

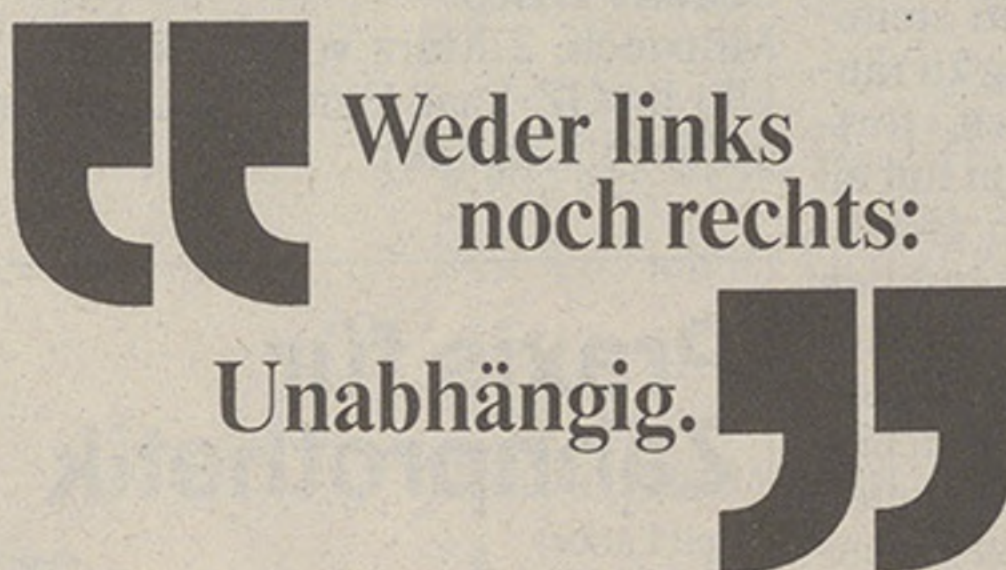
Montag bis Samstag geöffnet

N. DE JACO
AFFOLTERNSTRASSE 48, 8105 REGENSDORF

In den Gemeinderat



Marion Weichelt, Dr. iur. (parteilos)



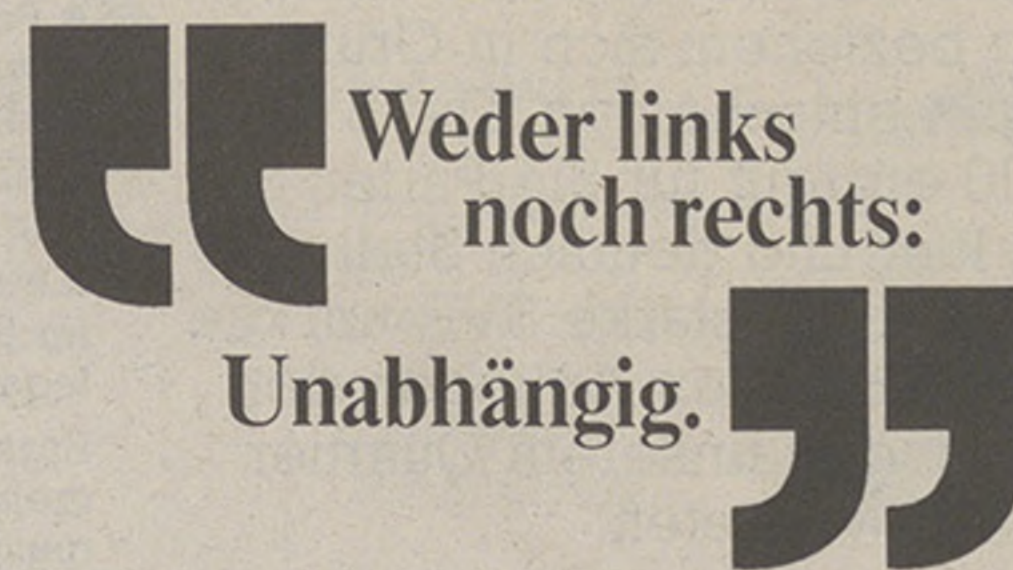
Opposition mit Lösungen.

LISTE 5
Und in den Stadtrat:
Kurt Wirth

In den Gemeinderat



Felix E. Müller, Dr. phil./Redaktor



Opposition mit Lösungen.

LISTE 5
Und in den Stadtrat:
Kurt Wirth



Roland Jost

geb. 1957, verheiratet,
wohnt am Wasser in Höngg, Betriebswirtschaftler, leitet eine private Handels- und Kaderschule in Zürich-Oerlikon, engagiert sich für freies Unternehmertum und eine gesunde Wirtschaft.

FDP 10

POLITIK FÜR DIE MEHRHEIT

«Die derzeitigen Mehrheiten im Stadt- und Gemeinderat betreiben ohne Scheu eine Randgruppenpolitik, welche von der «normalen» Bevölkerung und der Wirtschaft finanziert wird. Zu helfen ist aber nur jenen Menschen, welche sozial in echten Nöten stehen. Zürich muss wieder für alle Bevölkerungsteile und insbesondere auch für die Unternehmen attraktiv bleiben – oder wieder werden!»

Sperandio Metallbau

Riedthofstrasse 235, 8105 Regensdorf
Telefon 01 840 60 85, Fax 01 840 53 19

**Metallbau – Chromstahl –
allgemeine Schlosserarbeiten**

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

In den Gemeinderat:



Manuela Antenna

2 x auf jede Liste

LISTE 8

FDP 10

- Ich engagiere mich für mehr Sicherheit und setze mich ein für:
- vermehrte Berücksichtigung der Schutzbedürfnisse besonders gefährdeter Personen wie Frauen, ältere Menschen und Kinder
- die konsequente Durchsetzung unserer Rechtsordnung

Ein Höngger Schreinermeister geht mit der Zeit: Vom Hobel zum Computer

Ein Computer kann zwar keine Stühle, Kästen, Fenster oder Küchen fabrizieren. Trotzdem spielt er in einer modernen Schreinerei eine bedeutende Rolle. Und diese Rolle spielt er nicht nur im Büro zur rationellen Abwicklung der Administration, sondern auch im Betrieb.

Wenn man heute einen Rundgang durch die bekannte Höngger Schreinerei Jos. Berchtold AG macht, begegnet man neuesten, computer-gesteuerten Maschinen. Auch die gewerblichen Betriebe sind zu Rationalisierungsmassnahmen gezwungen, wenn sie gegen die starke ausländische Konkurrenz bestehen wollen. Allerdings dürfte Berchtold die wegweisende Schreinerei auf dem Platz Zürich mit mehreren CNC-gesteuerten Maschinen sein. CNC-gesteuerte Maschinen reduzieren die Herstellungskosten massgebend durch die Einsparung von Arbeitszeit. Ihre Präzision garantiert zudem einen hohen Qualitätsstandard. Perfekte Programme helfen, das Rohmaterial optimal zu nutzen.

Bei Jos. Berchtold AG ist eine der grössten und modernsten CNC-gesteuerten Maschinen zum Schneiden von Platten im Einsatz. Wenn man ihr die verschiedenen benötigten Masse eingegeben hat, schneidet sie vollautomatisch die grossen Tischlerplatten so zu, dass möglichst keine Abfallstücke übrig bleiben. Die Steuerung berechnet in kürzester Zeit Aufteilung und Schnitte, worauf die Platte wie von Zauberhand geführt programmgenäss zugeschnitten wird. Ein Mann kann diese Maschine allein bedienen, weil sie mit den nötigen Einrichtungen für den Transport des

schweren Rohmaterials bis zur Grösse 560 x 200 cm eingerichtet ist.

An einer weiteren CNC-gesteuerten Maschine können am Bildschirm zum Beispiel individuelle Türen samt Rahmen programmiert werden. Dieses Bildschirmprogramm steuert dann den mit 32 verschiedenen Werkzeugen bestückten CNC-Bohr-/Fräs-Automaten. Aus den vorgeschrittenen Rohlingen entstehen in kürzester Zeit Rahmen und Türen, Schrankelemente und vieles andere mehr.

Der Maschinenpark umfasst:

- Zuschneideautomat
- Fräs- und Bohrautomaten
- Fensterproduktionsanlage
- Vierseitige Hobel- und Profilfräsmaschine
- Rahmenpresse, über Lichtschranke gesteuert
- Hochleistungsmaschinen für Furnier- und Kantenzubereitung
- Kantenanleimmaschine mit Rücktransportanlage
- Furnier-, Platten- und Korpuspressen
- Hochleistungs-Furnier- und Lackschleifmaschine
- Spezialeinrichtung für Fensterbeschlägemontage und Fensterverglasungen
- eine Vielzahl von konventionellen Holzbearbeitungsmaschinen
- Spezialeinrichtung für Beizerei, Lack- und Farbspritzanlage mit Filteranlage

Er wird ergänzt durch:

- 10 EDV-unterstützte Arbeitsplätze
- 8 Service-Fahrzeuge, ausgerüstet mit Montagewerkzeug und Handmaschinen für Service- und Montagearbeiten.



Vor 25 Jahren errichtete Jos. Berchtold im Rütihof einen Neubau und erweiterte ihn im Verlaufe der Jahre zu einem bedeutenden Gewerbezentrum. Heute gehört die Schreinerei Jos. Berchtold AG zu den modernsten Schreinereien und ist bekannt für ausserordentlich hohe Qualitätsarbeiten.



Josef Berchtold

Diese Entwicklung hätte sich der Vater von Josef Berchtold auch nicht in seinen Träumen vorstellen können, als er vor 70 Jahren an der Limmatstrasse in Höngg seine Werkstatt eröffnete. Damals dachte noch niemand daran, dass Computer den Hobel konkurrenzieren würden. Den Grundstein und die Voraussetzungen dazu schuf der heutige Inhaber, als er mutig vor 25 Jahren auf der grünen Wiese im Rütihof einen Neubau erstellte. Rund um seine Schreinerei baute er zudem im folgenden Jahrzehnt ein bedeutendes Gewerbezentrum auf. Der Standort ist günstig, erreicht man doch im Norden und Süden in wenigen Minuten die wichtigsten Verkehrsachsen der Schweiz und direkte Busverbindungen zum HB Zürich und nach Altstetten, Affoltern und Regensdorf.

Zurück aber zur Schreinerei Jos. Berchtold AG. Sie ist mit rund 40 Mitarbeitern der bedeutendste reine Schreinereibetrieb auf stadtzürcherischem Boden. Ihre Produktpalette ist aussergewöhnlich breit und es geht ihr der Ruf voraus, überdurchschnittliche Qualität zu liefern. Sie führt jeden Auftrag, ob klein oder gross, ob für die Privatkundschaft oder die öffentliche Hand, ob nach eigenen Entwürfen oder Plänen von Architekten und Innenarchitekten nach den gleichen Grundsätzen aus. Das heisst,

prinzipiell immer die Wünsche und Bedürfnisse des Kunden im Auge zu behalten; für diesen die richtige Materialwahl treffen und mit Formgefühl und handwerklichem Können langlebige Qualitätsprodukte herzustellen. Trotz computer-gesteuerten Maschinen spielt das handwerkliche Können im Schreinereigewerbe immer noch eine wichtige Rolle. Das «gewisse Etwas», den Finish, das Persönliche, all das schafft auch die modernste Maschine nicht. «Sie sind wichtige Hilfsmittel», meint Josef Berchtold, «aber im Mittelpunkt steht glücklicherweise immer noch der schöpferische und begabte Mensch. Die richtige Grenze zwischen Automation und individueller Handarbeit zu ziehen, ist eine besonders wichtige Aufgabe, wenn die Qualität im Vordergrund stehen soll.»

Sein Motto lautet: dem Neuen zugetan sein und trotzdem am Bewährten festhalten.

Deshalb legt man bei Josef Berchtold nach wie vor viel Gewicht auf die Ausbildung des Nachwuchses — die Lehrtöchter und Lehrlinge — und auf die Weiterbildung der Mitarbeiter. Was in der Werkstatt produziert wird,

muss meistens beim Kunden montiert werden. Eine beachtliche Flotte von rund einem Dutzend Liefer- und Service-Fahrzeugen mit der entsprechenden Ausstattung sind täglich im Einsatz, um diese Aufgabe zu lösen. Überall in Stadt und Kanton Zürich begegnet man den gelben Wagen mit dem markanten «B» von Berchtold. Ihre Fahrer, alles ausgebildete Fachleute, sorgen dafür, dass die guten Leistungen der Werkstatt beim Kunden gut ankommen, richtig geliefert und montiert werden. Die Schreinerei Jos. Berchtold AG ist eine Firma mit vielen Spezialitäten. Aus der breiten Angebotspalette seien deren fünf besonders erwähnt:

- 1** Für das Auffrischen und Restaurieren von alten und antiken Möbeln hat die Jos. Berchtold AG spezielle, wert-erhaltende Techniken entwickelt.
- 2** Aktuell wurde in der heutigen Zeit die Sicherheit. Für den nachträglichen Einbau von Sicherungen sowie auf das Herstellen von neuen, mit Einbruchsicherungen ausgerüsteten Türen und Fenstern ist Berchtold Ihr Spezialist.
- 3** Berchtold ist führend für den Einbau individueller, praktischer Küchen — den Arbeitsplatz der Hausfrau.
- 4** Gute Fenster mit Isolierverglasung sind von ökonomischem und ökologischem Nutzen. Ebenfalls eine Berchtold-Spezialität.
- 5** Kundenberatung und Kundendienst sind bei Berchtold keine leeren Worte. Probieren Sie es selber aus!

A propos Umweltschutz: Berchtold hat in den letzten 25 Jahren seine Holzschnitzel-Heizanlage mit Rauchgasentsaubung aus eigener Initiative (ohne behördliche Auflage) dreimal erneuert, um sie der Umwelt zuliebe immer auf dem neuesten Stand der Technik zu halten.



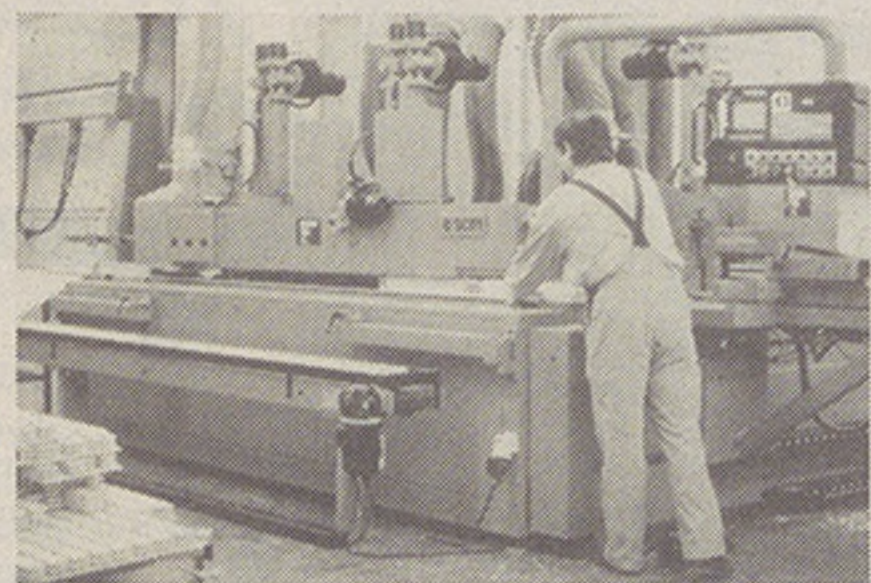
Zentrum für Kalibrier-, Furnier-, Lackschleifen



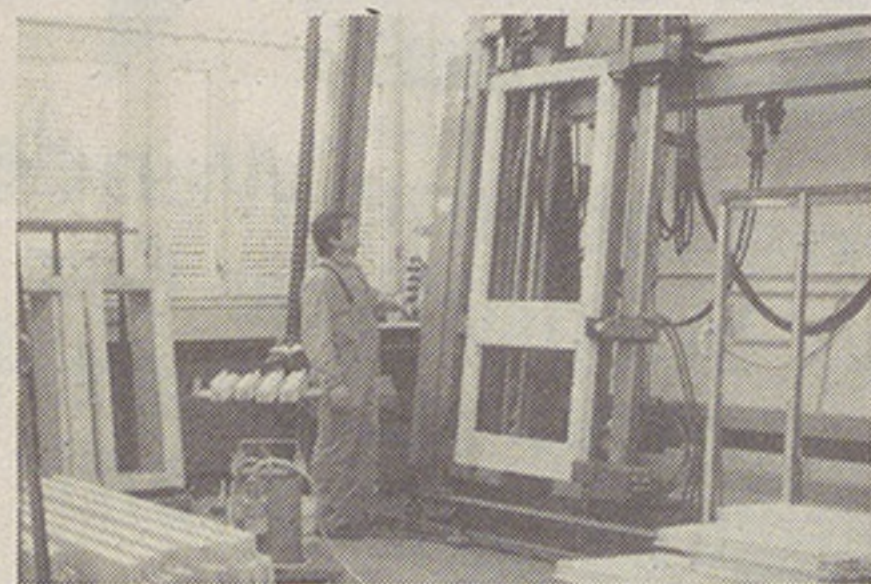
Furnierbearbeitungszentrum



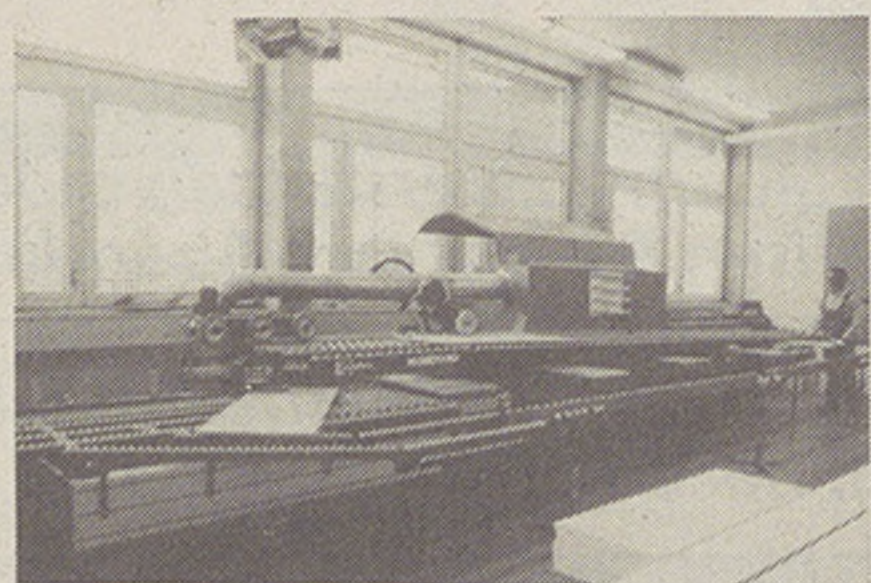
Beiz-/Spritzkabine für Oberflächenbehandlung



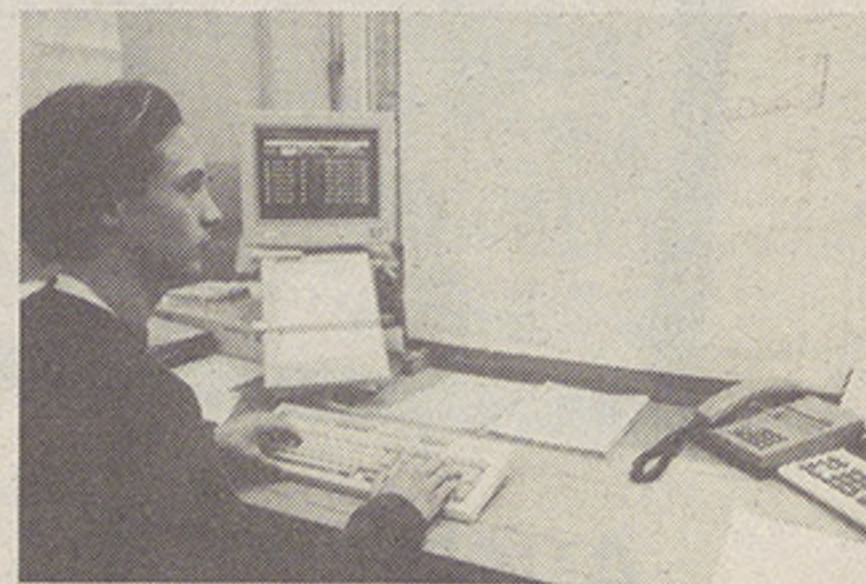
Fensterbearbeitungszentrum



Rahmenpresse, über Lichtschranke gesteuert



Kantanleimmaschine mit Rücktransport



Lehrlinge als EDV-Anwender



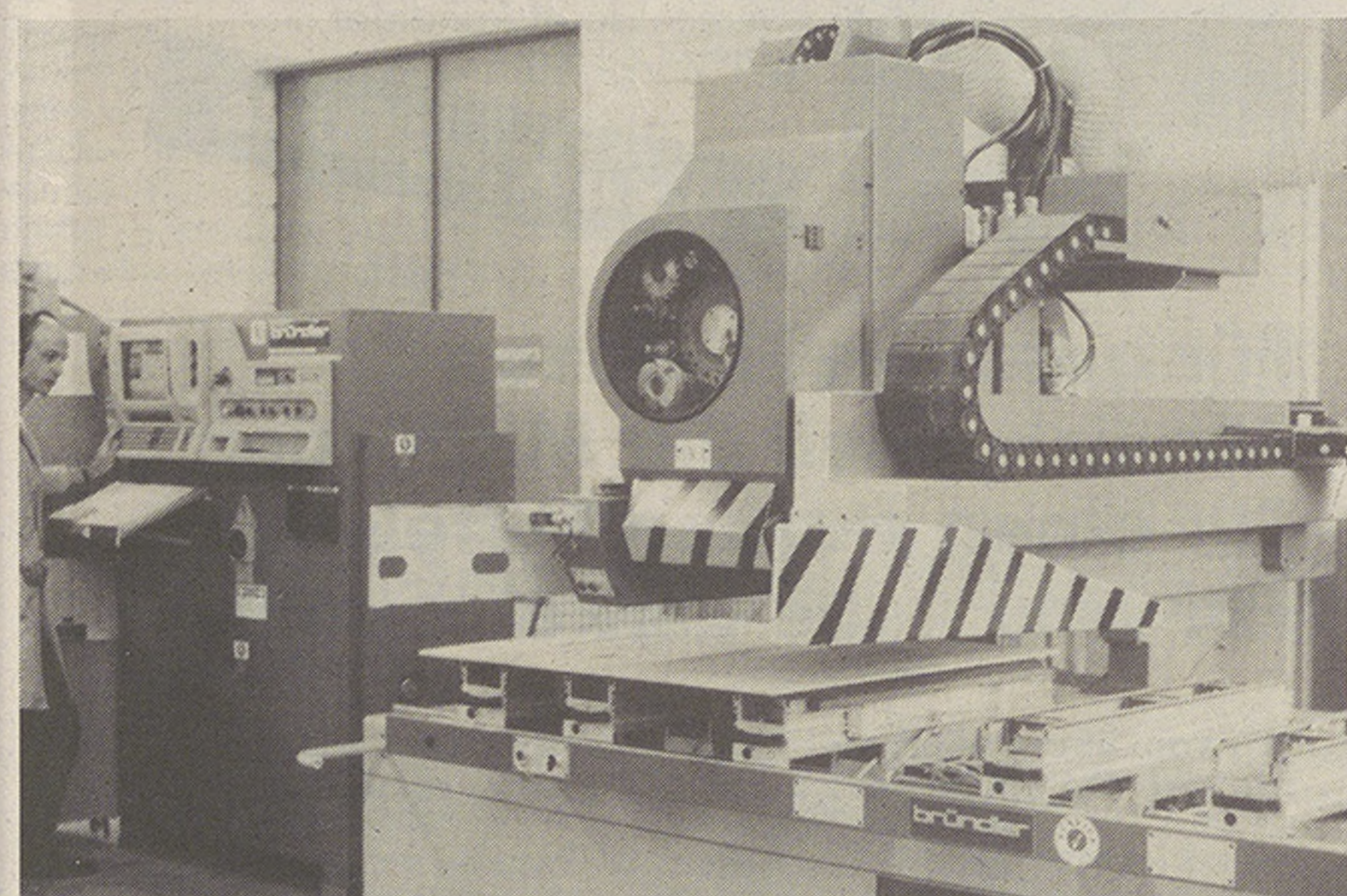
Für Sie-im Einsatz !!!



Das Gütezeichen
der Züri-Schreiner

JOS. BERCHTOLD AG

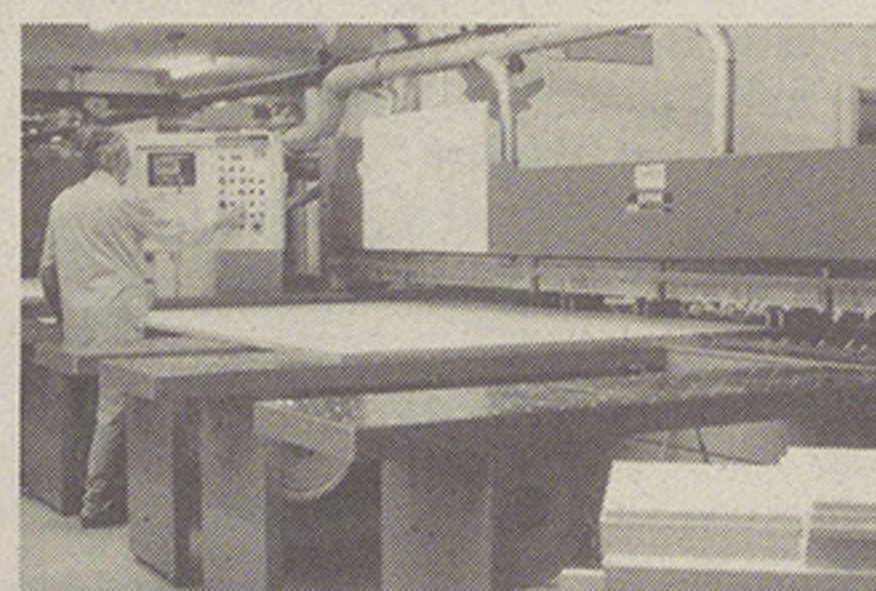
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 23 00
Fax 01/341 20 59



CNC-gesteuerter Fräs- und Bohrautomat, bestückt mit 32 Werkzeugen



Programmierbarer Bildschirm



Zuschneideautomat mit Optimierungsprogramm

Wir stellen Ihnen hier das Arbeitsprogramm unserer Firma vor:

- Innenausbau von Wohn- und Geschäftshäusern
- Anspruchsvoller Innenausbau in Villen und Einfamilienhäusern
- Individueller Ladenbau
- Schalteranlagen/Durchreichen
- Empfangshallen/Portierlogen
- Direktions-/Sitzungszimmer
- Naturholztafel
- Klassenzimmer-/Lehrerzimmer-Ausbauten
- Restaurant-/Bar-/Kantinen-einrichtungen
- Küchen (Einzelanfertigungen und Norm)
- Arztpraxen/Labors
- Möbel- und Innenausbau in Kunstharz
- Einbauschränke und Regale
- Bibliotheken
- Spezialmöbel
- Handwerklich angefertigte Haustüren
- Türen und Trennwände jeder Art
- Glaswände und Abschlüsse
- Schall-/feuerhemmende Wände und Türen
- Bauschreinerarbeiten
- Sims- und Ringleitungskanäle
- Rolladendeckel/Normbauelemente
- Umbauten und Reparaturen
- Isolation von Dachböden usw.
- Lieferung von Möblierungen für Hotels, Spitäler, Heime
- Appartements
- Lieferung und Einrichtung von Ausstattungen, Einzeilmöbel,
- Bestuhlung und Tische für Restaurants, Säle
- Konferenzzimmer
- Bau- und Möbelbeizarbeiten
- Überholen und Auffrischen von Möbeln und Innenausbauten
- 2- und 3fach-Isolierglas-Fenster in Holz und Holz/Metall für Neubauten
- Reno-Fenster mit Isolierverglasung für Altbauten
- Sanieren, Dichten, Einpassen und Reparieren von alten Fenstern
- Einbruchsicherungen
- Beratung und Gestaltung

ABA

Aktion betroffener Anrainer

präsentiert Ihnen pro
Stadtkreis eine neutrale
und überparteiliche
Wahlempfehlung:

**Gegen eine offene
Drogenszene!
Für Sicherheit in der Stadt
Zürich und den Kampf
gegen Kriminalität!**

Wir haben sämtliche Gemeinderats-
kandidatinnen und -kandidaten geprüft
und schlagen Ihnen hier Damen und
Herren vor, welche sich für Rechtsstaat-
lichkeit, für Ordnung und für Sicherheit
einsetzen wollen.

**Wenn Ihnen unsere
Wahlempfehlung zusagt,**

- Nehmen Sie eine Liste, auf der
schon einer oder mehrere der
empfohlenen Kandidaten bzw.
Kandidatinnen darauf stehen,
- streichen Sie die übrigen
gedruckten Namen
- und schreiben Sie von Hand die
anderen von ABA empfohlenen
Kandidatinnen und Kandidaten
darauf (kumulieren möglich).

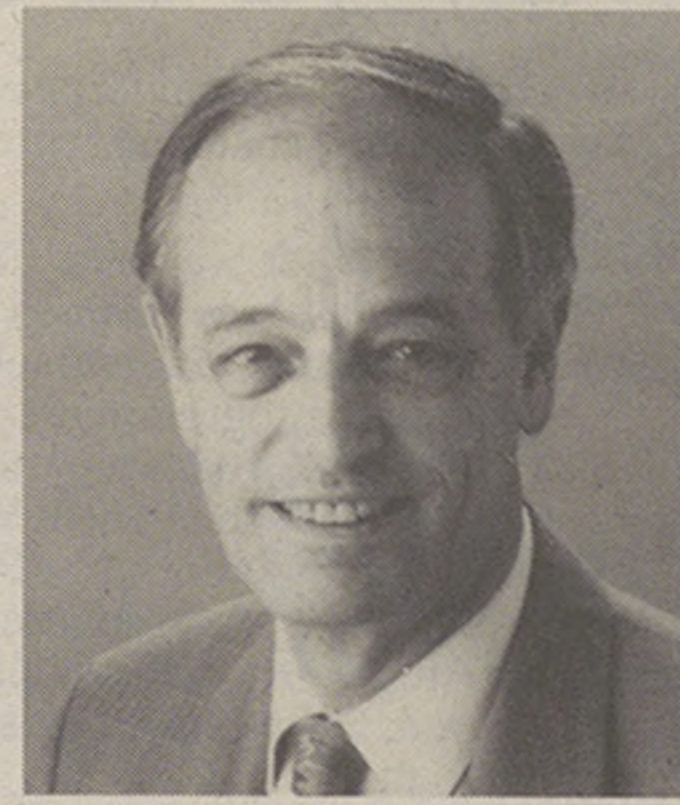
Höngg
Wipkingen
STADTKREIS

12 Sitze

10

- 0201.5 Furrer Werner, Geschäftsführer (SVP, bisher)
- 0202.0 Dubois Dominique, Primarlehrerin (SVP)
- 0206.2 Marolf Hans, El.-Installateur (SVP)
- 0208.3 Zweifel Paul, Kaufmann (SVP)
- 0401.2 Leutwyler Carl, Unternehmer
(Mehr Sicherheit)
- 0501.8 Aebi Hermann, Geschäftsführer
(LdU, bisher)
- 0801.9 Bollier Jean E., Geschäftsführer/Ratssekr.
(FDP, bisher)
- 0802.7 Knörr Marcel, dipl. Architekt HTL
(FDP, bisher)
- 0803.5 Türler Andreas, lic. iur., Bezirksanwalt (FDP)
- 0804.0 Bohli Silvia, Sekretärin/Hausfrau (FDP)
- 0901.4 Aeby Johann H., Vers.-Berater (AP)
- 1001.4 Tschopp Kurt, Krankenpfleger in leit.St.
(CVP)

**„Sicherheit
ist ein Bedürfnis aller Bürger“,
sagt Hans Wehrli.**



Zürich ist nicht mehr sicher, Zürich verludert. Das hat
verschiedene Gründe: Momentan fehlt der Wille, für
Sicherheit zu sorgen, der Polizei fehlt es an Unterstützung,
die Strafverfolgung wird behindert, weil Gefängnisplätze
fehlen. Diese Missstände müssen sofort beseitigt werden.
Jede Zürcherin, jeder Zürcher und jedes Schulkind muss
wieder ohne Angst durch die Stadt gehen können.

**Und er hat dies
im Stadtrat vertreten.**

Komitee «Hans Wehrli in den Stadtrat»

**Nur wer am 6. März
an die Urne geht, kann
die Zukunft von Zürich
mitbestimmen.**

Wahlzettel
Erneuerungswahl für die neun Mitglieder
des Stadtrates und des Stadtpräsidiums
Sonntag, 6. März 1994

Mitglieder des Stadtrates:

Bei Stimmabgabe für das Stadtpräsidium ist der Name auch auf die Liste der «Mitglieder
des Stadtrates» zu setzen.
Es stehen zwei verschiedene Personen mit dem gleichen Geschlechtsnamen zur
Wahl. Es ist daher unerlässlich, Name und Vorname auf den Wahlzettel zu schreiben.

Name	Vorname
1. Martelli	Kathrin
2. Nigg	Wolfgang
3. Müller	Andreas
4. Müller	Gody
5. Wagner	Thomas
6. Wehrli	Hans
7. —	—
8. —	—
9. —	—

Stadtpräsidium:

Name Vorname
Müller Andreas

Die Stimmabgabe für das Stadtpräsidium ist ungültig, wenn der Name nicht auch auf
die obestehende Liste der «Mitglieder des Stadtrates» gesetzt wird.

1. Schreiben Sie diese sechs
Namen und Vornamen auf die
Linien 1-6

2. Lassen Sie die Linien 7, 8 + 9
leer oder machen Sie einen Strich

3. Schreiben Sie hier noch einmal
Müller, Andreas (Name und
voller Vorname)

**Auch im Stadtrat ist eine Wende dringend nötig.
Wählen Sie das bürgerliche 6er Team, damit in
Zürich wieder Ordnung, Recht, Sicherheit und
Sauberkeit den Alltag prägen!**

Wenn Sie uns unterstützen möchten,
überweisen Sie uns Ihre Spende auf
Postscheckkonto 80 - 74174 - 5
ABA Aktion betroffener Anrainer,
Postfach, 8022 Zürich

ABA

Aktion betroffener Anrainer

Postfach, 8022 Zürich

**Wir engagieren uns für die von
der Drogenszene und der
Kriminalität betroffene
Bevölkerung, wie Jugendliche,
Schüler, Alte und Frauen.**



**Andreas
U. Hohermuth**

Gemeinderatskandidat
SVP Zürich 10

2 x auf jede Liste

**Für gesunde Finanzen
Für Sicherheit der Mitbürger
Für einen starken Mittelstand
Für eine neue Verkehrspolitik**

**Wir vom überparteilichen Komitee empfehlen Ihnen,
Andreas U. Hohermuth 2 x auf Ihre Liste zu setzen!**

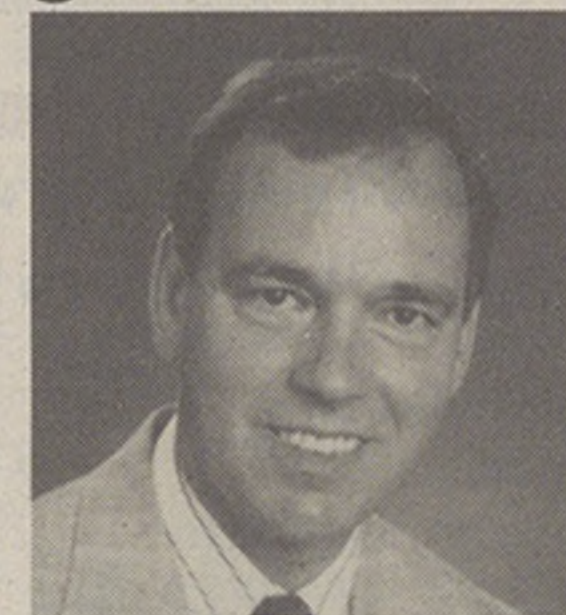
Urs Derrer, Bankdirektor • Karl Federer, alt Gemeinderatspräsident •
Viktor Frauenfelder, Direktor • Arthur Frey, Dr. iur., Unternehmer •
Alfred Kunz, Kaufmann • Gerhard Pfund, Bankdirektor • Werner Schmucki,
eidg. dipl. Bücherexperte, Direktor • Emerita Seiler, Kauffrau •
Ruedi Steiner, Bäckereiunternehmer, Zunftmeister zur Weggen •
Christian Weber-Ruffini, lic. iur., Bezirksanwalt • Josef Wihler, Unternehmer •
Josef Wissmann, dipl. Ing. HTL

Heimweh-
Hönggerin mit
Familie sucht
**4½-Zimmer-
Wohnung**
Tel. 058 - 81 35 57

Gesucht
**Einstell-
raum**
Telefon
341 45 76

Schwanger-
schafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18—19 Uhr
Rückbildungs-
gymnastik
20—21 Uhr
Rücken-
Gymnastik
19—20 Uhr
jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzeig
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

**Am 6. März 1994
gehe ich....**



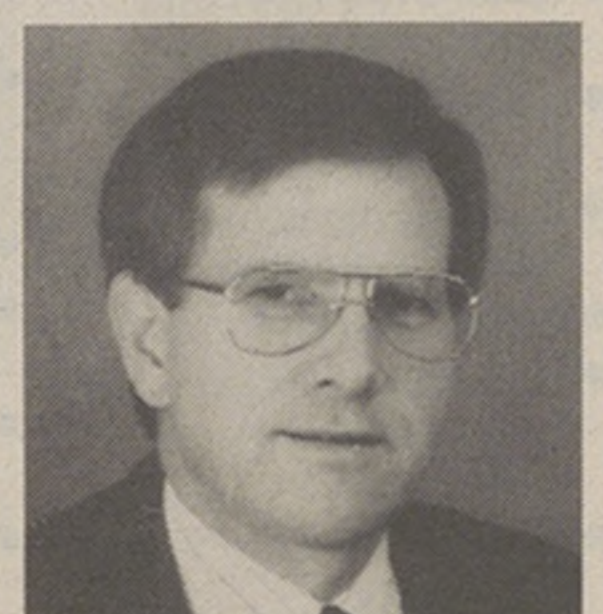
...für eine freie
Gemeinde Höngg
an die Urne!

Hermann Suter
Eidg. dipl. Buchhalter

**Mein Vertrauen bezeuge ich
mit der Stimme für:**



Jean-Pierre Dadier
Kaufm. Angestellter



Gerhard Kalt
Kaufmann

Den Spitzenkandidaten
der Liste 14,
«Freie Gemeinde Höngg»,
Heinz Fischer, Geschäftsführer
setze ich zweimal auf die Liste!

Eidg. Turnerveteranen in Höngg zu Gast

Wie im «Höngger» vom 11. Februar bereits kurz berichtet, fand die 44. Hauptversammlung der Eidgenössischen Turnerveteranenvereinigung (ETVV), Gruppe Glatt- und Limmattal, am Samstag, 12. Februar in Höngg statt. Die gut 250 Mitglieder sind dann auch praktisch in corpore im Reformierten Kirchgemeindehaus erschienen, wo als Eröffnungslied erst einmal ihr Turnerlied «Was ziehet so munter das Tal entlang!» gesungen wurde.



Verbandsobmann Georg Bodmer

Nachdem der Verbands-Obmann, Georg Bodmer, die Ehrengäste begrüsst, liess er kurz die Geschichte des Turnerverbandes passieren, welcher heuer seinen 100. Geburtstag feiern darf. «Unser Turnerverband hat nun eine weite Wegstrecke von 100 Jahren hinter sich, viele von euch sind mehr als die Hälfte dieser Wegstrecke mitgefahren. Wir freuen uns und beteiligen uns mit Begeisterung an den kommenden Feiern, ganz speziell in Höngg und Affoltern wo am 1. Juli das Tor ins zweite Jahrhundert geöffnet wird», schloss Bodmer und übergab das Wort dem Höngger Quartiervereinspräsidenten Hermann Aebi, der die Anwesenden im Namen des Quartiervereins und der Höngger Bevölkerung willkommen hiess. Der Apéro wurde vom Quartierverein gespendet, was Bodmer zum folgenden Sprichwort verleitet: «Vom Regen wächst das Gras, vom Wein das Gespräch.»

Anschliessend wurde es eher formell, wie es sich halt für einen Verein dieser Grösse gehört. Schreiber Emil Tschudin verlies das Protokoll der letzten Halbjahresversammlung in Schöfflisdorf, welches ohne Gegenstimme genehmigt wurde. Kassier Max Bliggensdorfer durfte — was heute nicht mehr unbedingt eine Selbstverständlichkeit ist —

von einem Einnahmen-Überschuss berichten, und auch das Budget 1994 wurde ohne Gegenstimme genehmigt. Obwohl die Veteranen nicht im Wahlkampf stehen, konnte der bisherige Jahresbeitrag belassen werden. Die Jahresberichte des Verbands-Obmannes, des Chörli-Obmannes und der Basler-Tagung gingen mehr oder wenig zügig voran, so dass bald einmal eine kleine Pause eingelegt werden konnte, die zu ersten angeregten Gesprächen Anlass gab.

Kameradschaft, Freundschaft und Turnertreue sind die drei Leitworte des Verbandes, so dass nach einem kleinen Liedervortrag den verstorbenen Kameraden mit einer Schweigeminute gedacht wurde, welche durch das Lied »Heilig, heilig...« — vom Chörli vogetragen — abgerundet wurde. Dazu sei noch zu sagen, dass der Chörli-Dirigent bereits im achten Lebensjahrzehnt steht, was jedoch angesichts seiner Rüstigkeit kaum zu glauben ist. Bei den Neueintritten gings dann sehr rituell zu und her. Ein Interessent kann nämlich nicht einen Antrag auf Aufnahme stellen, son-



Neben den Traktanden vom Vorstandstisch fand auch die Quartierzeitung «Höngger» das Interesse der Turnerveteranen.



Höngger Turnerveteranen, vorne links: Vit Schaub, Koni Hausmann und Jean Gloor

dern muss, mit entsprechendem turnerischen Leistungsausweis, zur Aufnahme — in der Regel von einem Turnverein — vorgeschlagen werden. Und so kam es

dann auch, dass nicht anwesende Kandidaten kurzerhand nicht aufgenommen wurden — sie müssen sich auf ein nächstes Mal vertragen.

Es gäbe noch vieles zu berichten von der Hauptversammlung, wie zum Beispiel die Ehrungen der 70-, 75-, 80- und 85jährigen Veteranen, es waren deren zwölf, und vieles mehr. Auch der Auftritt der Aktiven des Turnvereins Höngg

sowie der Männerriege mit ihrer unvergesslichen Aufführung des Schwanensees (oder war es der sterbende Schwan?) hat sicher eine bleibende Erinnerung bei den Beteiligten hinterlassen.

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli



Auch in den Reihen des Chörli stehen Höngger Turner: Koni Hausmann, Viktor Hohmann, Albert Meier und Hans Rosenberger.

Das Höngger Spitzen-Quartett für den Gemeinderat



Jean E. Bollier
Geschäftsführer
bisher



Marcel Knörr
dipl. Architekt HTL
bisher

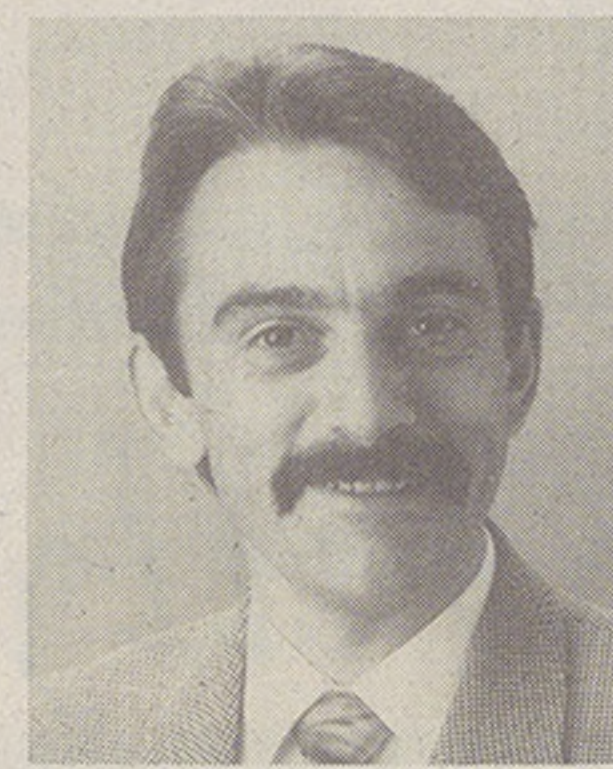
Die **Sicherheit** in Höngg — und insbesondere auch in Wipkingen wegen der benachbarten, noch immer offenen Drogenszene im Lettenareal — ist ein zunehmend belastendes Problem für unsere Bevölkerung; besonders Frauen und alte Menschen trauen sich abends kaum mehr aus ihren Wohnungen. Kinder geraten auf offener Strasse durch Drogensüchtige oder Drogenhändler oft in gefährliche Situationen.

Wie lange müssen wir dies noch ertragen?

**Wählen Sie am 6. März
in Höngg mit der
FDP-Gemeinderatsliste Nr. 8**



Silvia Bohli-Lamprecht
Hausfrau/Sekretärin
neu



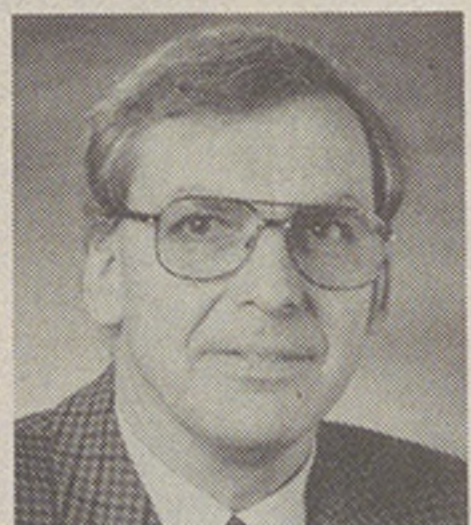
Robert Zurbriggen
Bankkaufmann
neu

Zürich braucht einen Neuanfang!

FDP 10

«Zu Fuss in Zürich» aus Wipkinger Sicht

Vor kurzem präsentierte das Stadtplanungsamt den Schlussbericht der Aktion «Zu Fuss in Zürich», welche im Frühjahr 1988 lanciert worden war. Die Stadtverwaltung hatte den Auftrag, eine Bestandsaufnahme von Schwachstellen und Verbesserungswünschen unter Mitwirkung der Quartiere vorzunehmen. Wir ziehen nun Bilanz aus Wipkinger Sicht. Durch diese Aktion konnten



für unser Quartier einige Verbesserungen erreicht werden. Von 37 Eingaben wurden bereits 22 realisiert. Hier einige positive Beispiele:

Fussgänger Verbindung über die Rosengartenbrücke
Busumstieg Linie 46 zur Linie 33 Richtung Albisriederplatz. Der lange Kampf für eine sichere Fussgänger Verbindung über die sogenannte Bananenbrücke hat sich gelohnt.

Breitensteinstrasse 19—21
Zugang zum Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Das Tiefbauamt hat dort eine Schutzinsel gebaut und bergseitig eine Trottoirrinne erstellt.

Tièchestrass/Weihersteig
Bau einer Schutzinsel beim bestehenden Fussgängerübergang.

Nordbrücke
Dort wurden alle Übergänge für Kinderwagen und Rollstühle abgeschrägt.

Wipkingerplatz
Heute kann man den Platz bequem und sicher in alle Richtungen überqueren, ohne die unbeliebten Unterführungen zu benutzen.

Schulwegsicherung Waidstrasse/Einmündung Wunderlistrasse
Durch eine vorgezogene Aufpflasterung konnte eine spürbare Sichtverbesserung für die Schulkinder erzielt werden.

Breitensteinstrasse/Waidfussweg
Der Fussgängerübergang war unübersichtlich, besonders für Kinder gefährlich. Der Fussgängerstreifen wurde um fünf Meter westwärts verschoben, bergseitig wurde eine vorgezogene Aufpflasterung gemacht, welche eine spürbare Sichtverbesserung ergeben hat.

Sanierung Fussgänger Verbindungen
Lehenstrasse/Corrodisteig — Lehenstrasse/Waidstrasse — Einmündung Rosengartenstrasse/Lehenstrasse.

Die für 1992 geplante Sanierung dieser Strassenabschnitte ist wegen der schlechten Finanzlage der Stadt auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Wir

bedauern dies sehr. Nicht ausgeführte Anliegen sind in einem Teil- und Schlussbericht vorhanden. Sie bilden ein wertvolles Planungsinstrument für die Weiterbearbeitung der noch nicht realisierten Vorschläge.

Zu diesen Verbesserungen konnte ich als Vorstandsmitglied des Quartiervereins einen Beitrag leisten. Ich werde mich auch weiterhin für die Fussgängeranliegen im Quartier einsetzen.

Kurt Tschopp,
Gemeinderat CVP Wipkingen, Liste 10

Die bürgerlichen Parteien sagen, die SP setze sich für Randgruppen ein. Das stimmt: Zum Beispiel für Kinder auf dem Schulweg.

Auch auf Högger Strassen wird oft zu schnell gefahren. Kinder aller Altersstufen sind dadurch besonders gefährdet.

Logisch, dass wir uns für Tempo 30 einsetzen, wann und wo es nur geht. Das reicht uns aber noch nicht; wir wollen mehr, und wir engagieren uns auch für mehr: Mehr bauliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Mehr Geschwindigkeitskontrollen. Mehr vom Transit-Schwerverkehr befreite Wohngebiete.

Das Recht der Kinder auf einen sicheren Schulweg soll in jedem Fall Vorrang haben vor dem Begehren der Automobilisten nach zügiger Durchfahrt.

Die beste Verkehrsberuhigung: Eine starke SP.



Liste 1: Die Stadt-Partei. Kreis 10

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 50.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Beim Posten unsere Stadtratskandidatin getroffen?

Führen Sie ein persönliches Gespräch mit Vreni Hubmann.
Am Samstag, 26. Februar 1994 von 10.00 bis 11.00 Uhr am SP-Stand vor der Migros Höngg (Regensdorferstrasse).



Die Stadt-Partei. Liste 1

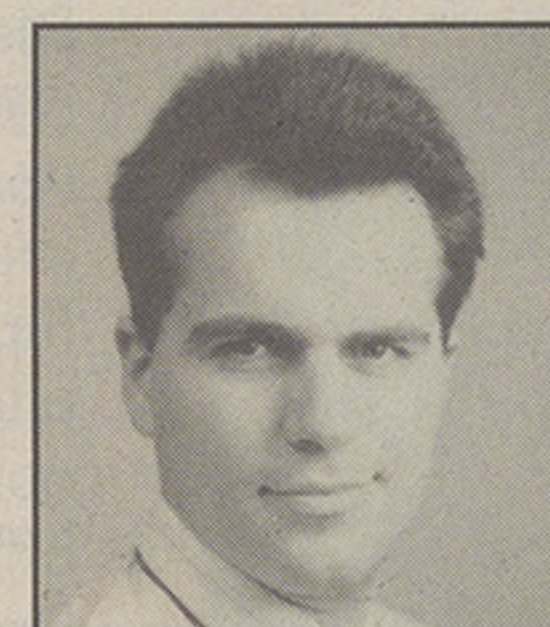
Der Aufschwung kommt mit Liste 9



Johann H. Aeby



Marta Späni



Urs Frey



Peter Nef

und

Ariane Wildhaber
Heinz Gräflin

Ernst Altorfer
Peter Meier

Für Spenden
PC 80-17134-7

AUTO + PARTEI

DIE FREIHEITLICHEN

SKA ZH-Unterstrass
Kto. 408765-81

Willy Küng



Weiss, dass die Probleme dieser Stadt nie durch diffamierende Schuldzuweisung an andere gelöst werden.



DAS FRAUEN & MÄNNER KOMITEE
FÜR WILLY KÜNG
POSTFACH 8045 ZÜRICH

Co-Präsidium: Rolf Seiler, Nationalrat CVP, Monika Mahrer, Waisenrätin, Margrit Stokar-Koch, Pfarrfrau, Xaver Bühler, Friedensrichter, Ruedi Steiger, Gemeinderat SP.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen.



Fahrschule Schmid

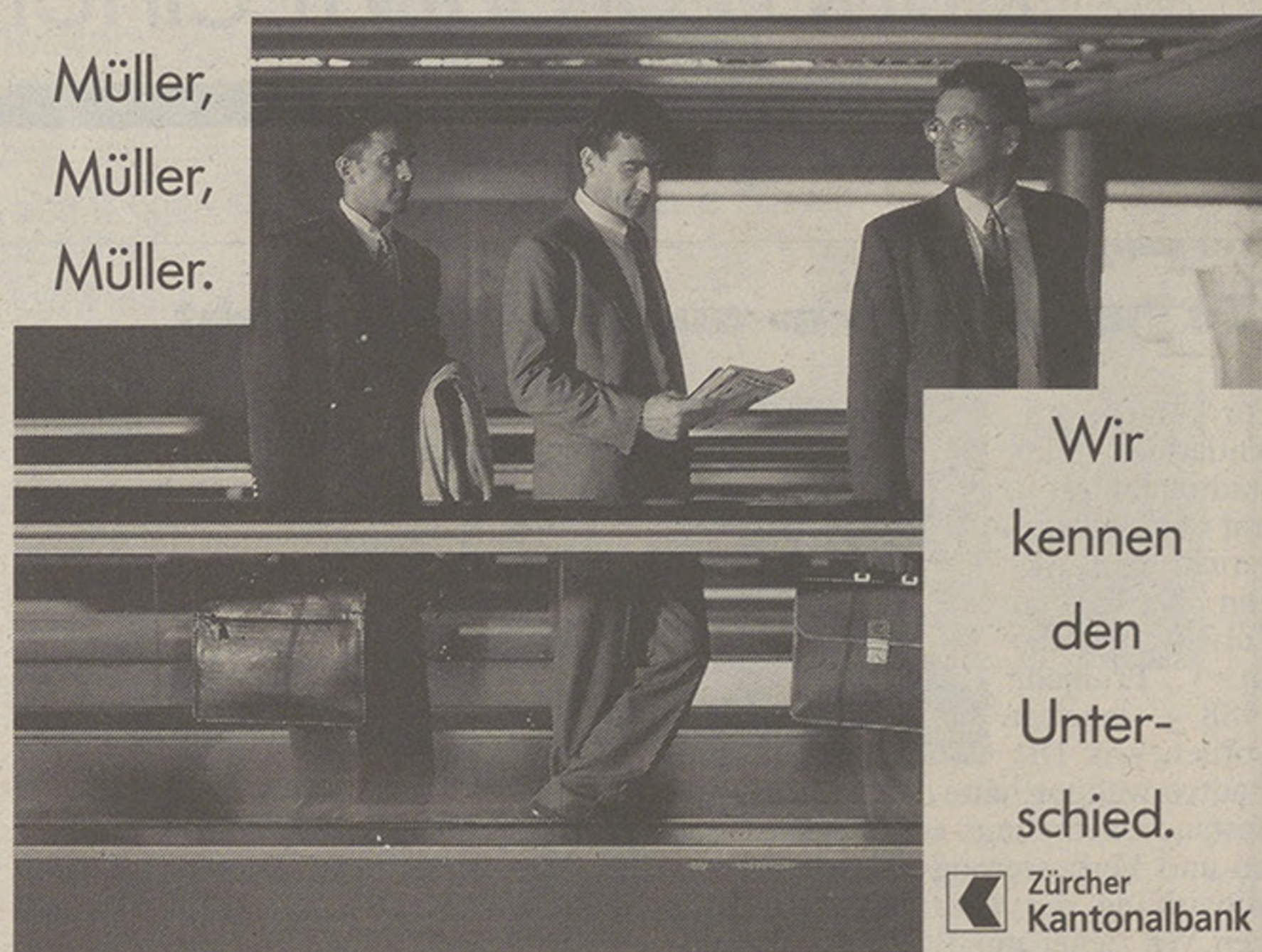
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Müller,
Müller,
Müller.



Wir kennen den Unterschied.

Zürcher Kantonalbank

Gemeinde Höngg

Fordern Sie das Glück heraus. IG «Freie Gemeinde Höngg»

«Freie Gemeinde Höngg» — super — finden wir echt gut — aber ist es nicht eine Utopie? Diese Frage und Feststellung hören wir in den letzten Tagen und Wochen immer wieder. Wir stellen dann immer die Gegenfrage: Wie war es mit dem Jura, Laufental, Radio 24, etc... Bei Beginn wurden die Exponenten belächelt — und heute?



Der Weg zu einer «Freien Gemeinde Höngg» ist noch lang und voller Hindernisse. Aber das Endziel ist es wert, dass wir diesen Weg gehen und immer wieder auf die Vorteile einer gesunden, kleinen Gemeinde hinweisen.

Was spricht für eine eigene Gemeinde Höngg?

Die Gemeinde mit rund 20'000 Einwohnern ist überblickbar und kontrollierbar. Fehlentscheidungen im wirt-

schaftlichen Bereich sind schneller korrigierbar. Handel und Gewerbe, als wirtschaftliche Stützen der Kommune, finden die notwendige Beachtung. Dem Willen der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Höngg kommt ein hoher Stellenwert zu. Wäre dem in der Stadt Zürich so gewesen, hätten wir unser Freibad (altes Waidbad) noch immer. Ein heute defizitäres Hallenbad wäre nie gebaut worden. Denn die notwendige Bürgernähe wäre dank der Überblickbarkeit gewährleistet.

Eine gesunde Finanzpolitik wird zur Grundlage!

Höngg, als eigene Gemeinde, würde mit einer volksnahen und vernünftigen Gewerbepolitik gute Rahmenbedingungen für eine in allen Belangen gesunde Gemeinde schaffen. Unsinnige Auflagen und Verordnungen, wie sie die heutige Stadt Zürich aufweist, könnten der Vergangenheit angehören. Eine gesunde Finanzpolitik würde den Weiterbestand der sozialen Errungenschaften sichern. Sozialabgaben würden nicht nach dem

Giesskannenprinzip ausbezahlt. Eine kleine Gemeinde kann diesen Bereich besser kontrollieren und dafür die wirklich Bedürftigen besser unterstützen. Mit Sicherheit würden keine Gehälter unkontrolliert an Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter ausbezahlt, ohne dass für den Lohn eine entsprechende Leistung erbracht wurde.

In einer «Freien Gemeinde Höngg» würden nicht immer wieder die Steuern erhöht, sondern die Ausgaben von uns Bürgerinnen und Bürgern kontrolliert. Der notwendige Respekt im Umgang mit den Steuergeldern wäre gewährleistet.

Ein Schritt aus der Anonymität — «Freie Gemeinde Höngg»

Mit Ihrer Unterstützung könnte der Schritt aus der Anonymität der Grossstadt Zürich Wirklichkeit werden. Die Schutzfunktion der Familie würde in der «Freien Gemeinde Höngg» wieder ernst genommen, was übrigens auch die beste Prävention in der Drogenpolitik ist. Mit der Abgabe der Liste 14 wählen auch Sie

mit uns den Weg in eine «Freie Gemeinde Höngg», in der die gesetzgebende Kraft (Legislative) die Bürgerinnen und Bürger von Höngg sein werden.

Wer will, dass über eine «Freie Gemeinde Höngg» nicht nur heimlich geträumt wird, sondern dass darüber ernsthafte Diskussionen beginnen, der geht am 6. März 1994 zur Urne und legt die Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg» ein, um insbesondere dem Spitzenkandidaten Heinz Fischer einen Sitz im Gemeinderat zu sichern.

Für finanzielle Unterstützung ist die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» sehr dankbar. Bankkonto 987654.01 Z, Schweizerische Bankgesellschaft, 8049 Zürich-Höngg. Sekretariat: Winzerstr. 5, 8049 Zürich, Tel. 341 98 43.

Peter Meier, Gemeinderatskandidat Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg»

Wahlauftritt

Wer will, dass über eine «Freie Gemeinde Höngg» nicht nur heimlich geträumt wird, sondern dass darüber ernsthafte Diskussionen beginnen, der geht am

Ruedi Aeschbacher

Josef Estermann

Vreni Hubmann

Ursula Koch

Willy Küng

6. März 1994 zur Urne und legt die Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg» ein, um insbesondere dem Spitzenkandidaten Heinz Fischer einen Sitz im Gemeinderat zu sichern. Für finanzielle Unterstützung ist die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» sehr dankbar, Bank-Konto 987654.01 Z, Schweizerische Bankgesellschaft, 8049 Zürich-Höngg. Sekretariat: Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, Tel. 341 98 43.

Geigenbau und Geigenspiel

Ein altes Vorurteil glaubt, wenn Zünfter sich zusammenfinden, gelte ihr Interesse in erster Linie den Tafelfreuden in geselligem Kreis. Am Abend des 12. Februar 1994 kamen diese Freuden freilich auch nicht ganz zu kurz, aber erst am Schluss des Abends und nur für gut die Hälfte der 80köpfigen Gesellschaft von Höngger Zünftern mit ihren Frauen und Angehörigen. Zuvor genoss die Runde im grossen Tonhalle-Saal ein Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Edmond de Stoutz.

Geboten wurden Sinfonien von Zelenka und Haydn, sowie Trompetenkonzerte von Torelli und Telemann, wobei die hellen Töne, die der Solist Reinhold Friedrich seinem Instrument entlockte, nicht nur den Berichterstatter besonders begeistern haben. Konzertbesuch ist kein Kulturgenuss, der zwingend als organisierte Gruppe gesucht werden muss, sondern er kann auch einzeln erfolgen. Dies war denn auch nur der zweite Teil des Anlasses, vom ersten Teil getrennt durch einen Apéro, den die Kulturkommission der Zunft offerierte, eine Kommission, die seit einigen Jahren erfolgreich bestrebt ist, der Zunft und der ganzen Höngger Bevölkerung jedes Jahr mindestens einen kulturellen Genuss zu verschaffen. Öffentlich wird dieses Jahr der Findlingsgarten auf dem Kappen-

bühl, den die Zunft zum grössten Teil gestaltet und der am 2. September 1994 eingeweiht werden soll. Zunftintern veranstaltete die Kommission letztes Jahr (23. Januar 1993) eine Besichtigung des Opernhauses, vorletztes Jahr eine Vorstellung der Harfe, ebenfalls in der Tonhalle. Hier fand auch dieses Jahr schon der erste Teil des Abends statt und zwar im Kammermusiksaal. Der Zürcher Geigenbauer Andrea Panitz erzählte von seiner Arbeit, illustriert durch Bilder, die auf eine Ausstellung im Bärenghass-Museum zurückgehen (1991) und durch Werkzeuge und Werkstücke, die man nicht nur ansehen, sondern auch in die Hand nehmen durfte.

In der oberitalienischen Stadt Cremona (nahe bei Piacenza) ist der Geigenbau seit dem 16. Jahrhundert heimisch; hier



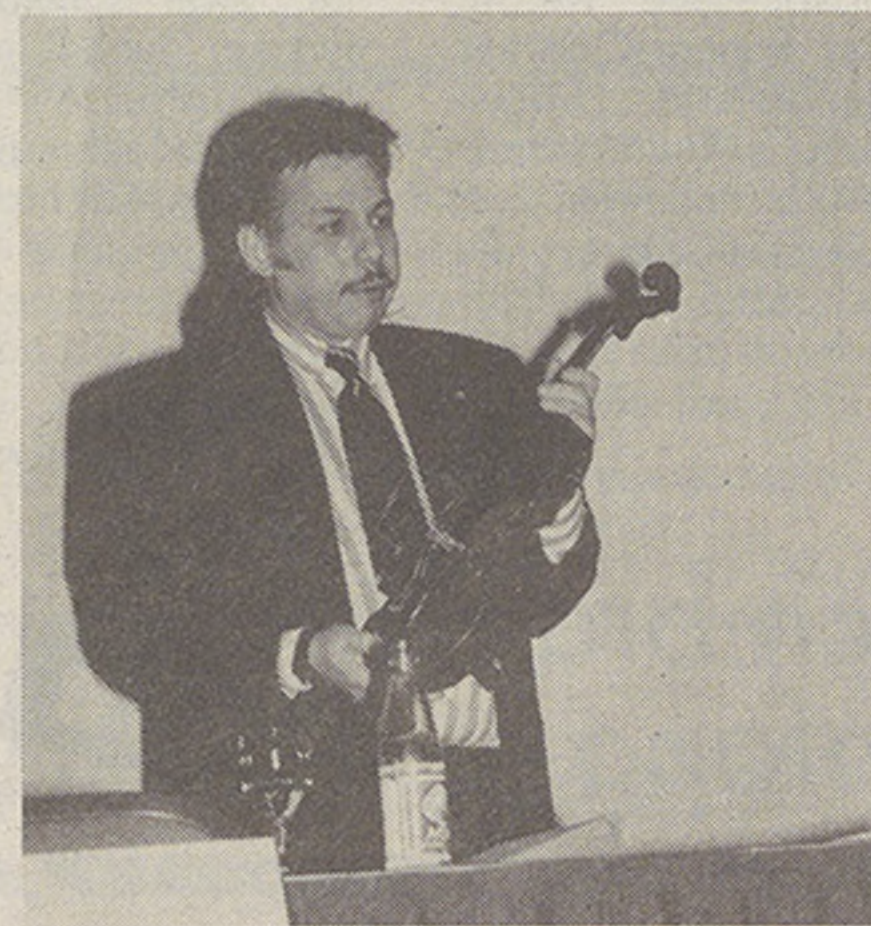
Ursina Kubli spielt auf der Höngger Zunftgeige für die Zunft Höngg.

Fotos Heribert Lauer

brachte ihn Antonio Stradivari (1643 bis 1737) zu höchster Blüte. Das Geheimnis des edlen Klanges seiner harmonisch geformten Instrumente ist bis heute nicht völlig geklärt und viele der rund 1200 Geigen aus seiner Werkstatt erfreuen sich heute noch grösster Wertschätzung. Das Geigenspiel wurde zu letzter Vollendung gebracht durch Niccolò Paganini (1782 bis 1840). Die Geige ist erst seit etwa 1580 aus der älteren Gambe entwickelt worden; die italienischen Namen Viola da Gamba (deutsch: Kniegeige) und Violino als Verkleinerungsform erinnern an die Zusammenhänge. In der Barockzeit wurde die Geige oder Violine zur Königin der Instrumente, die heute noch alle Konzerte beherrscht — sofern man als Konzert nur das bezeichnet, was auf jahrhundertalter Entwicklung beruht und nicht das, was mit Hilfe elektronischer Mittel bei minimaler Kunstfertigkeit einen maximalen Schaden an den Trommelfellen anrichtet, aber eben «in» ist bei Leuten, die Alternativität gross schreiben und für Tradition höchstens ein müdes Lächeln übrig haben. In zünftigen Kreisen werden die Gewichte etwas anders verteilt, sonst würde man nicht solche Veranstaltungen organisieren, wie die hier zu beschreibende.

Andrea Panitz ist in Zürich aufgewachsen (als Enkel eines Hottinger Zünfters), hat in Cremona sein Handwerk gelernt und übt es heute aus an der Froschgaugasse, direkt neben dem Haus «zur Froschau», das seinen Namen vom ersten Zürcher Buchdrucker trägt, Chri-

stoffel Froschauer († 1564 an der Pest), der hier nach der Reformation seine Werkstatt betrieb im Haus des früheren Klosters St. Verena, das übrigens auch in Höngg Grundeigentum hatte. Um eine Geige herzustellen, braucht Panitz etwa 200 Arbeitsstunden und er muss dafür 9000 Franken verlangen. Eines seiner Werke wurde am Schluss seines Referates zum Klingen gebracht durch Thomas Garcia, Schweizerischer Jugend-Musikpreis-Träger, der trotz seiner jungen Jahre ein schwieriges Stück von Bach mit Brillanz vorgetragen hat. Als Abschluss dieses Berichtes kommen wir schliesslich zum Anfang des Abends, indem wir wie der Archäologe von der jüngsten Schicht vorstossen zu älteren Schichten. Dieser Anfang hatte die grösste Beziehung zur Zunft Höngg: Aus dem Nachlass des 1991 verstorbenen Zünfters



Geigenbauer Andrea Panitz



Thomas Garcia

Heini Wegmann erhielt die Zunft eine Geige und sie bechloss, dieses Instrument für jeweils drei Jahre einer jungen Geigenspielerin oder einem jungen Geigenspieler aus Höngg zur Verfügung zu stellen. Für die erste dieser Perioden war letztes Jahr eine Ausschreibung erfolgt und drei Mädchen, sowie ein Jüngling haben sich gemeldet. Eine fachkundige Jury unter der Leitung von alt Konzertmeister Heribert Lauer (der auch den Abend vom 12. Februar für seine Mitzünftler vorbereitet hat) liess die vier Bewerber am 1. Dezember 1993 vorspielen und fällte den Entscheid zu Gunsten der vierzehnjährigen Hönggerin Ursina Kubli. Der «Höngger» vom 10. Dezember 1993 berichtete, das präzise und ausdrucksvolle Spiel von Ursina habe die Jury überzeugt. Von diesem Spiel konnte jetzt die ganze Zunftfamilie einen Eindruck gewinnen. Wiederum waren es Kompositionen von Anton Dvorak (1841 bis 1904), vorgetragen wurden sie diesmal auf der «Zunftgeige».

Georg Sibling



Geigenbauer-Werkzeug zum Anschauen und Anfassen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30	Sonntag, 27. Februar Gottesdienst in der Kirche: mit Vikar Kurt Stehlin, anschliessend Kirchen- kaffee im «Sonnegg» Kollekte: Brot für alle Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias
9.45	Wochenveranstaltungen Dienstag, 1. März Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karasek
15.30	Mittwoch, 2. März Sonnegg — Café für alle Mittagessen: Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
11.30	Mittwochabendgottesdienst in der ref. Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Don Camillo, Montmirail
20.00	Freitag, 4. März Morgenessen in der Zwinglistube des Kirchgemein- dehauses, Ackersteinstrasse 188
8.15	Suppenmittag im Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146
11.30	Weltgebetstag der Frauen 1994 «Geht, seht und handelt», in der kath. Kirche Heilig Geist, Limmattal- strasse 146
20.00	Weltgebetstag der Frauen 1994 «Geht, seht und handelt», in der kath. Kirche Heilig Geist, Limmattal- strasse 146
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	Sonntag, 27. Februar Pfr. Erich Gmünder und Pfr. Bernhard Kramm, ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Aktion «Brot für alle»/«Fastenopfer» 1994, anschliessend Suppenlunch im Kirchgemeindehaus Kollekte: Für «Brot für alle» und «Fastenopfer» Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Jugendraum
10.00	Wochenveranstaltung Freitag, 4. März Weltgebetstag in der kath. Kirche «Geht und handelt»
20.00	Wochenveranstaltung Freitag, 4. März Weltgebetstag in der kath. Kirche «Geht und handelt»
Eglise réformée française	
10.00	Schanzengasse 25/ Promenadengasse
10.00	Dimanche 27 février Culte Pasteur: Michel Baumgartner
11.00	Garderie Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
8.30	Sonntag, 27. Februar Predigt: H.P. Wydler
19.30	Wochenveranstaltung Mittwoch, 2. März Bibelabend
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
9.45	Sonntag, 27. Februar Predigt: H.P. Wydler
14.30	Wochenveranstaltung Dienstag, 1. März Seniorenachmittag
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
17.15	Samstag, 26. Februar Beichtgelegenheit
18.00	Heilige Messe mit Predigt
9.15	Sonntag, 27. Februar Heilige Messe mit Predigt
11.00	Heilige Messe mit Predigt Opfer: Für das Zürcher Studentenpatronat
9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 28. Februar Heilige Messe
19.30	Dienstag, 1. März Heilige Messe
9.00	Mittwoch, 2. März Frauengottesdienst
8.30	Donnerstag, 3. März Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
9.00	Freitag, 4. März Heilige Messe
20.00	Weltgebetstagsgottesdienst anschliessend Kaffee und Kuchen im Saal
14.00	Wochenveranstaltungen Mittwoch, 2. März Beginn Kurs bibl. Figuren
20.00	Jass und Spielabend der Frauen- gruppe (Cafeteria)
11.30	Donnerstag, 3. März Firmkurs 6. Abend: Jesus Christus — Superstar? Unser Bild von Jesus
11.30	Freitag, 4. März bis 13.00 Uhr, Suppenmittag in der Fastenzeit (im Saal)

Ruedi Aeschbacher
Josef Estermann
Vreni Hubmann
Ursula Koch
Willy Küng
Robert Neukomm

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Montag, 28. Februar, Generalversammlung
19.30 Uhr, Restaurant Mühlehalde, grosser
Saal.

Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15,
8037 Zürich, Telefon 362.11.23.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil — und Zelttechnik und ... spielen mitein-
ander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 722.12.39.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341.77.92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber
machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spie-
len, Comics lesen, Schmuck machen und vie-
les mehr, ist im Jugendtreff Höngg für alle Ju-
gendlichen ab 13 Jahren möglich. Jeden
Dienstag findet ein Mittagessen für Oberstu-
fenschülerInnen statt. Anmeldungen nimmt
das Team bis am Sonntag um 20.00 Uhr ent-
gegen. Kosten: Fr. 6.—. Unser Treff ist jeweils,
Dienstag/Donnerstag zwischen 17.00 und
22.00 Uhr und Mittwoch/Sonntag zwischen
15.00 und 22.00 Uhr, geöffnet.

Mädchentreff: jeden Samstag von 14.00 bis
18.00 Uhr (für Mädchen von 12 bis 16 Jahren).
Das Team freut sich auf viele neue Gesichter
an der Bauherrenstrasse 53, Telefon 341.28.81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bieri (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin
Stoffel, Telefon 341.57.36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Melanie Kunz, Telefon 341.83.04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus
Mehr, Telefon 341.83.54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro
Amrhein, Telefon 341.41.77.

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzelgasse 11. Neue
Mitglieder sind herzlich willkommen.

Leiterinnen: Luciana Meier, Telefon 341.83.96
und Yvonne Müller, Telefon 341.37.80.

Wieso lic.iur. Andres Türler?



- Weil er schon heute die Interessen der Wipkinger im Quartiervereins-Vorstand vertritt.
- Weil er als Vizepräsident der FDP Höngg/Wipkingen politische Erfahrung vorweisen kann.
- Weil er als Jurist und Bezirksanwalt direkte Verbindung zum Volk hat.
- Weil er die Kraft und den Mut hat, sich der «anderen» Wipkinger Mehrheit zu widersetzen, um die Anliegen des Gewerbes, aber auch der Schweigenden zu vertreten.
- Weil er die Interessen des Kreises 10 (Höngg/Wipkingen) vertreten wird.

Wir 14 Unterzeichner empfehlen Ihnen daher, Andres Türler zweimal auf Ihren Stimmzettel zu setzen.

Überparteiliches Unterstützungskomitee

Dr. Robert Chanson
Kantonsrat, Höngg
Werner Hottinger
Vizedirektor, Wipkingen
Hansruedi Ostertag
Divisionär, Höngg
Ruedi Steiner
Bäckermeister
Höngg/Wipkingen
Dr. Peter M. Trautvetter
Rechtsanwalt, Höngg

Nationalrat Ernst Cincera
Präsident Kant. Gewerbe-
verband, Höngg
Konrad Jung
alt Gemeinderat,
Wipkingen
Urs Rudin
Taxiunternehmer
Wipkingen
Georg Sibli
alt Notar, Höngg

Dr. Walter Hofmann
Apotheker, Wipkingen
René Leuppi
eidg. dipl. Versicherungs-
fachmann, Höngg
Karl F. Schneider
PR Redaktor, Höngg
Ueli Stiefel
alt QV-Präsident, Höngg
Hansheirich Zweifel
Unternehmer, Höngg

Komitee Andres Türler in den Gemeinderat
Postfach 3082, 8049 Zürich, Postscheck 80-59864-6

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341.51.20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341.35.52 oder 341.90.92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:
Montag 9.00—11.30 13.00—18.00
Dienstag und
Mittwoch 9.00—11.30 12.40—16.00
Donnerstag 9.00—11.30
Freitag 9.00—11.30 12.40—16.00
Samstag geschlossen

Sorgen-Telefon 341.47.26 sagt Ihnen am Mitt-
woch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im
Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 341.03.01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte
(Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte
an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Tele-
fon 341.82.19

Vereinsnachrichten Musik- Tanz-Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich wil-
kommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzer-
halde 78, 8049 Zürich, Telefon 341.69.44

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.
Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr.
Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte
Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71,
8038 Zürich, Telefon 482.83.63.

Spielgruppe Rägebögli

auf dem Areal der Drogenstation
Frankental (zirka 7 Gehminuten ab
Tramstation 13) hat noch Plätze frei.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der
Nummer 341.41.40 (ab 13.00 Uhr).

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 26. und 27. Februar
Dr. W. Würsch, Telefon 056-26.62.33

Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung Telefon 01/740.98.38.

Zmorgenstund hat Gold im Mund!



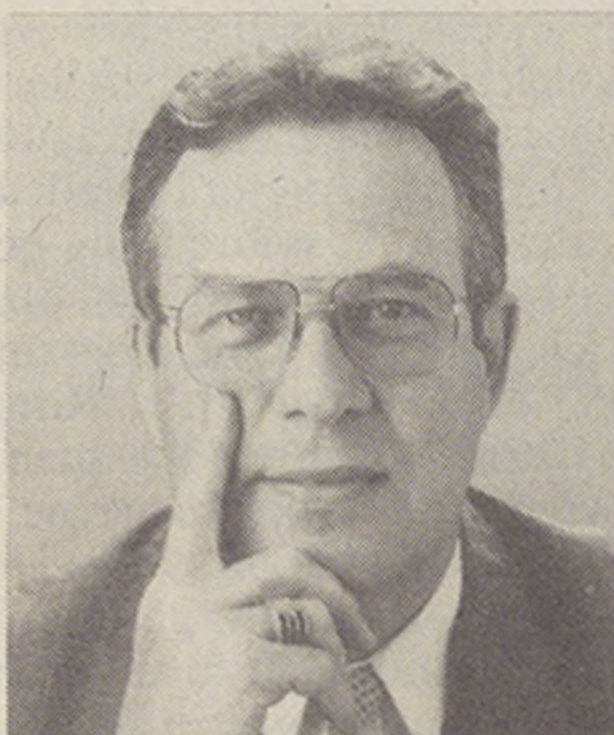
Alles, was Ihr Herz begehrt:
Knusprige Semmeli, Weggli,
Bürli, Croissants, dunkle
Gipfel, Landschrot-, Nuss-
oder Pausenbrötli.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Höngg im Dorf, Wipkingen,
Flughafen Kloten.

Für Höngg in den Gemeinderat:

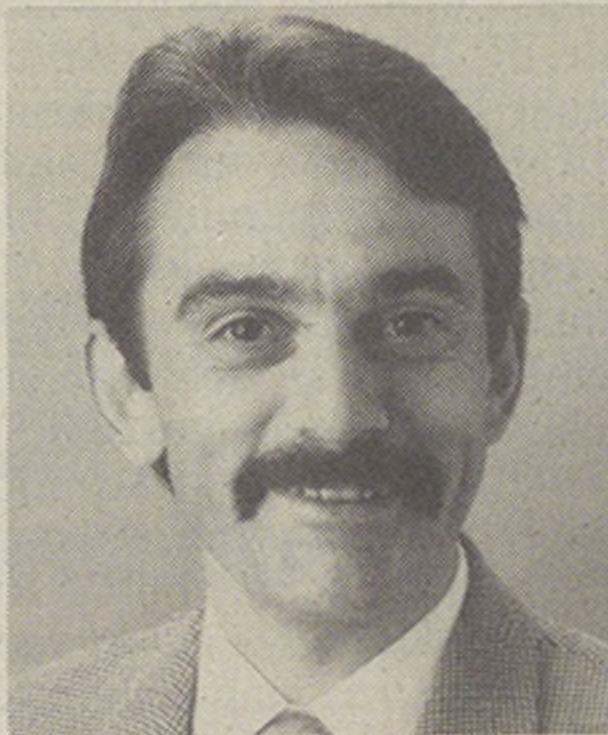


Jean E. Bollier

geboren 1944, verheiratet,
zwei erwachsene Kinder,
wohnt im Rütihof-Quartier,
eidg. diplomierter Drogist,
selbständiger Unternehmer
und Berufsschullehrer, seit
1990 Geschäftsführer der
FDP-Stadtpartei und FDP-
Gemeinderatsfraktion, im
Rat seit 1982, seit 1989 Rats-
sekretär.

Robert Zurbriggen

geboren 1954, verheira-
tet, zwei schulpflichtige
Buben, wohnt an der
Riedhofstrasse in Höngg,
als Bankfachmann tätig
in der Finanzberatung für
umweltgerechte Investi-
tionen, gewerbepolitisch
aktiv als Gründer und
Präsident eines Quartier-
Gewerbe-Vereins.

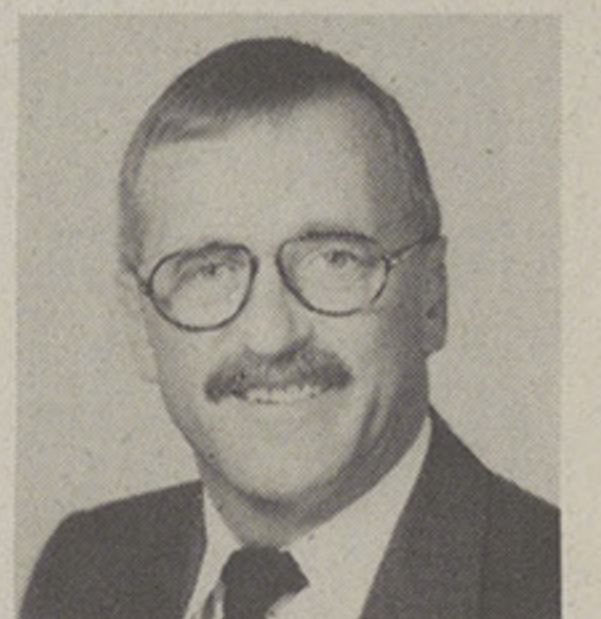


**Zürich braucht
einen Neuanfang!**

Liste 8

FDP 10

EVP



Walter Martinet
Sozialarbeiter
Kandidat Gemeinderat

Als Gemeinderat wäre es mir
sehr wichtig, mich mit meiner
ganzen Kraft für eine Sozial-
politik einzusetzen. Dabei ist
es mir ein grosses Anliegen,
dass von behördlicher Seite,
vermehrt Einsatzprogramme
für Langzeitarbeitslose aus-
gearbeitet werden.

Liste 11

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261.61.00, zu erfahren.

Serie 18

Apotheke Tiergarten, (Volksapotheke) Sieber-
strasse 18, Haltestelle Friesenberg, Telefon
451.01.80

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192,
Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362.30.10

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252.56.00

Wir SP-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte aus dem Kreis 10 wählen

Ruedi Aeschbacher
Josef Estermann
Vreni Hubmann
Ursula Koch
Willy Küng

Robert Neukomm
Monika Stocker
in den Stadtrat.

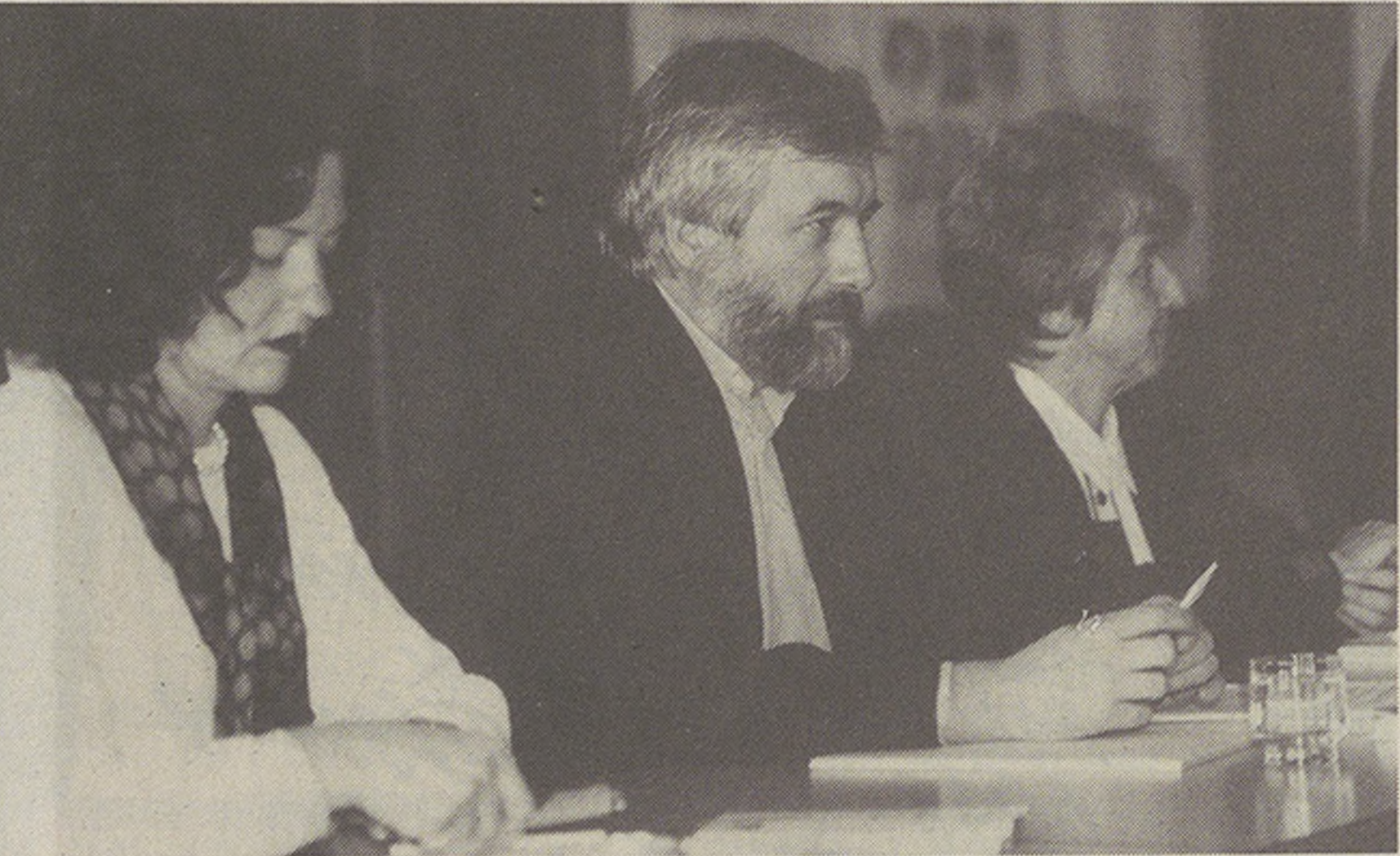
Und als Stadtpräsidenten
Josef Estermann
Jasmin Blanc, Peter Heeb
Rolf Kuhn, Marc Ziegler
Christina Zollinger

Gratisräumung
von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Warum mehr bezahlen?
Für Damen, Herren und Kinder
Unterwäsche
von Schiesser
Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG
Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Sicherheit – auch in der zweiten Lebenshälfte

Der Wunsch nach mehr Sicherheit im Quartier sowie die Sorge über die grosse Arbeitslosigkeit und deren Folgen veranlasste viele Quartierbewohner, der Einladung der «SP-Zürich 10» nachzukommen und über diese und andere Fragen mit Stadtratskandidatin Vreni Hubmann (SP) und Polizeivorstand Robert Neukomm (SP) im Reformierten Kirchgemeindehaus Wipkingen zu diskutieren.



Die Soziale Sicherheit darf für Vreni Hubmann auch dann nicht in Frage gestellt werden, wenn die Wirtschaftslage nicht mehr so gut ist. Die Existenzsicherung im Alter (AHV, Ergänzungsleistungen, Beihilfe Gemeindegeldzuschuss) Wohnen, Gesundheit und Krankenversicherung sind Schwerpunkte ihrer Alterspolitik. Gegen die Arbeitslosigkeit und vor allem gegen die Langzeitarbeitslosigkeit muss nach Meinung von Vreni Hubmann alles getan werden; sie findet es beispielsweise unverantwortlich, dass die FDP an einen Abbau der Stellen beim Arbeitgeber «Stadt Zürich» von 10 Prozent, das sind zirka 2100 Stellen, denkt.

Robert Neukomm geht in seinem Referat «Sicherheit vor Kriminalität» auf Ursachen wie das Drogenproblem ein. Er verurteilt sehr deutlich, dass einige Leute mit der Angst «politische Propaganda» betreiben und weist darauf hin, dass Kriminalität niemals aus «heiterem Himmel kommt». Robert Neukomm erklärt, die Stadt habe in den letzten vier Jahren mit einer vorbildlichen Prävention, dem Ausbau der Überlebenshilfe

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg
dipl. Masseurin hilft Ihnen bei
Verspannungen, Stress, Schmerzen
Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI
Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

BIS 21.00 UHR.
JEDEN DONNERSTAG ABENDEINKAUF
NEUER KINDER STAR?
LEGO LUNA PARK: Ausstellung bis zum 12. März 1994. Eintritt frei zu Zauber-show und Zuckerwatte, Glücksrad und Geisterhaus, zum LEGO Grand Prix und vielen weiteren LEGO-Attraktionen.
LETZIPARK
EINKAUFSZENTRUM IN ZÜRICH-ALTSTETTEN

und dem verstärkten Einsatz der Polizei getan, was sie nur konnte. Er befürwortet einerseits eine Aufstockung des Polizeikorps und der Gefängnisplätze, hält es aber andererseits nicht für möglich, dass Polizei und Justiz das Drogenproblem lösen können. Neukomm ist davon überzeugt, dem Drogenhandel müsse mit marktwirtschaftlichen Massnahmen, wie der ärztlich kontrollierten Drogenabgabe, begegnet werden. Weil das Risiko eines körperlichen wie materiellen Schadens als Verkehrsteilnehmer in der Stadt Zürich grösser ist, als die Gefahr vor krimineller Gewalt, will Neukomm auch für die «Sicherheit im Verkehr» noch vieles tun. In der Pause und der anschliessenden Frage- und Diskussionsrunde wurden Probleme wie «Gewalt auf Pausenplätzen», die «Ordnung auf dem Sammelplatz Nordbrücke», die nicht Bewirtschaftung des Bahnhofsvorplatzes und die scheinbare Missachtung der Signalisation vieler Autofahrer bemängelt und diskutiert. Renate Fässler Gemeinderatskandidatin, SP Zürich 10

Aufruf an die Wählerschaft der Stadt Zürich
Zürich, Ende Februar 1994
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
Bei den Wahlen vom 6. März wird es in der Stadt Zürich um den Entscheid gehen, ob unserer Stadt weitere vier Jahre mit den bisherigen Mehrheiten und der bisherigen Politik zugemutet werden sollen oder ob — wie bereits nach den Jugendumruhen 1980/81 — eine bürgerliche Mehrheit die Politik der Zukunft prägen soll. Noch selten zuvor boten sich der Wählerschaft zwei derart klare Alternativen wie heute. Die Mitglieder der heutigen Mehrheit im Stadtrat kandidieren alle erneut. Die drei bürgerlichen Parteien CVP, FDP und SVP sind jedoch entschlossen, einmütig und mit gleicher Stossrichtung eine Veränderung der bestehenden Verhältnisse zu erreichen.
Unsere Kandidatin und Kandidaten für den Stadtrat setzen sich gemeinsam ein für
• mehr Sicherheit
• die Beendigung der Finanzmisere
• eine entschlossene Bekämpfung des Drogenelends
• weniger bürokratische Schikanen, wieder mehr Lebensfreude.
Unsere Programme zeigen konkret auf, wie wir dies erreichen wollen. Es ist darum ausserordentlich wichtig, dass man sich gegenseitig unterstützende Zusammenarbeit im Stadtrat.
Wir fordern Sie, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, daher auf, für die kommenden Stadtratswahlen sämtliche sechs bürgerlichen Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen. Wir bitten Sie, am 6. März geschlossen Andreas Müller, Thomas Wagner, Hans Wehrli, Kathrin Martelli, Gody Müller und Wolfgang Nigg für den Stadtrat und Andreas Müller für das Stadtpräsidium zu unterstützen.
Nur mit Ihrer Stimme kommt die Wende zustande!
Mit freundlichen Grüssen
CVP der Stadt Zürich
Die Präsidentin:
A. Schenker
Dr. Andrea Schenker
FDP der Stadt Zürich
Der Präsident:
Dr. Christian Steinmann
SVP der Stadt Zürich
Der Präsident:
Walter Frey

Wir gratulieren

Wir kennen nicht des Jahrs Beginn, den Fortgang und das Ende und haben doch getrost den Sinn: Uns führen Gottes Hände.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger Ihnen alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

25. Februar
Herr Albert Hoheisel
Bauherrenstrasse 26; 80 Jahre

27. Februar
Herr Ernst Stutz
Riedhofweg 4; 85 Jahre

2. März
Frau Anna Brunner
Bergellerstrasse 8; 80 Jahre
Herr Leopold Brügger
Konrad Ilg-Strasse 27; 80 Jahre

Frau Rosa Charbon
Limmattalstrasse 314; 85 Jahre

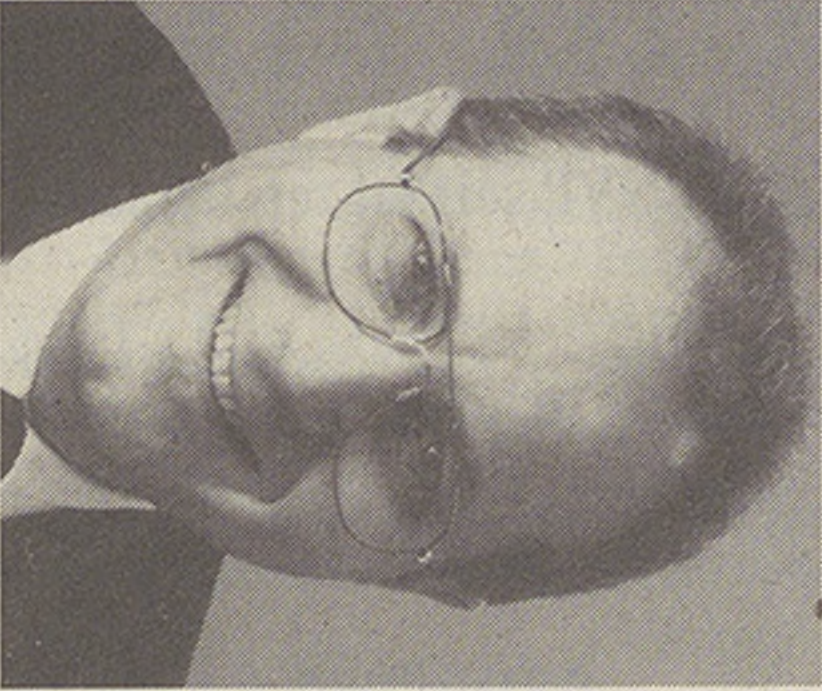
3. März
Frau Gertrud Buser
Limmattalstrasse 21; 90 Jahre
Frau Martha Kunz
Konrad Ilg-Strasse 15; 80 Jahre

4. März
Frau Elise Hiltbold
Limmattalstrasse 371; 95 Jahre

Mit freundlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Wenn Sie Dr. Thomas Wagner wieder in den Stadtrat wählen, liegen Sie richtig!

Komitee Dr. Thomas Wagner
wieder in den Stadtrat
Postfach 207, 8049 Zürich
PC-Konto 80-50063-7



Alterswohnheim Riedhof
Freitag, 25. Februar, 18.30 Uhr Klavierkonzert Herrn Prof. Andras Hamary
Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

Sonntagsführungen im Zoo
Jeweils Sonntag, 9.30 bis 10.15 Uhr. Besammlung: in der Regenschauhalle des Exotariums. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Generalthema: Lebensräume
Nächste Führung:
Sonntag, 27. Februar: Mangrovenzonen: Aquarium, Terrarium

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Im Maas 7, Anbau eines Zimmers und eines Wintergartens, Heizungssanierung, Zone D, Horst und Liz Gruhn, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmattalstrasse 209.

18. Februar 1994, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Mühlebach geb. Stuber, Martha, geboren 1908, Malters LU, verwitwet von Mühlebach, Josef; Limmattalstr. 316.

Nussbaumer geb. Frick, Maria, geboren 1897, von Küssnacht ZH, verwitwet von Nussbaumer, Viktor; Limmattalstr. 371.

AUTO + PARTEI
DIE FREIHEITLICHEN

Mit der Liste 9 sind auch Sie beim Aufschwung dabei

PC 80-17134-7, Bank: SKA ZH-Unterstrass Kto. 408765-81

AUTO + PARTEI
DIE FREIHEITLICHEN

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



Gratis - vor dem Laden

primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Vis-à-vis Post Hongg
Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/34165 70
So und Mo geschlossen

**Bis Ende Februar
geschlossen.**

Spitzenkandidaten
CVP Zürich 10:

**Sie treffen die politischen Entscheidungen.
Wir erarbeiten die Lösungen.**

Christlichdemokratische
Volkspartei Zürich 10

CVP

LISTE

10



Kurt
Tschopp (bisher)

Rose-Marie
Nietlisbach

Franz J.
Steiner

2x
auf Ihre Liste

Das hat die linke Mehrheit in Zürich verschuldet: mehr Kriminalität mehr Unsicherheit mehr Angst

(wie es die SVP seit Jahren vorausgesagt hat)

Mit den Drogen hat die Kriminalität, mit der Kriminalität hat das Elend zugenommen: Zürich ist in weiten Teilen eine unwohnliche, gefährliche Stadt geworden. So sind zum Beispiel die Raubüberfälle von 1990 bis 1992 von 563 auf 925 sprunghaft angestiegen.

Die Polizei tut zwar ihr Bestes. Doch sie bekommt zu wenig Rückendeckung von den Linken und den "Netten": vom Stadtrat und vom Parlament. Des Stadtrats falsch verstandene Liberalität und Toleranz hat Rechtsunsicherheit geschaffen. Und ein Brutklima für Ganoven und Verbrecher. Sie wurden in grosser Zahl von Zürichs weicher Welle angelockt. Viele unter dem Vorwand der

Asylsuche. Stück für Stück haben sie ein Netz der organisierten Kriminalität über unsere Stadt gespannt. Gegen diese Kriminalität fordert die SVP mit aller Härte vorzugehen: Die SVP ist die einzige Partei, die seit Jahren ein Sicherheitskonzept hat. Geltendes Recht muss durchgesetzt werden.

So - und nur so - können wir Zürich wieder zu einer Stadt machen, in der wir uns ohne Angst bewegen können.

**Für die Wende:
Mehr SVP
Mehr Sicherheit**

Liste 2

SVP der Stadt Zürich, Postfach 1700, 8048 Zürich
Postcheckkonto 80-21911-2

**Für
eine sichere
Zukunft
in Freiheit**



**Die Partei
des Mittelstandes**

SVP

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

Muss der Feierabend wirklich im Stau beginnen?

Statt einseitiger Verhinderungspolitik braucht Zürich ein Verkehrskonzept: Umfahrungen für den Transitverkehr, flüssig zu befahrende Hauptachsen auf dem Stadtgebiet und verkehrsberuhigte Wohnquartiere. So profitieren alle.

Zürich braucht einen Neuanfang

Liste 8
FDP
Freisinnig-Demokratische Partei

Nur so erreichen wir die Wende!

1. Schreiben Sie diese sechs Namen und Vornamen auf die Linien 1 bis 6. Denn nur diese 6 garantieren für die Wende: weniger Drogen, mehr Arbeitsplätze, Ende der Finanzmisere. Schreiben Sie keinen Namen mehr und keinen Namen weniger hin.

Wahlzettel
Erneuerungswahl für die neun Mitglieder
des Stadtrates und des Stadtpräsidiums
Sonntag, 6. März 1994

Mitglieder des Stadtrates:

Bei Stimmabgabe für das Stadtpräsidium ist der Name auch auf der Liste der Mitglieder des Stadtrates zu setzen. Es stehen zwei verschiedene Personen mit dem gleichen Geschlechtsnamen zur Wahl. Es ist daher unerlässlich, Name und Vorname auf dem Wahlzettel zu schreiben.

1 Müller	Andreas
2 Wagner	Thomas
3 Wehrli	Hans
4 Martelli	Kathrin
5 Müller	Gödy
6 Nigg	Wolfgang

2. Lassen Sie die Linien 7, 8 + 9 leer, oder machen Sie einen Strich

Stadtpräsidium:

Müller	Andreas
--------	---------

3. Schreiben Sie auf diese Zeile nochmals Müller Andreas (Name und Vorname)



**Zürich braucht die Wende. Deshalb:
die neue, überparteiliche 6er-Liste.**

Andreas Müller, Thomas Wagner, Hans Wehrli, Kathrin Martelli, Gödy Müller und Wolfgang Nigg. Und als Stadtpräsident: Andreas Müller.

Komitee «Züri Positiv», Postfach, 8023 Zürich, PC 80-44191-1